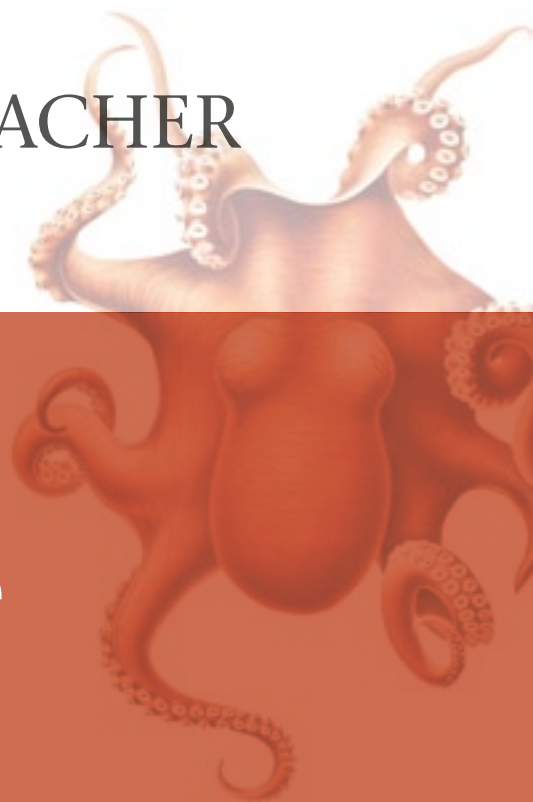


ANTIQUARIAT KAINBACHER
KATALOG XIII (N.F.)



2017

Expeditionen in unbekannte Gebiete

GASTAUTOREN: HERMANN MÜCKLER UND RALF EIGL



ISBN 978-3-9504451-1-4

ANTIQUARIAT
kainbacher

ANTIQUARIAT KAINBACHER | KATALOG XIII (N.F.) 2017
EXPEDITIONEN IN UNBEKANNTE GEBIETE
GASTAUTOREN: HERMANN MÜCKLER UND RALF EIGL

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
01 Gastartikel Hermann Mückler: Russlands Ambitionen im Nordpazifik und dessen Blick auf die Südsee	6
02 Sibirien und Arktis, Kaukasus und Innerasien	10
03 Gastartikel Ralf Eigl: Der Brotbaum im Spiegel der Reiseliteratur des 18. Jahrhunderts	82
04 Inseln und Meere, die Südsee und mehr	88

Vorschau - Herbst 2017

Der Bibliophile Salon im Antiquariat Kainbacher

ANTIQUARIAT
kainbacher

AM 21. OKTOBER FINDET BEREITS DER 9. BIBLIOPHILE SALON IM ANTIQUARIAT KAINBACHER ZUM THEMA „DIE ERFORSCHUNG SIBIRIENS, RUSSISCH-AMERIKAS UND DES NORDPAZIFIKS“ STATT.

Seit Herbst 2014 lädt das Antiquariat Kainbacher Personen aus Wissenschaft und Forschung, Kunst und Philosophie, sowie Sammler alter und seltener Bücher ein, an diesen Salons teilzunehmen. Das Antiquariat Kainbacher ist spezialisiert auf alte und seltene Bücher zu Reisen, Expeditionen und Forschungen. Wie pflegen unser Gebiet durch einen schönen Grundstock an Büchern, die Suche nach seltenen Ausgaben, die wissenschaftliche und antiquarische Aufarbeitung der Bücher, sowie deren Präsentation. Dies versuchen wir durch unsere schönen Kataloge als auch durch die Teilnahme an Internationalen Antiquariatsmessen, wie etwas Stuttgart, Los Angeles, New York, London und Hong Kong. Auf diesen Messen ist uns die Präsentation unseren schönen und seltenen Bücher wichtig, genauso wie der Kontakt zu Sammlern und Kollegen. Der Austausch von Wissen und die Liebe zu alten Büchern wird auch in den Bibliophilen Salons gesucht und gestärkt. Indem wir Sammler und Kollegen zu ganz speziellen Themen, wie die Erforschungsgeschichte der Südsee, mit Vorträgen zu Cook, die Bounty oder die Osterinsel, oder Afrika und der Orients, mit Vorträgen zu Conrads Herz der Finsternis, Fotografien von Oscar Baumann, oder wie der Schwerpunkt Fotografie, mit Themen zum Orient und Bernatzik, usw., einladen.

Als Vortragende konnten wir namhafte Wissenschaftler wie Prof. Hermann Mückler, Prof. Walter Sauer, Prof. Michael Zach, Dr. Monika Faber, Prof. Hubert Szemethy, MMag. Martin Peter Pfitscher, den Schriftsteller David G.L.Weiss, private Fachleute wie Anke Oberlies, Leopold Kremser und Dr. Franz Kotrba gewinnen.

Der Bibliophile Salon lädt in die Räumlichkeiten des Antiquariats Kainbacher in Baden bei Wien ein. Sammler aus Österreich, Deutschland und Finnland nahmen bisher teil und genossen die Vortragsreihen und die Präsentation unserer Bücher.

Anmeldung erbeten unter:

Tel.: +43 (0)699 11019221 oder per E-Mail: paul.kainbacher@kabsi.at

Antiquariat Kainbacher
Eichwaldgasse 1, A-2500 Baden

21. OKTOBER, 17.00 UHR:

Dr. Gudrun Bucher

„Zu den Rändern des russischen Reichs – Vitus Berings Kamtschatka-Expeditionen im 18. Jahrhundert“

Nach dem Studium der Ethnologie, Vor- und Frühgeschichte und Geologie in Frankfurt/M promovierte Gudrun Bucher über den Geographen und Forschungsreisenden Gerhard Friedrich Müller. Als Teilnehmer an Vitus Berings zweiter Kamtschatka-Expedition (1733-1743) hatte Müller eine wegweisende Anleitung zur Völkerbeschreibung verfasst, deren Rolle für die Anfänge der Ethnologie als Wissenschaft das zentrale Thema der Dissertation bildete.

Im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte befasste sich Frau Bucher mit den ethnographischen Altbeständen der Universität Göttingen, untersuchte den Umgang der Semejskie Altgläubigen in der Republik Burjatien (Russische Föderation) mit den Folgen des Zerfalls der Sowjetunion und arbeitete an der Konzeption eines Metadatenmodells zur Erfassung gemischter Sammlungen mit.

Auf freiberuflicher Basis begleitet Frau Bucher Expeditionskreuzfahrten in die Arktis, Antarktis und Südsee. Wenn sie nicht auf Reisen ist, schreibt sie Sachbücher, zuletzt: Die Spur des Abendsterns (2011), Abenteuer Nordwestpassage (2013) sowie die Entdeckung des Nordpazifiks (2017).

21. OKTOBER, 19.00 UHR:

Prof. Dr. Hermann Mückler

„Die Russischen Expeditionen, Forschungen und Handelstätigkeiten im Nordpazifik und Russisch-Amerika“

Hermann Mückler, Jahrgang 1964, ist Professor für Kultur- und Sozialanthropologie (Ethnologie) am gleichnamigen Institut der Universität Wien und beschäftigt sich insbesondere mit (ethno-)historischen und politischen Themen zur Großregion Asien-Pazifik, insbesondere zur Pazifischen Inselwelt (Ozeanien). Er ist Präsident der Anthropologischen Gesellschaft in Wien und Vizepräsident des Instituts für vergleichende Architekturforschung sowie des Dachverbands aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften. Zahlreiche (Buch-)Publikationen; jüngst erschien ein vierbändiges Werk zur Kulturgeschichte Ozeaniens, der Sammelband „Österreicher in der Südsee“ sowie das biographische Nachschlagewerk: „Missionare in Ozeanien. Pioniere, Forscher, Märtyrer“.

E-mail: hermann.mueckler@univie.ac.at; Website: www.hermann-mueckler.com

RUSSLANDS AMBITIONEN IM NORDPAZIFIK UND DESSEN BLICK AUF DIE SÜDSEE

Hermann Mückler

Seit den beiden Kamtschatka-Expeditionen unter der Leitung des dänischen Marineoffiziers Vitus Jonassen Bering, hatte es formelle russische Ansprüche auf die östlich von Sibirien liegenden Gebiete gegeben. Die erste Expedition fand in den Jahren 1725-1730 statt und konnte vorerst nur ungenügend zur endgültigen Klärung der Existenz einer Meeresstraße zwischen Ostsibirien und Alaska beitragen. Die zweite Forschungs- und Entdeckungsfahrt von 1733-1743 trug zur Erforschung der Aleuten und der Küstengewässer Alaskas bei. Während bei der ersten Kamtschatka-Expedition Kapitän Aleksei I. Schirikov (Chirikow)* noch Zweiter im Kommando hinter Bering war, so spielte er bei der zweiten Expedition neben Bering eine entscheidende Rolle. Eine weitgehend geheime Expedition unter den Kapitänen Petr K. Krenitsyn und Mikhail D. Levashev in den Jahren 1764-1769 hatte dazu gedient, die Entdeckungen russischer Pelztierjäger, Entrepreneurs, Trapper und Händler, sogenannter promyshlenniks, zu verifizieren und diese zu erweitern. Die nur teilweise geheime Expedition von Kapitän Joseph J. Billings und Gavriil A. Sarychev in den Jahren 1785-1792 schließlich sollte die Ansprüche absichern und anderen Mächten jener Epoche signalisieren, die russischen Einflussphären zu respektieren. Letzteres richtete sich damals in der Anfangsphase mehrheitlich gegen die an der südlichen Westküste Nordamerikas präsenten Spanier, als gegen Engländer und Amerikaner. Später änderte sich diese Gewichtung durch den schrittweisen Bedeutungsverlust Spaniens und der wachsenden Rolle der USA.

Mit der zunehmenden Erschließung Sibiriens im letzten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts sowie der Ausdehnung des Einflusses über die Aleuten und das Gebiet des Beringmeeres bis an die Küstengebiete Alaskas, entstanden für die russische Führung neue logistische Probleme in den Bereichen Versorgung, Aufrechterhaltung von Kontakten zwischen den einzelnen Handelsstationen sowie der fast unmöglichen Weitergabe von Befehlen in vertretbaren Zeiträumen.

Die Errichtung einer ersten Dauersiedlung durch Grigori Ivanowitch Shelikow (Shelikhov) im Jahre 1784 auf der vor der Südküste Alaskas gelegenen Insel Kodiak sowie die 1799 von russischen Pelzjägern gegründete Station Novo-Archangelsk (heute: Sitka) auf der Baranow-Insel, waren die ersten festen Stützpunkte dieser neuen russischen Einflussgebiete. Die ebenfalls 1799 gegründete Russisch-Amerikanische Kompagnie versuchte die bis dahin meistens von Einzelpersonen getragenen Erschließungsmaßnahmen und ökonomischen Aktivitäten zu koordinieren und mit den gesamtrossischen außenpolitischen Zielsetzungen in Einklang zu bringen.

Auch für die Wissenschaft hatten diese Schritte nachhaltige Bedeutung. Die Russen waren die Ersten, die eine systematische Erkundung der amerikanischen Nordwestküste vornahmen und dabei ethnologische Beschreibungen der dort vorgefundenen Einheimischen sowie Berichte über entdeckte Bodenschätze und andere verwertbare Rohstoffe nach St. Petersburg sandten. Ihre kartographischen Ergebnisse korrigierten etliche gravierende Fehler, die Landkarten zu den nordamerikanischen Gebieten in jener Zeit noch prägten. Im Unterschied zu anderen Entdeckernationen, waren es bei den Russen mehrheitlich private Unternehmungen, die zu einer Ausdehnung des Wissensstandes und des räumlichen Einflussbereiches geführt hatten. So hatten im Zeitraum von 1743 bis 1800 zumindest 110 Reisen nachweislich stattgefunden, die, privat finanziert, primär ökonomischen Aktivitäten dienten (der Gewinnung möglichst vieler Felle) und gleichzeitig russische Hegemoniebestrebungen weitertrugen. Die überraschende Geschwindigkeit, mit der die neuen Gebiete auf den Aleuten und in Alaska von den Russen entdeckt und vereinnahmt worden waren, kann durch die bereits gewonnenen Erfahrungen in der vorangegangenen Eroberung und Erschließung Sibiriens erklärt werden. Spezielle Erfahrungswerte bezüglich eines Überlebens unter extremen klimatischen Bedingungen,

gepaart mit waffentechnischer Überlegenheit gegenüber den angetroffenen Einheimischen, die keinen langfristigen ernsthafte Widerstand der entdeckten indigenen Bevölkerungen zuließ, und schließlich die Aussicht auf profitable Geschäfte, ließ die Russen gegenüber anderen europäischen Mächten in dieser Epoche im Vorteil sein.

Die russische Entdeckungsgeschichte ist von zahlreichen Namen geprägt, die neben den „großen“ namhaften Entdeckern Sibiriens und den berühmten Seefahrern, obwohl weniger bekannt, zumindest ebenso nachhaltig die russischen Geschicke in einer peripheren aber vielversprechenden Region mitbestimmten: Emilian S. Basov, der 1743 den Zug russischer privater Geschäftsleute in den Nordpazifik anführte; Andrean Tolstykh, der in einem Zeitraum von zwei Jahrzehnten (1746-1765) zahlreiche Inseln der Aleuten-Gruppe entdeckte und erforschte; und Potap K. Zaikov, der von 1772 bis 1792 so erfolgreich Pelze und Tierhäute in den neuentdeckten Gebieten erwerben konnte, dass er zum Vorbild für viele nachfolgende russische Jäger wurde. Von den Entdeckungen eines Gerasim A. Izmailov profitierte beispielsweise der britische Seefahrer und Entdecker James Cook auf seiner dritten Reise. Schließlich sind Gerasim L. Pribylov, Nikifor Trapeznikov, Pavel L. Lebedev-Lastochkin und Ivan L. Golikov weitere Vorkämpfer in der Region, deren Namen heute nicht mehr allzu häufig genannt werden. Einzig der bereits erwähnte Grigori Shelikow hat durch seinen visionären und nachhaltigen Einsatz beim Zar, den er durch eine geschickte Familien- bzw. Heiratspolitik untermauerte, für eine breit angelegte Kolonisierung der neuen Gebiete Berühmtheit und Wirkung erlangt, die in der einschlägigen Fachliteratur thematisiert wird. Tatsächlich waren diese Taten zwar weitgehend auf Privatinitiative, aber mit Wissen und Einverständnis des Zaren durchgeführt worden, bei dem letztendlich alle Fäden zusammenliefen. In vielen der geschäftlichen Aktivitäten waren der Zar und seine Verwandtschaft als unmittelbar profitierende Teilhaber präsent.

Unter der Leitung des 1746 geborenen Alexandr Andreevich Baranow (Baranov) wurde Novo-Archangelsk gegründet und schrittweise ausgebaut. Der Doyen der ökonomischen und strategischen Erschließung der in Rede stehenden Region hat als langjähriger Leiter der Russisch-Amerikanischen Kompagnie Entscheidungen getroffen, die der langfristigen Stabilisierung der russisch-amerikanischen Stützpunkte dienen sollten.

Baranow war 28 Jahre im Dienst des Zaren vor Ort in verschiedenen Positionen eingesetzt und leitete die 1799 gegründete Russisch-Amerikanische Kompagnie bis 1818. Sein Nachfolger wurde Kapitän Leutnant Leontii Andreevich Hagemeister. Für Baranow stand lange Zeit die Sorge um eine adäquate Versorgung der in den Handelsniederlassungen lebenden Menschen an vorderster Stelle.

Mit dem Fehlen geeigneter großer Schiffe und meistens nur mit den vorhandenen kleinen vor Ort gebauten Booten und Schaluppen sowie den Baidarken der Aleuten ausgerüstet, war das Aufrechterhalten eines regelmäßigen Verkehrs zwischen den einzelnen Stützpunkten Russisch-Alaskas, vor allem in den langen Wintermonaten und bei häufig schwierigen Küstenverhältnissen, schwierig bis unmöglich. Kurze Sommer, ungeeignete Böden und daraus resultierende geringe Ernten machten eine regelmäßige externe Versorgung der Ansiedlungen notwendig, die nicht autark überleben konnten. Hungersnöte und die Aufgabe von Stützpunkten kamen daher in jenen Jahren wiederholt vor. Auch die Feindseligkeit der lokalen einheimischen Bevölkerungen hatte häufig zur Aufgabe von im Aufbau begriffenen oder bereits bestehenden Ansiedlungen geführt. Novo-Archangelsk, Baranows wichtigste Gründung, ist bereits 1802 von den Tlingit-Indianern in seiner Abwesenheit angegriffen und vollständig zerstört worden. Erst 1804 gelang es ihm mit Unterstützung des damals gerade in der Region anwesenden Urei Lisianskii – dieser befand sich auf einer Weltumsegelung – sowie der Besatzung des Schiffes *Newa*, Novo-Archangelsk zurückzuerobern. Durch den Bau eines massiven Forts, gelang es in der Folgezeit die Ansiedlung zu stabilisieren und zum Zentrum Russisch-Amerikas zu entwickeln.

In den 1830er Jahren galt der Ort als Hauptstadt Russisch-Amerikas und obwohl ein Großteil der Bewohner unter sehr schlechten Bedingungen lebte – sowohl was die Wohnsituation, als auch die Nahrungsversorgung betraf –, gab es eine größere Anzahl von Häusern, deren Standard und Ausstattung man für damalige Verhältnisse als luxuriös bezeichnen konnte. Unter der Patronage des Zaren hatten russische Geistliche nicht nur Kirchen, sondern auch Schulen gebaut. Baranow konnte die Ausdehnung seines „Imperiums“ in südlicher Richtung 1812 durch die Gründung der Kolonie Fort Ross (Ross, oder auch Fort Russ) in der Bodegabucht

* Die Schreibweise der russischen Namen folgt überwiegend der im englischen Sprachgebrauch üblichen Weise; lediglich bekannte und häufig verwendete Namen wie Krusenstern und Baranow sind in der gängigen deutschsprachigen Version angegeben.

nördlich des Mündungsgebietes des Sacramento-Flusses bis fast nach San Francisco ausbauen, ohne dass die Spanier Gegenmaßnahmen ergriffen. Das wärmere Klima begünstigte zwar den Anbau landwirtschaftlicher Produkte, das Grundproblem fehlender Schiffe, um die Produkte zu den weniger begünstigten nördlicher liegenden Stützpunkten zu bringen, blieb damit aber weiterhin bestehen.

Ivan Fedorovich Krusenstern hatte die Abhängigkeit eines Gedeihens der russisch-amerikanischen Besitzungen von der Anwesenheit großer Segelschiffe der russischen Marine im Pazifik erkannt. Seine Eingaben beim zaristischen Hof wiesen vor allem darauf hin, dass für eine Ausweitung der Handelsaktivitäten der Transport der Handelswaren vom Pazifik durch Sibirien nach Europa zu lang wäre und logistisch eine nicht zu bewältigende Anstrengung darstellen würde. Krusenstern regte daher an, eine Expedition auszurüsten, deren Ziele in der Auslotung und Stimulierung des Handels innerhalb der Region liegen sollten. Die Idee dabei war, die verhandelbaren Waren sowohl im Pazifik zu erwerben, als auch dort wieder, zum Nutzen Russlands, zu verkaufen. Konkret wollte er den Pelzhandel von der amerikanischen Nordwestküste nach Canton in China verstärkt unter russische Kontrolle bringen. Schließlich regte er an, mit Japan in Austauschbeziehungen zu treten.

Er war an einer strukturierten sukzessiven Erforschung der pazifischen Region interessiert, die über die eigentlichen damaligen russischen Interessensgebiete hinausging.

Tatsächlich wurden vom Zaren die von Krusenstern vorgeschlagene und auch weitere Expeditionen genehmigt und ausgerüstet, sodass mit Krusensterns Fahrt in den Jahren 1803 bis 1806 eine ganze Reihe von Entdeckungs- und Kontaktfahrten ihren Anfang nehmen konnten. Dabei spielte die Erforschung des Pazifischen Ozeans mit seinen Inselgruppen eine zentrale Rolle. Die Südsee – weitgehend in gemäßigten Breiten und den Subtropen liegend – sollte auf ihre Verwendbarkeit für russische Interessen geprüft werden. Auffällig ist bei den hier aufgelisteten Fahrten, dass Hawaii fast immer als Ziel aufscheint. Lediglich auf Mikhail Lazarevs zweiter und Thaddeus Bellinghausens Reise ist Hawaii ausgenommen, wurde aber von Ersterem bei dessen erster Reise besucht.

Die wichtigsten Fahrten, welche in jener Erkundungsphase in die pazifische Inselwelt unternommen wurden und die Namen der verantwortlichen Leiter sind folgende:

DATUM	LEITER	SCHIFF	PAZIFISCHE INSELN, DIE ENTDECKT/BESUCHT WURDEN
1803-1806	Krusenstern	Nadeshda	Marquesas (Zentralpolynesien), Hawaii
1803-1806	Lisianskii	Neva	Osterinsel, Marquesas, Hawaii, Lisianskii
1806-1809	Hagemeister	Neva	Hawaii
1813-1815	Lazarev	Suvorov	Suvorov, Hawaii
1815-1818	Kotzebue	Rurick	Osterinsel, Tuamotus, Tongareva, Hawaii, Ratak- u. Ralikgruppe (Marshall-Inseln)
1817-1819	Golovnin	Kamchatka	Hawaii
1819-1821	Bellinghausen	Vostok	Rapa, Tuamotus, Tahiti, Vostok, Rakahanga
1819-1821	Lazarev	Mirni	Rapa, Tuamotus, Tahiti, Vostok, Rakahanga
1823-1826	Kotzebue	Prepriatie	Tuamotus, Gesell.inseln, Motu-one, Samoa, Hawaii

Es war klar, dass die russischen Seefahrer die Hawaii-Inseln als geeigneten Stützpunkt in Betracht zogen. Diese lagen, strategisch günstig, annähernd in der Mitte zwischen Kamtschatka (Petropawlovsk) und Fort Ross und bildeten mit Kodiak eine schiefes Deltoid, wobei Kodiak und Hawaii die Nord-Süd-Achse und Petropawlovsk und Ross die West-Ost-Achse darstellten. Obwohl die Entfernungen der Hawaii-Gruppe zu Kamtschatka rund 5.000 Kilometer (nach Okhotsk sogar noch weiter), nach Kodiak rund 4.000 und nach Fort Ross immerhin noch circa 3.500 Kilometer betragen, waren die Inseln für Seefahrer ein idealer und notwendiger Anlaufplatz (vgl. Mückler 2005). Das zentrale Problem für die Russen bestand vor allem darin, daß die Inseln bereits bevölkert waren. Auf allen Inseln gab es eine relativ dichte Bevölkerung polynesischen Ursprungs, deren Einwanderung nach Hawaii auf ca. 1300 n.Chr. datiert werden kann. Baranow hatte, als Leiter der 1799 gegründeten Russisch-Amerikanischen Kompagnie und Gouverneur von Alaska, großes Interesse mit den Hawaiiern in Kontakt zu treten, um die Bedingungen für eine, beiden Seiten zum Vorteil gereichende, Kooperation auszuloten. Da Baranow durch die Verwaltung der Stützpunkte in Russisch-Amerika voll in Anspruch genommen war, brauchte er jemanden, der für ihn vor Ort die Bedingungen sondieren und die angestrebten Handels- und Niederlassungsvereinbarungen regeln konnte.

Für Baranow schien zu diesem Zwecke der aus Deutschland stammende Arzt Georg Schäffer die geeignete Person, vor Ort als Emissär aufzutreten. Dessen Anstrengungen, auf der Insel Kauai in den Jahren 1816-1817 einen russischen Stützpunkt zu errichten, mündeten jedoch in einem Desaster, welches aus der Unkenntnis der hawaiianischen politischen Verhältnisse und Schäffers unsensiblen Auftreten vor Ort resultierte.

Die heute noch sichtbaren Überreste eines russischen Forts nahe dem Waimea-Fluss auf der Hawaii-Insel Kauai markieren den weitesten Punkt des Vordringens der Russen in den Pazifik und gleichzeitig den Höhe- und Wendepunkt russischer expansiver Ambitionen in der Region, was in der Folge auch Auswirkungen auf die unter russischer Kontrolle stehenden Gebiete Russisch-Amerikas hatte, denen letztlich kein langes Überleben beschieden war.

Literatur:
Mückler, Hermann: Der versuchte Griff nach Hawaii. Die Bedeutung der hawaiischen Inseln für das über Sibirien hinausgehende russische Engagement im Nord-Pazifik. In: Bauer, Stefan et.al. (Hrsg.): Bruchlinien im Eis. Ethnologie des zirkumpolaren Nordens. Hamburg 2005: Lit-Verlag, S. 299-314.

i AUTORENINFO

Hermann Mückler ist Professor für Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Wien mit den Regionalschwerpunkten Ozeanien, Australien und insulares Südostasien. Er beschäftigt sich insbesondere mit ethnologischen und (ethno-)historischen Fragestellungen, Formen von Kolonialismus sowie (vor)kolonialen und rezenten politischen Entwicklungen in den genannten Regionen. Mückler ist u.a. Präsident der Anthropologischen Gesellschaft in Wien sowie des Dachverbands aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften sowie Mitbegründer und Vizepräsident des Instituts für Vergleichende Architekturforschung.

Zu den mehr als zwanzig Buchpublikationen, die sich schwerpunktmäßig mit den Pazifischen Inseln beschäftigen, zählen eine vierbändige Reihe zur Kulturgeschichte Ozeaniens, ein enzyklopädisches Nachschlagewerk zu Pioniermissionaren in der Südsee sowie mehrere historische und biographische Werke.

E-mail: hermann.mueckler@univie.ac.at
Website: www.hermann-mueckler.com



ABICH, H.

Einleitende Grundzüge der Geologie der Halbinseln Kertsch und Taman.

St.Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1865 (Separatabdruck aus den Memoires de l'Academie imperiale des Sciences). 4to. 80 S. mit 2 farbigen lithographischen Tafeln mit Profilen, 1 gefalt. Tabelle und 1 farbigen, lithographischen Karte. Original-Broschur (kl. Randeinrisse), unaufgeschnitten, ein sehr gutes Exemplar.

EUR 850,-

Seltene geologische Schrift des deutschen Geologen und Mineralogen Hermann von Abich (1806-1886) über die Halbinseln Kertsch und Taman am Bosphorus.



RARITÄT UND KURIOSUM:MUSTERBUCH ZU AMUNDSENS EXPEDITIONEN!

AMUNDSEN, ROALD

Musterbände (2 in 1 gebunden, wie erschienen) für den Buchhandel zu: 'Die Eroberung des Südpols' und 'Die Norwestpassage'.

Lehmann's Verlag, München (ca. 1912). Originalleinen-band, gr. 8°. Durch zweifaches Aufklappen des Vorderdeckels bekommt man die illustrierten Original-Deckel der beiden Werke mitsamt den Original-Rücken – alles in exakt dem Leinen, das die Ausgaben hatten. Außeneinband etwas angestaubt und etwas fleckig, die Inneneinbände sehr gut erhalten. Schnitt leicht angestaubt und fleckig, 1 Karte und 1 Seite mit Einriss.

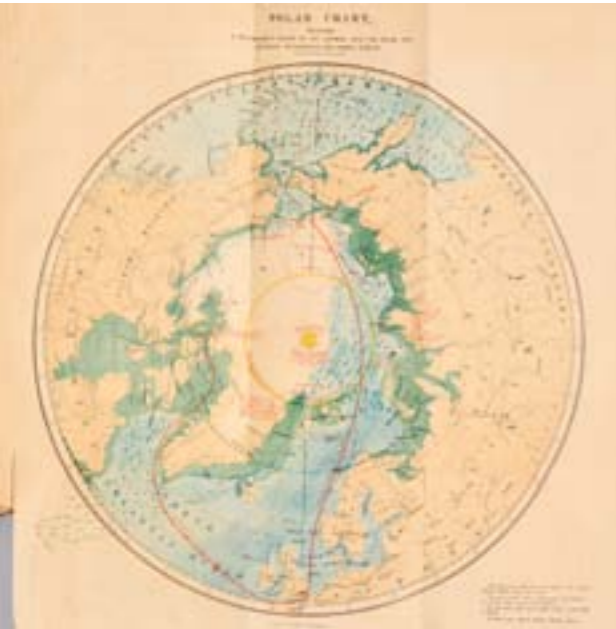
EUR 2.200,-

Hochinteressantes Musterbuch, das der Verlag Lehmann für seine Vertreter zur Vorlage bei den Buchhandlungen aufwändig herstellte. Um einen eindrucksvollen Vorgeschmack auf die beiden Werke zu geben, wurden dem Musterbuch nicht nur die beiden Original-Deckel

und -Rücken beigegeben, sondern Auszüge aus dem Text, zahlreiche Tafeln (der Südpol-Teil enthält hier beinahe nach jeder zweiten Seite eine Tafel, darunter auch alle 8 Farbtafeln des gesamten Werkes) sowie die Originalkarten. Detailkollation:

1. Teil: Eroberung des Südpols: Frontispiz, Titel, VIII S., 4 Bl. Tafeln, alle mit 'Probekbild' überschrieben, S. 193-240; 305-320, zahlreichen Textabbildungen und 25 Tafeln, darunter alle 8 Farbtafeln des Gesamtwerkes(!), am Ende 2 (1 doppelblattgr., 1 gef.) Karten, 1 doppelblattgr. Tafel.

2. Teil: Die Nordwest-Passage: Frontispiz, Titel, 6 Bl., Zwischentitel, S. 273-288; 337-368. Mit Textabbildungen. Am Ende 1 große Faltkarte (Weg der Gjøa durch die Nordwest-Passage).



**ARCTIC BLUE BOOKS – PARLAMENTARY PAPERS
NORTH WEST PASSAGE AND BERING STREET EXPEDITIONS
SEARCH OF JOHN FRANKLIN**

ARCTIC BLUE BOOKS – PARLAMENTARY PAPERS – 1852

Arctic Expeditions. Report of the Committee Appointed by the Lords Commissioner of the Admiralty to enquire into and report on the recent arctic expeditions in search of Sir John Franklin, together with minutes of evidence taken before the Committee (+) Additional papers relative to the arctic expedition under the orders of Captain Austin and Mr. William Penny (+) Arctic Expedition. Further Correspondence and Proceedings connected with the Arctic Expedition. 3 vols.

London, Eyre and Spottiswoode 1852. Folio. In three uniform contemporary half calf bindings [without the blue wrappers] with five raised bands and gilt lettering to spines. Small gold-stamp to front boards. Round paper label (app. 5 cm in diameter, reads „Parliamentary / Papers / 1852.“) pasted on to top left corner of front boards. Small stamp to upper left corner of marbled pasted down front end-paper. Light wear to extremities and back board of last volume faded. Internally very fine and clean.

Vol. 1: lix, (3), 199 pp. + 1 folded map. (AB 45227, calls for two folded maps).

Vol. 2: iii, 368 pp + 15 maps (of which 6 are folded), 13 small maps in the text, and several illustrations in the text. (AB 45228, calls for 28 maps).

Vol. 3: 216 pp + 1 folded coloured Polar chart and 2 maps. (AB 45229, calls for 4 maps).

EUR 25.000,-

First edition of a rare set of Arctic Blue Books, being the most important primary source for Arctic studies. The set comprises of 3 items (Arctic Bibliography Nos 45227, 45228, 45229.), all relating the to the search for lost John Franklin expedition.

When the John Franklin expedition, in seach for the Northwest Passage, departed England in 1845 on the HMS Erebus and HMS Terror and had not returned by 1848, the Admiralty launched a search for the missing expedition. Partly prompted by Franklin's fame and the Admiralty's offer of a finder's reward, many subsequent expeditions joined the hunt, which at one point in 1850 involved no less than 13 ships.

The British Parliament printed reports of the various expeditions and related Arctic subjects during that time. Named after the characteristic blue wrappers in which they were originally issued (not in the present volume) these reports became known as the Arctic „blue books“.

„Most of these documents originated in the Admiralty, were presented to one or both Houses of Parliament in connection with an inquiry, and were published in its (their) sessional papers. Many were also issued separately. [...] The documents are largely field records of participants in the expeditions or their evidence at hearings, etc., and record their activities and the regions explored in more explicit detail than the narratives and scientific papers of these expeditions published for the general public. For a large part of the Canadian Arctic, they have been the most extensive source of information in print, and for sections of it, until recently, the sole source. The information is difficult of access, however, due to the character and complexity of the documents, lack of indexes, etc. „(Arctic Bibliography, vol. 8., p 317.)

„They are a most singular collection. A complete set [of the Arctic Blue Books] would rival in bulk the four Shakespeare Folios, and contain even more words, of all kinds, than the minutes of the Royal Oak court-martial (happily left unprinted). Nothing like selection appears to have been attempted-every scrap of paper that found its way into official channels, from the most valuable hydrographic and other information down to begging letters and mediumistic ravings, was sure to be cast up in one of these Blue Books, in an order partly chronological, largely fortuitous, and, as a whole, defying analysis. In many cases the Blue Books must now be regarded as the best procurable authorities, the original documents from which they were compiled being no longer extant-but they are by no means easy reading, and probably never were, even in their heyday, widely read“ (Gould, 1928, p. 87).

Arctic Bibliography: 45227, 45228, 45229.

List of Contents Vol.1:

1. Letters relative to Arctic Searching Expeditions.
2. Evidence.
3. Captain Austin's Instructions.
4. Mr. Penny's Instructions.
5. Sir John Ross's Replies to Questions submitted to him by the Committee.
6. The Rev. Dr. Scoresby Replies ...
7. Captain Austin Replies ...
8. Captain Kellett ...
9. Captain Ommanney ...
10. Sir John Richardson ...
11. Mr. W. Penny ...
12. Mr. A. Stewart ...
13. Lieutenant M'Clintock's Suggestions
14. Lieutenant S. Osborn's Suggestions.
15. Mr. Bradford, Surgeon, Suggestions
16. Mr. Brooman, Paymaster, Suggestions
17. Extracts from the Journals of Mr. Penny and Dr. Sutherland

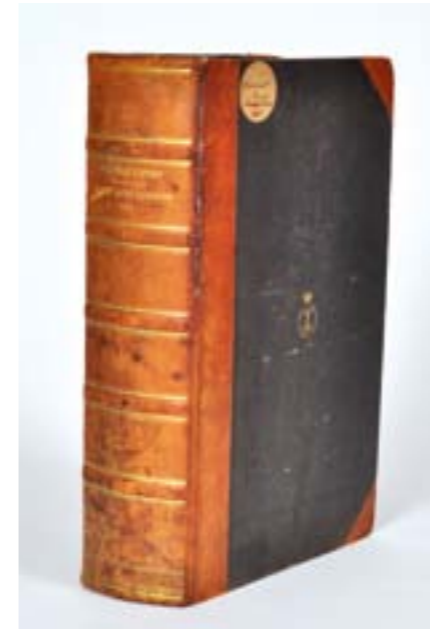
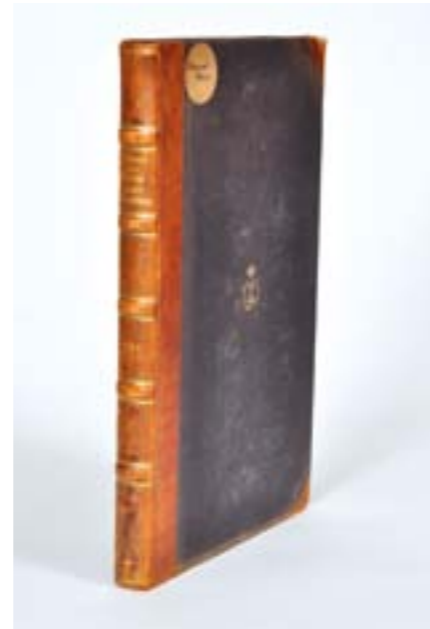
List of Contents Vol.2:

1. Letter from the Secretary of the Admiralty to Captain Austin.
2. Letter from the Secretary of the Admiralty to Mr. Penny
3. Letter from Captain Austin to the Secretary of the Admiralty, transmitting Travelling Parties Journals.
4. Letter from Captain Austin to the Secretary of the Admiralty, transmitting Official Documents.
5. Account of the critical Position of Her Majesty's Steam Vessel Intrepid on the 27th of August 1851.
6. Letter from the Secretary of the Admiralty to Commodore Eden
7. Three Letters from the Secretary of the Admiralty to Captain Austin
8. Letter from the Secretary of the Admiralty to Captain H. Kellett

9. Letter from the Secretary of the Admiralty to Mr. Penny
10. Letter from the Secretary of the Admiralty to Lady Franklin
11. Letter from the Secretary of the Admiralty to T.W. Hudson, Esq.
12. Papers relating to the Deposition of Adam Beck
13. Letter from Mr. Penny to the Secretary of the Admiralty, transmitting Travelling Parties Journals
14. Letter from the Secretary of the Admiralty to Captain Austin
15. Letter from the Secretary of the Admiralty to Rear-Admiral Bowles.

List of Contents Vol.3:

- I. United States Arctic Expedition in Search of Sir John Franklin
- II. Proceedings of Sir John Ross
- III. Letter from Hudson Bay Company – Captain Collinson's Expedition
- IV. Dr Rae's Expedition
- V. Proceedings of Commander Pullen's Expedition
- VI. Ship Enterprise and Collinson
- VII. Ships Daedalus and Plover
- VIII. John Simpson, Surgeon on Plover
- IX. Lt Pim's Expedition Arctic
- X. Lt. Hooper's Expedition
- XI. Captain Penny's Expedition North-West
- XII. Lt. Osborn' Search
- XIII. Commander Rochfort Maguire to Bering Straights
- XIV. Letters Captain Austin and Pullen Re- Arctic
- XV. Report Captain Penny from the 'Lady Franklin & Sophia'.
- XVI. Misc. Arctic Researches
- XVII. Additional Papers including McCormick's plan of search.



**ARCTIC BLUE BOOKS – PARLAMENTARY PAPERS
NORTH WEST PASSAGE AND BERING STREET EXPEDITIONS
SEARCH OF JOHN FRANKLIN**

ARCTIC BLUE BOOKS – PARLAMENTARY PAPERS – 1854

Arctic Expeditions. Papers Relative to the Recent Arctic Expeditions in Search of Sir John Franklin and the crews of HMS Erebus and Terror.

London, Eyre and Spottiswoode 1854. Folio. (2), 225, (1) pp. + 5 folded maps.
Contemporary half calf binding [without the blue wrappers] with five raised bands and gilt lettering to spine. Small gold-stamp to front board. Round paper label (app. 5 cm in diameter, reads „Parliamentary / Papers / 1852.“) pasted on to top left corner of front board. Small stamp to upper left corner of marbled pasted down front end-paper and vague stamp to title-page. Light wear to extremities. Three of the five folded maps mounted on linen. Internally very fine and clean.

EUR 12.000,-

Arctic Bibliography: 45241.

List of Contents:

- | | |
|--|--|
| <p>I. Orders to, and Proceedings of, Captain E.A. Inglefield, „Phoenix“</p> <p>II. Orders from Sir Edward Belcher, to the Arctic Squadron</p> <p>III. Captain Inglefield's Report, 4th October 1853
Inglefield: Report of the melancholy loss of Lieutenant Bellot, of the Imperial Navy of France</p> <p>IV. Lieutenant Cresswell's Letter, 7th October 1853, announcing his Arrival with Despatches from Captain McClure, communicating the proceedings of Her Majesty's Ship „Investigator“, and Discovery of the North-West-Passage</p> <p>V. Proceedings of Captain McClure of Her Majesty's Discovery Ship „Investigator“, in search of the Expedition under Sir John Franklin, from August 1850 to April 1853, and reporting the Discovery of the North-West-Passage</p> <p>VI. Proceedings of the Squadron in the Arctic Seas,</p> | <p>under the Command of Sir Edward Belcher.</p> <p>VII. Despatches from Captain Kellett, of Her Majesty's Discovery Ship „Resolute“, and Commander Pullen, of Her Majesty's Ship „North Star“.</p> <p>VIII. Journal of the „North Star“, Commander Pullen, 14th August 1852 to February 1853</p> <p>IX. Report of Mr. Pullen, Master, Her Majesty's Ship „North Star“.</p> <p>X. Proceedings of the „North Star“, 21st March 1853</p> <p>XI. Orders to, and Proceedings of, Commander Henry Trollope, Her Majesty's Discovery Ship „Rattlesnake“.</p> <p>XII. Report on the Proceedings of Her Majesty's Ship „Amphitrite“, Captain Frederick.</p> <p>XIII. Report on the Proceedings of Her Majesty's Discovery Ship „Plover“, Commander Rochfort Maguire.</p> <p>XIV. Dr. McCormick's Best Expedition up the Wellington Channel, 1852.</p> |
|--|--|

**ARCTIC BLUE BOOKS – PARLAMENTARY PAPERS
NORTH WEST PASSAGE AND BERING STREET EXPEDITIONS
SEARCH OF JOHN FRANKLIN**

ARCTIC BLUE BOOKS – PARLAMENTARY PAPERS – 1855

Arctic Expeditions. Further papers relative to the recent arctic expeditions in search of Sir John Franklin and the crews of HMS Erebus & Terror (+) Arctic Expeditions. Return to an Order of the Honourable the House of Commons, Dated 29 March 1855, for; A return to the cost of the „Further Papers relative to the recent arctic expeditions“ presented to both Houses of Parliament by command of Her Majesty in January 1855 [...].

London, Eyre and Spottiswoode 1855. Folio. iv, 958, (2) pp + 17 folded maps, 12 plates or charts (449-468 being full page woodcuts but included in the pagination); (2) pp. Bound in one contemporary half calf binding [without the blue wrappers] with five raised bands and gilt lettering to spine. Wear to extremities, front board partly detached and soiling to spine. Small gold-stamp to front board. Round paper label (app. 5 cm in diameter, reads „Parliamentary / Papers / 1852.“) pasted on to top left corner of front board. Small stamp to upper left corner of marbled pasted down front end-paper. Majority of folded maps mounted on linen, otherwise internally fine and clean.

EUR 25.000,-

First edition of a rare set of Arctic Blue Books, being the most important primary source for Arctic studies. The set comprises of 3 items (Arctic Bibliography Nos 45245-45247), all relating to the search for lost John Franklin expedition.

When the John Franklin expedition, in search for the Northwest Passage, departed England in 1845 on the HMS Erebus and HMS Terror and had not returned by 1848, the Admiralty launched a search for the missing expedition. Partly prompted by Franklin's fame and the Admiralty's offer of a finder's reward, many subsequent expeditions joined the hunt, which at one point in 1850 involved no less than 13 ships.

The British Parliament printed reports of the various expeditions and related Arctic subjects during that time. Named after the characteristic blue wrappers in which they were originally issued (not in the present volume) these reports became known as the Arctic „blue books“.

List of Contents:

I. Orders and Proceedings

Orders to and Proceedings of Captain Inglefield, „Phoenix“
 Proceedings of Captain Sir Edward Belcher, „Assistance“
 Proceedings of Captain Kellett, „Resolute“
 Proceedings of Captain M'Clure, „Investigator“

II. Sledge Journeys – Part I

Travelling Journals of the Officers of the Arctic Squadron, and other Documents
 Sr. Edward Belcher
 Commander G.H. Richards
 Lieutenant S. Osborn. Sketches by Osborn.
 Lieutenant W.W. May. Sketches by May.
 Mr. J.H. Allard, Master
 Mr. F.W. Pym, Acting Mate.
 Mr. J.B. Richards, Assistant Surgeon.
 Mr. J.F. Loney, Master
 Mr. J.B. Grove, Mate
 Lieutenant J.P. Cheyne
 Dr. David Lyall, Surgeon
 Mr. F.B. Herbert, Mate
 Mr. W.B. Shellabear, Second Master
 Commander W.J.S. Pullen
 Lieutenant R.V. Hamilton
 Mr. R. Jenkins, Mate
 Mr. Court, Acting Master
 Dr. Domville, Surgeon
 M. De Bray, of the French Marine
 Account of Provisions placed in Depot by „North Star“
 Captain Kellett
 Lieutenant G.F. Meham
 Mr. Krabbe, Master
 Lieutenant H.W. Pim

III. Sledge Journeys – Part II

Travelling Journals of the Officers
 Commander M'Clintock
 M. De Bray, of the French Marine
 Lieutenant Meham
 Mr. R.C. Scott, Assistant-Surgeon
 Mr. G.S. Nares, Mate
 Lieutenant B.C. Pim
 Lieutenant Hamilton
 Dr. Domville, Surgeon
 Mr. Roche, Mate
 Mr. Krabbe, Master
 Lieutenant Haswell

IV. Proceedings of Her Majesty's Discovery Ship „North Star“, Commander Pullen: Journal of „North Star“, from England to Beechey Island, from April to August 1852.

Report of the Stranding and Recovery of the „North Star“

V. Proceedings of Dr. Rae

VI. Behring Street Expeditions:

Letter from Captain Houston to the Secretary of the Admiralty.
 Proceedings of Her Majesty's Discovery Ship „Rattlesnake“, Commander Henry Trollope
 Proceedings of Commander Maguire, Her Majesty's Discovery Ship „Plover“
 Proceedings of Captain Collinson, Her Majesty's Discovery Ship „Enterprise“

VII. Compendium of the Travelling Operations during the Spring of 1853 by the Officers and Crews of Her Majesty's Ship „Resolute“ and Tender „Intrepid“, by George F. M'Dougall.

REISEN IN RUSSLAND

BAER, K.E. VON

Kurzer Bericht über wissenschaftliche Arbeiten und Reisen welche zur nähern Kenntniss des Russischen Reiches in Bezug auf seine Topographie, physische Beschaffenheit, seine Naturproducte, den Zustand seiner Bewohner u.s.w. in der letzten Zeit ausgeführt, fortgesetzt oder eingeleitet sind.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1855 (Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und angränzender Länder Asiens, 9. Bd., 2.Abt.). 8vo. S.337-776. Halblederband der Zeit (berieben), St.a.T., leicht braunfleckig, ordentliches Ex.

EUR 600,-



Die erste Abteilung erschien 10 Jahre zuvor. Inhalt dieser 2.Abteilung: Staatswirtschaftlich-naturhistorische Reisen, Naturhistorische Reisen und Geologische Reisen.



BENJOWSKY, MORITZ AUGUST VON

Begebenheiten und Reise, von ihm selbst beschrieben. Aus dem Englischen übersetzt von C.D. Ebeling und J.P.Ebeling. Mit des erstern Anmerkungen und Zusätzen wie auch einem Auszuge aus Hippolitus Stefanows russisch geschriebnem Tagebuche über seine Reise von Kamtschatka nach Makao. 2 Bände.

Hamburg, Hoffmann 1791. 8vo. XIV S., 3 Bl., 415, (1) S. mit 1 Portrait-Tafel, 2 Kupfertafeln und 1 gefalt. Karte; 4 Bl., 292 S., 1 Bl. Halblederbände der Zeit mit Rückenschildern (leicht berieben), St.verso Titel, Vorsätze an den Ecken etwas leimschattig, ein gutes Set.

EUR 1.500,-

RUSSLAND – KAVKASUS – GEORGIEN

(BUDBERG, LEONHARD FRHR. VON)

Reisen eines Russen durch Weiß-, Klein- und Neu-Rußland, durch die Donsche und Tschernomorskische Kosaken-Provinz, den Kaukasus und Georgien, unternommen im Jahre 1827. Aus dem Russischen.

Zerbst, Gustav Adolph Kummer 1832. (Galerie der neuesten Reisen von Russen durch Rußland und fremde Länder unternommen, in fortgehenden Lieferungen dargestellt von Leonhard Freiherrn von Budberg. Erste (und einzige) Lieferung). 8vo. 1 Bl., VIII, 258 S. Mit 4 handkolorierten lithographischen Tafeln und 1 lithograph. Falttafel. Dekorativer Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung, Titel mit gelöschtem und überklebtem Stempel, in schönem Zustand.

EUR 2.900,-

Sehr selten! – Die Farbtafeln zeigen (in 12 Figuren) Volkstrachten aus Kleinrussland (Ukraine), die Falttafel eine Gesamtansicht von Tiflis. – Engelmann 859. – „Vorliegende Skizzen aus dem Portefeuille eines Russen sind bis jetzt nur allein im nordischen Archiv, Jahrgang von 1828, in 46 aufeinanderfolgenden Briefen erschienen. In den ersten Tagen des Juni 1827 Petersburg verlassend, bereiste der ungenannte Verfasser die weiß- und kleinrussischen Gouvernements, die neurussischen, die Donsche und die Tschernomorskische Kosakenprovinz, Kaukasien und Georgien. Von Tiflis im Beginn von 1828 seinen Rückweg antretend, ging er wieder über Georgien, den Kaukasus, Tschernomorien und die Ostküste des Schwarzen Meeres in die Krimm herüber. (Die Briefe) können als der erste gelungene Versuch eines Russen angesehen werden, uns mit Wahrheit und Freimüthigkeit ein sehr gelungenes Tableau über die Sitten, Lebensweise, bürgerliche Verfassung und andre bemerkenswerthe sociale Institutionen einiger der ausgezeichnetern russischen Volksstämme aufgestellt zu haben.“ (Vorrede).



SIBIRIEN

BUNGE, A. UND TOLL, E. VON

Die von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ausgerüstete Expedition nach den neusibirischen Inseln und dem Jana Lande.

St.Petersburg, Rige, Leipzig 1887 (Beiträge zur Kenntnis des russischen Reiches und der angrenzenden Länder Aisen, Bd. 3, 3. Folge). 8vo. VI, 412 S. mit 6 (teilweise) gefalteten Karten. Neuer Leinenband mit Rückenschild, unbeschnitten, ein gutes Exemplar.

EUR 2.500,-



Arctic Bibl. 118, Petermann Bd.34/1888. S.44-48. – Im Dezember 1884 traf Bunge wieder in Irkutsk ein, wo er auf den erst 26-jährigen Zoologen und Mineralogen Eduard von Toll wartete, der die Stadt im Januar 1885 erreichte. Beide waren – ganz nach Bunges Wunsch – von der Russischen Akademie der Wissenschaften damit beauftragt worden, eine Expedition ins Gebiet um den Strom Jana und zu den Neusibirischen Inseln durchzuführen, die noch nie von Naturwissenschaftlern betreten worden waren. Ein wesentliches Ziel der auf zwei Jahre angelegten Reise war die Entdeckung von Fossilien ausgestorbener Säugetiere. Daneben sollten vergleichende Untersuchungen des Klimas und der Geologie der bereisten Gebiete vorgenommen werden.

Bunge und Toll verließen Irkutsk am 6. März 1885 und erreichten das an der Jana gelegene Werchojansk am 30. April. Hier begannen sie mit der Erforschung der Unterläufe von Jana und Indigirka. Im August kam die insgesamt zehnköpfige Expedition nach Kasatschje südwestlich von Ust-Jansk, wo sie überwinterte. Die Zeit wurde genutzt, um auf einer Schlittenreise ein Lebensmitteldepot in Aidshergaidach am Ebeljachbusen anzulegen. Ende April reiste Toll auf die Große Ljachow-Insel, wohin Bunge ihm im Mai folgte. Gemeinsam setzten sie nach Kotelny über und legten weitere Lebensmitteldepots an. Danach teilte die Expedition sich in zwei Gruppen. Toll begab sich nach Neusibirien, während Bunge die Ostküste Kotelnys kartieren wollte, jedoch feststellen musste, dass Kotelny und Faddejewski anders als erwartet durch eine große Sandbank – Toll benannte sie Bungeland – miteinander verbunden sind. Am 1. Juni kehrte Bunge auf die Große Ljachow-Insel zurück, um die dortigen Fossilien führenden Sedimente zu untersuchen. Nachdem Bunge und Tolle sich Anfang November wieder getroffen hatten, kehrten sie nach Kasatschje zurück.

Schon am 10. Februar 1887 präsentierten sie ihre Forschungsergebnisse der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg. Diese konnten sich sehen lassen. Die umfangreiche Fossilienammlung bestand aus fast 2000 Knochen von Säugetieren, darunter von solchen, deren frühere Existenz in diesem Teil der Arktis bis dahin nicht bekannt war. Darunter waren Saigas, Höhlenlöwen und Wollnashörner. Wertvolle Erkenntnisse auf geologischem, geographischem, klimatologischem, zoologischem und botanischem Gebiet machten die Expedition außerordentlich erfolgreich. (Wikipedia)

CAPELL BROOKE, ARTHUR DE

Ein Winter in Lappland und Schweden.

Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1829. XIV, 657 Seiten. Mit gestochener Titelvignette. Halblederband der Zeit auf Bündeln und mit goldgeprägtem Rückenschild. Hinteres fliegendes Vorsatzblatt fehlt, Kanten etwas berieben. Von guter Erhaltung. – Aus der Reihe Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Bd. 50.

EUR 700,-

Der britische Baron Arthur de Capell Brooke (1791-1858) war Mitglied der Royal Geographical Society und erlangte als Reiseschriftsteller Ruhm. Sein eingehender Bericht über Lappland und Schweden war eine der umfangreichsten und zuverlässigsten Quellen jener Zeit. Vor ihm waren es nur Giuseppe Acerbi und Leopold von Buch, die eingehend über Lappland berichtet hatten. – Chavanne 3207; Engelmann 104



REISEBERICHTE NACH SIBIRIEN UND SKANDINAVIEN

CASTREN, ALEXANDER M.

Reiseerinnerungen aus den Jahren 1838-1844. (Nordische Reisen und Forschungen). Hg.v. A. Schiefner.

St.Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1853. Gr.-8vo. XIV, 308 S. mit 1 Portrait-Tafel und 1 Tafel mit 4 Samojuden-Portraits.

(UND) Reiseberichte und Briefe aus den Jahren 1845-1849.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1856. Gr.-8vo. X, 527 S., 1 Bl. mit 3 Tafeln. Dekorativer Halblederband im Stil der Zeit, Original-Broschur-Deckeln miteingebunden, St.a.Deckeln, ein sauberes, schönes Exemplar.

EUR 3.800,-



1836 bereiste Matthias Alexander Castrén mit seinem Freund, dem Mediziner Dr. Ehrenström, als Sprachwissenschaftler und Philologe Lappland sowie 1839 Karelrien. 1841 gab er die erste Übersetzung des finnischen Nationalepos Kalevala ins Schwedische heraus. Von 1841 bis 1844 besuchte er mit Elias Lönnrot die finno-ugrischen Völker in Nord-Russland jenseits des Urals. 1844 erschienen Castréns Elementa grammatices Syrjaenae über Komi und Elementa grammatices Tscheremissae über Mari. Sie waren bahnbrechende Arbeiten zur Erforschung der finno-ugrischen Sprachen in Russland.

1844 promovierte er zum Dr. phil. Obwohl Castréns Lunge gesundheitlich angeschlagen war, machte er sich auf Empfehlung Andreas Johan Sjögrens mit Unterstützung der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften und der Universität Helsinki von 1845 bis 1848 erneut auf eine Forschungsreise nach Sibirien auf. Als Ergebnisse publizierte Castrén den Versuch einer ostjakischen Sprachlehre nebst kurzem Wörterverzeichnis (1849) (über das Chantische) und De affixis personalibus linguarum Altaicarum (1850). (Wikipedia).

Hier liegen die beiden ersten Bände der Gesamtausgabe der Werke Castrens vor. Herausgegeben wurde diese Gesamtausgabe in 10 Bänden von A. Schiefner. Die beiden ersten Bände sind die Reiseberichte von Castren nach Skandinavien und Sibirien und behandeln vor allem ethnologische, ethnographische und geographische Themen. Die weiteren Bände beschäftigen sich mit der Mythologie, sowie großteils mit den Sprachen der bereisten Völker.



BERING-STRASSE UND RUSSISCH-AMERIKA

COXE, WILLIAM

Die neuen Entdeckungen der Russen zwischen Asien und America, nebst der Geschichte der Eroberung Sibiriens und des Handels der Russen und Chineser. Mit 1 (von 4) gefalteten Karte (und es fehlt 1 Tafel).

Frankfurt und Leipzig, Fleischer 1783. 8vo. XI S., 2 Bl., 409 S., 4 Bl. Einfacher Pappband der Zeit, unbeschnitten.

EUR 2.800,-

Ausführlicher Bericht über die Entdeckungen der Russen in Ost-Sibirien, der Bering-Straße und Russisch-Amerika.

COCHRANE, JOHN DUNDAS

Fußreise durch Rußland und die Sibirische Tartarey, und von der chinesischen Gränze nach dem Eismeere und nach Kamtschatka.

Wien, Krammer 1826. 8vo. 287 (1) S. Neuerer Halbleinenband, St.a.T. und letztem Bl., sauberes Ex.

EUR 220,-



**BERING, NORDOST-PASSAGE, SPITZBERGEN,
GRÖNLAND, NOWA ZEMBLA,
SCHIFFBRÜCHE UND REISEN**

(DEPERTHES, JEAN LOUIS HUBERT SIMON)

Geschichte der Schiffbrüche oder Nachrichten von den merkwürdigsten Schicksalen und Begebenheiten der berühmtesten Seefahrer auf ihren Reisen in verschiedene Weltgegenden. Nach dem Französischen. 2 Teile.

Berlin, Voss 1791. 8vo. 3 Bl., 422 S., 1 Bl.; 1 Bl., 352 S., 2 Bl. mit 1 Kupfer-Frontispiz. Halblederband der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung (berieben), anfangs stärker fleckig, Gebrauchsspuren, danach wenig fleckig, ein ordentliches Exemplar.

EUR 4.400,-

Seltene deutsche Ausgabe von Reisen und Schiffbrücken in die Arktis, nach Ostindien, usw. Einige Reisen sind hier zum ersten Mal in deutsch abgedruckt.

Inhalt des ersten Bands:

1. Schiffbruch eines holländischen Schiffs, und Überwinterung der Mannschaft desselben auf der östlichen Küste von Nova Zembla in den Jahren 1596 und 1597. S.1-66.
2. Begebenheiten acht Englischer Matrosen, welche im Jahr 1630 an der Küste von Grönland überwinteren mußten. S.67-81.
3. Überwinterung der Mannschaft eines Englischen Schiffs unter dem Kommando des Kapitäns Thomas James, auf der Insel Carlton in der Hudsonbay, während der Jahre 1631 und 1632. S.82-124.
4. Freiwillige Überwinterung sieben holländischer Seeleute auf der Sankt Moritzinsel in Grönland, woselbst sie Anfang Mai's im Jahr 1634 gestorben. S.125-144.
5. Schiffbruch der Englischen Fregatte Speedwell, an der östlichen Küste von Nova Zembla im Jahr 1676. S.145-161.
6. Schicksal vier Rußischer Matrosen, welche auf einer wüsten Insel von Ostspitzbergen im Jahr 1743 ausgesetzt worden. S.162-173.
7. Seereisen, welche von den Rußen unternommen worden, eine Durchfahrt nach Amerika zu entdecken; nebst dem Bericht von dem Schiffbruch des Schiffs des heil. Petrus an der Beringsinsel im Jahr 1741. Nebst einigen Nachrichten, diese Gegenden, die Kurilischen Inseln u.s.w. betreffend. S.174-234.
8. Bericht von dem Schiffbruch einer Englischen Brigantine an der Küste vom Kap Breton im Eingang des Meerbusens Sankt Lorenz in Nordamerika. Im Jahr 1780. S.235-276.
9. Begebenheiten und Schiffbruch Emanuel Sufas und seiner Gemahline Eleonora Garcia Sola, an der östlichen Küste von Afrika, im Jahr 1553. S.277-288.

10. Schicksal der Mannschaft eines Französischen Schiffs, der heil. Jakob, auf seiner Fahrt von Brasilien nach Frankreich im Jahr 1558. S.289-319.
11. Schiffbruch des Portugiesischen Schiffs, der heil. Jakob, unter dem Kommando des Admirals Fernand Mendoza, welches an der östlichen Küste von Afrika im Jahr 1586 gescheitert. S.320-326.
12. Schiffbruch zweier Portugiesischen Schiffe, wovon das eine nahe bei Sumatra, das andere an einer wüsten Insel des Chinesischen Meers, ohnweit Macao im Jahr 1605 scheiterte. S.327-357.
13. Schiffbruch zweier Englischer Schiffe, die Ascension und Union, wovon das erstere an der Küste von Camboja im Indischen Meer im Jahr 1609, das andere an der Küste von Bretagne im Jahr 1611 scheiterte. S.358-387.
14. Bericht von dem Schicksal eines holländischen Schiffs, welches bei der Meerenge de la Sonda im Jahr 1619 in Brand gerathen; nebst der Erzählung von den Begebenheiten des Kapitäns Bonteloe und dessen Mannschaft. S.388-422.

Inhalt des 2. Bandes:

Zahlreiche Berichte über Schiffbrüche auf Reisen nach Ostindien, um Afrika und der Bericht über Selkirks Reise.

Angebunden: Das heilige Inquisitionsgerichte. Eine Geschichte aus dem eilften Seculo bis auf gegenwärtige Zeit aus authentischen unpartheyischen Nachrichten gesammelt.





GRÖNLAND

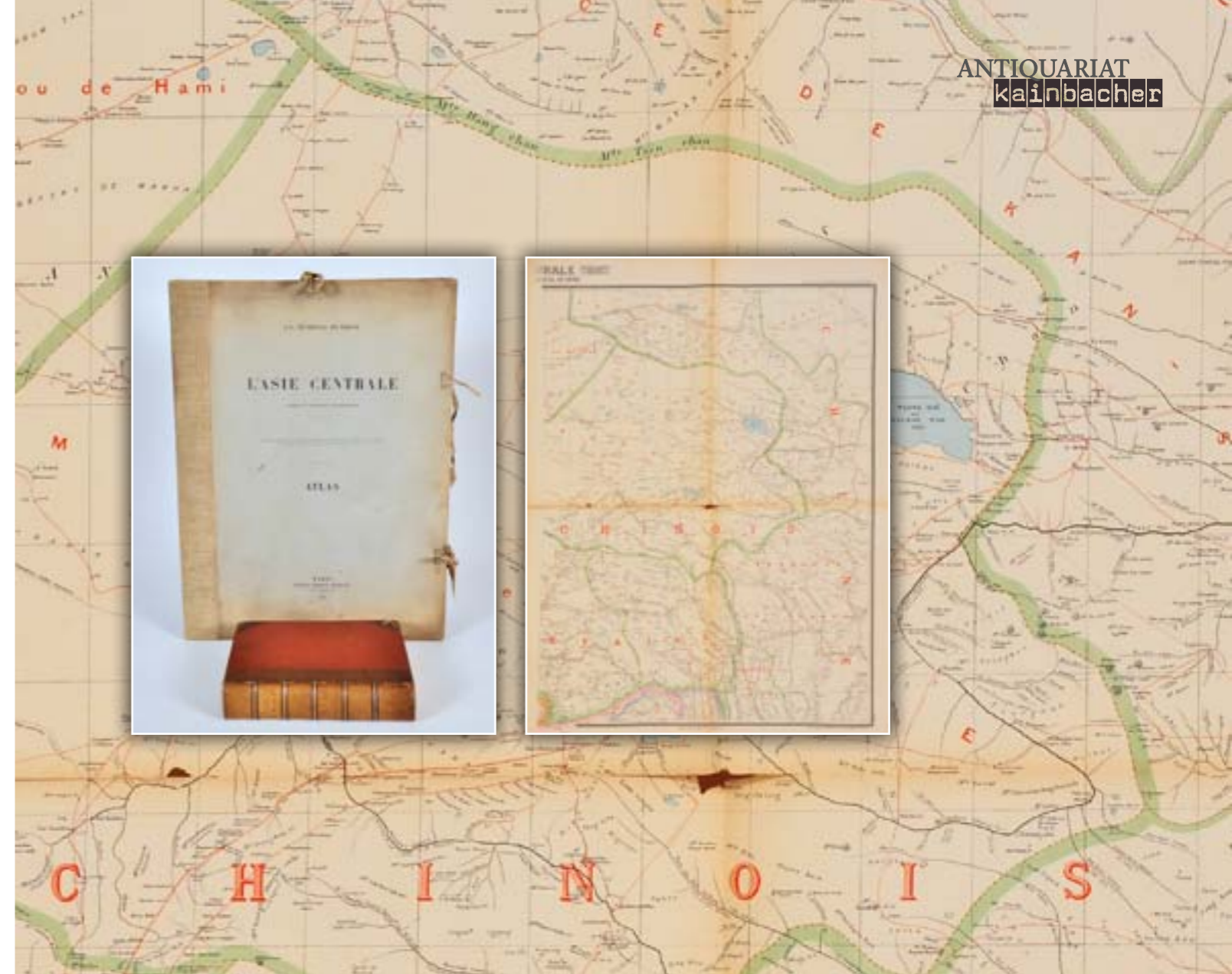
DRYGALSKI, ERICH VON

Grönland-Expedition der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1891-1893. 2 Bände.

Berlin, Kühl 1897. Gr.-4to. XIX, 555 S. mit 54 Abbildungen im Text, 44 Tafeln und 9 Karten; X, 571 S. mit 31 Abbildungen im Text, 9 Tafeln und 1 Karte. Komplettes Set! Sonderausgabe! Weiße Original-Halblederbände mit dekorativ-gestalteten Buchdeckeln und Lederecken, Rückenschilder (Rücken berieben und mit Bibl.-Schild), in Band 1 ein Widmungsblatt mit Schenkungseintrag an Prof. Dr. L. Neumann in Freiburg, überreicht anlässlich des VII. Internationalen Geographen-Kongresses durch die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Einige Stempel auf Vorsatz und Titel, ein paar wenige Tafeln lose, ein gutes, interessantes Set.

EUR 2.500,-

Seltenes Werk über die ersten beiden Expeditionen des großen Geographen und Polarforschers. Zweck dieser Expeditionen, die von Richthofen gefördert wurden, waren glaziologische Forschungen an der Westküste Grönlands. „Im Vordergrund stand die Erforschung des äusseren Unterschiedes in der Bewegung des Inlandeises gegen die Bewegung der Gletscher.“ – „Auf einer gemeinsam mit O. Baschin im Sommer 1891 ausgeführten Vorexpedition wurde als Basis für die Hauptexpedition (1892 bis 1893) eine Felseninsel im Hintergrund des Karajak-Fjordes, zwischen den beiden Karajak-Eisströmen, bestimmt. An der Hauptexpedition nahmen teil der Biologe E. Vanhöffen und der Meteorologe H. Stade. Auf mehreren Schlittentouren befuhren Drygalski und Vanhöffen den eisfreien Streifen der W-Küste zwischen dem 69. und 73. Breitenkreis und berührten dabei mehrmals den Rand des Inlandeises.“ (Henze). – Bd. I enthält die allgemeine Beschreibung der Expedition sowie die geologischen und glaziologischen Ergebnisse von Drygalski. Bd. II, 1. und 2. Teil enthalten: E. Vanhöffen, Die Fauna und Flora Grönlands: Die Wirbeltiere. Wirbellose Tiere und Planktonpflanzen. Grönlands Pflanzenwelt. – H. Stade, R. Schumann und E. v. Drygalski: Erdmagnetische, meteorologische, astronomische und geodätische Arbeiten im Umanak-Fjord. Mit sehr gutem Bild- und Kartenmaterial. – Arctic Bibliography 5687 (für das Gesamtwerk), die Einzelbeiträge unter 4145 (Drygalski), 16661 (Stade), 18533 (Vanhöffen); Henze II, 100; NDB IV, 143.



DUTREUIL DE RHINS, J.-L.

L'Asie Centrale (Thibet et regions limitrophes). Texte et Atlas. 2 Bände (Textband und Atlasband).

Paris, Ernest Leroux 1889. Text: 4to. XVI, 620 S. Halblederband der Zeit auf Bündeln (Ecken etwas berieben), breitrandiges Exemplar. Atlas: Folio. 24 Karten auf 14 Blatt, davon 3 teilkoloriert. Blatt 1 und 2 sind zwei Hälften einer sehr großen Übersichtskarte. Original-Halbleinenmappe (Rücken restauriert). Ein sehr gutes Set dieses seltenen Werkes.

EUR 22.000,-

Dutreuil de Rhins (1846-1894) is to be considered the most important French explorer of Central Asia. On his expedition, he was accompanied by the linguist F. Grenard. They started in 1891 and went to Chotan at the southern edge of the Tarim basin. For two years, Chotan was Dutreuil's headquarters. In 1891 and 1892 he and Grenard did extensive research work, reaching the territory around the source of the Kerija-darja. In 1892 they were the first Europeans to cross the Ustun-tag mountains from the north, reaching the Tibetan highlands. In the same year, they travelled to Leh and returned to Chotan via the Karakoram-pass. They did not cross Tibet, as they had wanted, but still they brought a wealth of scientific results. In 1893, they crossed the Arka-tag and then determined a long series of new lakes, mountains and mountain ranges – an immense improvement for the cartography of central Tibet. When they were not allowed to visit Lhasa, they decided to travel to the Chinese city of Si-ning. Dutreuil decided to follow a route that was more to the east and unknown to the Europeans at that time. They crossed several mountain passes that were higher than 5000 meters. When they tried to find the shortest way to Si-ning, the expedition was raided by Tibetans, and Dutreuil was killed – he was tied and thrown into a nearby river in which he drowned. Grenard was able to save Dutreuil's notes and published the travel report and the scientific results in this 3-volume work. – Henze II, 140 ff., Yakushi D 379.



EXPEDITION IN DIE HUDSON BAY!

ELLIS, HEINRICH

Reise nach Hudsons Meerbusen, welche von zweyen Englischen Schiffen, der Dobbs-Galley und California in den Jahren 1746 und 1747 wegen Entdeckung einer nordwestlichen Durchfahrt in die Süd-See verrichtet worden, nebst einer richtigen Abzeichnung der Küste, und einer kurzen Naturgeschichte des Landes, Beschreibung der Einwohner, auch einer wahren Vorstellung der Umstände und Gründe, welche die künftige Erfindung einer solchen Durchfahrt wahrscheinlich machen... Aus dem Englischen übersetzt.

Göttingen, Vandenhoeck, 1750. (Sammlung neuer u. merkwürdiger Reisen, I). Titel, 11 Bll, 19 S., 2 Bll. (Inhalt), 364 S., 5 Bll. (Register). Mit 9 (teils gefalteten) Kupfertafeln und 2 gefalteten Karten. Dekorativer Halblederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und 2 goldgeprägten Rückenschildern. Deckel etwas berieben und leicht fleckig, sonst jedoch ein gutes und schönes Exemplar, der Text und die Tafeln sauber und frisch.

EUR 1.800,-

Erste deutsche Ausgabe! – Ellis (1721-1806) nahm 1746/47 im Auftrag der Hudson Bay Company an der Expedition zur Auffindung der Nordwestpassage unter der Leitung von William Moore teil. Neben der Entdeckung der von ihm benannten Chesterfield-Einfahrt konnte er wichtige völkerkundliche Neuigkeiten über die damals noch wenig bekannten Eskimos sammeln. Außerdem belegte er, dass die gesuchte Nordwestpassage nicht durch die Hudson Bay führte. 'The most important result of this voyage was that it definitely put an end to the idea that the North West Passage lay through Hudson's Bay.' Ellis' work contains 'many valuable observations on tides, on the vagaries of the compass, and on the customs of the Eskimos – a people then practically unknown.' (Lande). – Sabin 22314, Staton-Tremaine 207, Chavanne 4625, Lande 1163, Cox II, 8, Henze II, 163.



MIT DEM SELTENEN FALTPLAN VON KASAN

ERDMANN, J.F.

Beiträge zur Kenntniss des Innern von Russland. 2 Teile in 3 Bänden.

Riga und Dorpat, Meinshausen 1822 (Bd.1) und Leipzig, Kummer 1825-1826. 8vo. 3 Bl., VI, 344 S.; XVIII (XLIX-L nach Seite 366 gebunden), 366 S., XLIX-L, 18 S.; XII, 272 S., 1 Bl., S.273-287, 3 Bl. Mit 1 großen, mehrfach gefalteten lithographischen Plan, 24 teils gefalteten lithographischen Tafeln und einigen Falttabellen. Pappbände der Zeit mit Rückenschildern, leicht fleckig, St.auf Titel von Band 2 und 3. Ein gutes Set.

EUR 3.800,-

Seltener Reisebericht über Russland! Selten komplett mit dem Plan. Erdmann bereiste ab 1814 als medizinischer Schulvisitor das saratowsche, simbirskische, astrachansche, permsche und tobolskische Gouvernement. Im ersten Teil des Werkes befindet sich der schöne große Plan von Kasan und Umgebung. Teil 1 mit der Medicinischen Topographie des Gouvernements und der Stadt Kasan, der 2bändige zweite Teil mit den Reisen im Innern von Russland, u.a. zu den Mineralquellen bei Sergijewsk, nach Simbirsk, Saratow, Astrachan, Perm und Tobolsk. – Cat.Russica E 446; Engelmann 853.

REISEN IN SIBIRIEN, AM KAVKASUS UND IM INNERN RUSSLANDS

ERMAN, A.

Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland. 4 Bände (Band 4, 16, 19, 22).

Berlin, Reimer 1844-1865. Gr.-8vo. Jeder Band ca. 700-800 S. mit (meist gefalteten, teils kolorierten) Karten und Tafeln. Einheitlich gebundene Halblederbände der Zeit mit je 2 Rückenschildern (leicht berieben), St.a.T., ganz leicht braunfleckig, eine gute Reihe.

EUR 4.800,-

Wissenschaftliche Reihe mit zahlreichen bedeutenden Reiseberichten über Sibirien, Ural, Kaukasus, Altai, Kaspische Region, Buchara, Alaska, Mongolei, Amur-Gebiet, Innerasien und dem restliche Russland. Die Reihe endet mit Band 25, die vorliegenden 4 Bände sind in sich komplett mit allen Tafeln und Karten. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis finden sie auf:

<http://gdz.sub.uni-goettingen.de/dms/load/toc/?PPN=PPN332924793&IDDOC=122805>

ERMANS REISE INS NORDÖSTLICHE ASIEN!

ERMAN, ADOLPH

Reise um die Erde durch Nord-Asien und die beiden Ozeane in den Jahren 1828, 1829 und 1830. In einer historischen und einer physikalischen Abtheilung dargestellt und mit einem Atlas begleitet.

Berlin, G. Reimer, 1833-1848. 7 Bände (4 Textbände und 3[!] Atlasbände). Ohne den fast immer fehlenden fünften Textband mit dem zweiten Teil der wissenschaftlichen Ergebnisse. Je eine der Tafeln im geogr. und naturhistor. Atlas in sehr sauberer Kopie. Ansonsten komplett, vor allem einschließlich der fast ausnahmslos fehlenden Tafeln und Karten in den Textbänden, die hier als separater Atlasband gebunden sind und so besonders gut zur Geltung kommen! Textbände in gr. 8°, Atlasbände in Folio (39 x 26 cm) bzw. quer-Folio (31 x 45 cm) und 4° (26 x 22 cm). Mit zusammen 33 (3 kol., 7 gef.) Tafeln und 3 teilkolorierten Karten in Lithographie und Kupferstich. Halblederbände im Stil der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Text und Tafeln teils braunfleckig. Dennoch ein sehr gutes Set! Die '11 Tafeln des Atlas zu Erman's Reise um die Erde' erschienen in Broschur und ohne gesondertes Titelblatt - so vollständig! Der andere Atlas trägt den Titel 'Naturhistorischer Atlas: Verzeichnis von Thieren und Pflanzen'.

EUR 12.000,-

Adolph Erman (1806-1877) legt mit diesem großen Werk über seine Expedition in den Jahren 1828-1830 einen der bedeutendsten Berichte des 19. Jahrhunderts über das nordöstliche Asien, Sibirien, Russland, Russisch-Amerika und den nördlichen Pazifik vor! Erman reiste 1828 von Berlin aus zum Ural und erforschte von Obdorsk aus die nördlichen Teile des Gebirges. Im Winter 1828-29 zog er von Tobolsk nach Irkutsk, von wo er Ende des Sommers 1829 die Reise nach Kamtschatka fortsetzte. Über Kalifornien und Tahiti kehrte er nach Europa zurück. Der vorgesehene Band über diesen letzten Teil der Reise ist nie erschienen. Seine Expedition, die vor allem erdmagnetische Bestimmungen zum Ziel hatte, erbrachte reichste wissenschaftliche Ergebnisse auf verschiedensten Gebieten. So gehört sein Bericht ,zu den vielseitigsten und aufschlussreichsten Beschreibungen, die die Reise- und Forschungsliteratur im 18. und 19. Jahrhundert über Nord-Asien aufzuweisen hat...' (Henze). Besondere Bedeutung kommt seinen Reisen in Kamtschatka zu. K. von Ditmar sagt hierzu, Erman habe trotz seiner bedeutenden Vorgänger Krascheninnikow und Steller, ,unstreitig das Meiste zur wissenschaftlichen Kenntnis des Landes beigetragen'. - Russica 487; Nissen, ZBI 1305; Sabin 22770; Howgego E 17, Henze II, 176/177; Embacher 107.





SIBIRIEN
EINE DER 5 AKADEMISCHEN
EXPEDITIONEN ZUR ERFORSCHUNG
DES SÜDLICHEN RUSSLANDS

FALK (FALCK), J.P.

Reise in Russland in einem ausführlichen Auszuge und mit Anmerkungen begleitet von J.A. Martyni-Laguna. Band 1 (Alles Erschienene!).

Berlin, Mylius 1794 (Sammlung d.besten und neuesten Reisebeschreibungen in Übersetzungen und Auszügen, Bd.33). 8vo. XXXII, 568 S. mit 1 gefalt. Kupferkarte und 4 (davon 1 gefalt.) Kupfertafeln. Pappband der Zeit (leicht berieben), etwas fleckig, ein gutes Exemplar.

EUR 2.400,-

Selten! – Johann Peter Falk, schwedischer Botaniker in St.Petersburg, wurde innerhalb der großen physikalisch-topographischen Expedition der Akademie der Wissenschaften zum Leiter der Orenburgischen Expedition ernannt, die 1768 aufbrach und über Orenburg und Barnaul bis nach Tomsk führte. Auf dem Rückweg, in Kasan, erschoss sich Falk 1774. Der Text seines Werks, in der ersten Ausgabe (1785-1786) von Georgi bearbeitet, liegt hier in von Martyni-Laguna neu angeordneten Auszügen vor. – Henze II, 198; Cat. Russica F 32.



SIBIRIEN
FINSCH, O.

Reise nach West-Sibirien im Jahre 1876. Auf Veranstaltung des Vereins für die Deutsche Nordpolarfahrt in Bremen unternommen von A.E.Brehm und Karl Graf v. Waldburg-Zell-Trauchburg.

Berlin, Wallroth 1879. Gr.-8vo. XXIII, 663 S. Mit 56 Abbildungen auf Tafeln, 3 Kartenskizzen und 1 Karte. Halblederband der Zeit auf Bündeln (leicht berieben), leicht gebräunt, ein gutes Exemplar.

EUR 750,-

FORSTERS GESCHICHTE DER REISEN AN AMERIKAS NORDKÜSTEN!

FORSTER, GEORG

Geschichte der Reisen, die seit Cook an der Nordwest- und Nordost-Küste von Amerika und in dem nördlichsten Amerika selbst von Meares, Dixon, Portlock, Coxe, Long u.a.m. unternommen worden sind. Aus dem Englischen. 3 Bände.

Berlin, Voss, 1791. IX (1), 130; 302 S.; 5 Bl. (inkl. Titel), XXII, 314 S.; XVIII, 74; 380 S. Mit 4 Faltkarten und 27 Tafeln. Ganzlederbände der Zeit auf Bündeln und mit reicher Rückenvergoldung. 4°. Prägung bei Band 2 teils berieben, sehr schmaler Farbrand ganz außen am leeren Rand bei den Tafeln in Band 1 und 2 vom Einfärben des Schnitts her. S. 26-32 in Bd. 3 in falscher Reihenfolge gedruckt, jedoch alles komplett! Karte in Bd. 2 mit teils hinterlegten Falzen. Ein gutes Set des seltenen Werkes!

EUR 12.000,-

Deutsche Erstausgabe dieses bedeutenden Werkes Forsters! Band 1: Des Kapitän John Meares und des Kapitains William Douglas Reisen nach der Nordwest-Küste von Amerika, in den Jahren 1786 bis 1789; beschrieben von John Meares. Band 2: Der Kapitaine Portlock's und Dixon's Reise um die Welt, besonders nach der Nordwestlichen Küste von Amerika während der Jahre 1785 bis 1788 in den Schiffen King George und Queen Charlotte ausgeführt. Herausgegeben von dem Kapitain Georg Dixon. Band 3: Vorläufige Schilderung des Nordens von Amerika. Des Schiffskapitains Nathaniel Portlocks Reise an die Nordwestküste von Amerika und um die Welt. Des Lieutenant's Georg Mortimer Bemerkungen auf seiner Reise in der Brigantine Merkur, unter Anführung des Herrn John Henry Cox, nach Teneriffa, Amsterdameiland, den Marieneilanden, O-Theiti, den Sandwich- und den Fuchsinseln, Tinian, und von da nach Kanton. Reisen eines Amerikanischen Dolmetschers und Pelzhändlers, welche eine Beschreibung der Sitten und Gebräuche der Nordamerikanischen Eingebornen, und einige Nachrichten von den Posten am St.Lorenz-Flusse, dem See Ontariou u.s.w. enthalten. Herausgg. von J. Long. – ADB VII, 179: 'Dass seine Hauptstärke nach wie vor in zusammenfassender geographischer Schilderung betand, lehren die beiden ausgezeichneten Abhandlungen von 1791 über den amerikanischen Norden.' – Sabin 25126; Hill 626





ARKTIS

FRANKLIN, JOHN

Reise an die Küsten des Polarmeeres in den Jahren 1819, 1820, 1821 und 1822. 2 Teile in 1 Band.

Weimar 1823/24. 3 Bl., 198, 4 Bl., S. 199-622. Mit 1 gefalteten Kupfer-
tafel und 1 gef. Kupferkarte. Halblederband der Zeit. mit goldgeprägtem
Rückenschild. 3 kleine Bereibungen auf Hinterdeckel, Vorderdeckel
fleckig, sonst gutes, durchgehend sauberes Exemplar!

EUR 1.200,-

Erste deutsche Ausgabe, sehr selten! – Während seiner hier
beschriebenen ersten Expedition zog Franklin mit dem Ziel aus,
die Küste des amerikanischen Kontinents zwischen der Mündung
des Coppermine-River und dem Ostende Alaskas zu erforschen.
Er gelangte über den Athabaska- und den Großen Sklavensee zur
Mündung des Coppermine-River und folgte dann der Küste 900
km nach Osten bis zum Cap Turnagain auf der Halbinsel Kent.
Dabei mußten die Boote z.T. über große Strecken getragen werden.

Während der Rückreise geriet die Expedition in beträchtliche Nahrungsmittelnot. Nur unter größten
Entbehrungen und dem Verlust mehrerer Männer konnte die Expedition, zusammengeschrumpft auf 5
Mann, nach Fort Enterprise zurückkehren. 'It is one of the worst journeys on record ... Franklin's narrative
at once took its place among the classics of travel literature.' (Lande) – Aus der Reihe 'Neue Bibliothek der
wichtigsten Reisebeschreibungen', Bd. 36, 1. und 2. Abteilung. – Chavanne 4269, Arctic Bibliography 5194,
Sabin 25624, Staton/Tremaine 1248, Lande 1181, Embacher 118 ff., Vgl. Abbey Travel.

RUSSISCH-ZENTRALASIEN

FRIEDERICHSEN, MAX

Forschungsreise in den Zentralen Tien-schan und Dsungarischen Ala-tau
(Russisch Zentral-Asien).

Hamburg, Friederichsen 1904 (Mitt.d.Geogr.Ges.in Hamburg, Bd.XX). 8vo. VI,
311 S. mit 86 Abbildungen auf 52 Tafeln und 2 gefalt. Karten. Halbleinenband der
Zeit (Rücken etwas angeschmutzt), alter handschriftlicher Privatsign.auf Titel,
gutes Exemplar.

EUR 450,-



DER ERSTE BERICHT ÜBER DIE LEWIS UND CLARK-EXPEDITION!

(GASS, PATRICK)

Tagebuch einer Entdeckungs-Reise durch Nord-America, von der Mündung des
Missouri an bis zum Einfluß der Columbia in den stillen Ocean, gemacht in den Jahren
1804, 1805 und 1806, auf Befehl der Regierung der Vereinigten Staaten von den
beiden Capitäns Lewis und Clarke. Übersetzt von Ph. Ch. Weyland.

Weimar, Landes-Industrie-Comptoir 1814. 8vo. 1 Bl., X, 362 S. Mit 1 Karte.
Neuer Pappband im Stil der Zeit mit Rückenschild, St.a.T., ein sehr gutes Exemplar!

EUR 5.500,-

Sehr seltene erste deutsche Ausgabe, die im Gegensatz zur englischen Ausgabe
eine Karte enthält! Gass legte hiermit den allerersten Bericht über die epochale
Expedition von Lewis und Clark vor – die englische Ausgabe erschien ganze
7 Jahre vor dem offiziellen Bericht! Patrick Gass (1771 – 1870) begleitete als
Truppführer die erste Überlandexpedition der Amerikaner an die Pazifikküste.
Man zog von St. Louis los und folgte dem Missouri nach Norden, überquerte die
Rocky Mountains und gelangte, dem Clearwater River, dem Snake River und
dem Columbia River entlang schließlich im Sommer 1805 an den Pazifik. An der
Mündung des Columbia baute man ein Fort und überwinterte dort. Im März
1806 begann die Rückreise. Bei der Überquerung der Rocky Mountains trennten
sich Lewis und Clark, im August trafen sie am Missouri wieder zusammen und
beendeten die Reise gemeinsam. – Aus der Reihe 'Neue Bibliothek der wichtigsten
Reisebeschreibungen', Bd. 2. – Engelmann 103 (mit Datumsangabe 1815, welches
auf dem Reihentitel verzeichnet ist, der Haupttitel mit Jahreszahl 1814!), vgl.
Howes G77, Sabin 26741 und Henze I, 574 ff. und III, 231.

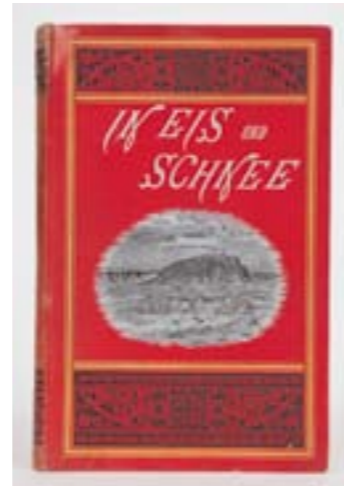
GILDER, WILLIAM H.

In Eis und Schnee. Die Aufsuchung der Jeannette-Expedition und eine Schlittenfahrt durch Sibirien.

Leipzig, Brockhaus, 1884. X, 384 Seiten. Mit 46 Abbildungen in Holzschnitt und 3 Karten. Dekorativ illustriertes Originalleinen mit Gold- und Schwarzprägung, gr.8°. Rücken etwas fleckig, leichte Papierbräunung, wie üblich, ansonsten ein gutes Exemplar.

EUR 480,-

Hier die Ausgabe in der weitaus selteneren roten Variante des Originalleins mit der abweichenden Illustration und reicher Gold- und Silber- und Schwarzprägung auf dem Vorderdeckel. Gilder versuchte auf dieser Expedition, das Schicksal der Jeannette-Expedition unter Kapitän De Long aufzuklären. Während der Überwinterung in der St.-Lawrence-Bucht brannte jedoch das Expeditionsschiff ‚Rodger‘ ab, und die Mannschaft konnte sich nur in Booten an die Küste retten, wo sie nur mit Hilfe der Tschuktschen überleben konnte. ‚With excerpts from diaries ... and reconstruction of latter stages of the Jeannette expedition ... Notes throughout on Chukchis, Yakuts, travel conditions, regions traversed and settlements visited.‘ (Arctic Bibliography 5744).



RUSSLAND-REISE

GOEBEL, KARL CHRISTIAN TRAUOGOTT FRIEDEMANN

Reise in die Steppen des südlichen Russlands, ... in Begleitung der Herren C. Claus und A. Bergmann. 2 Bände und Atlas in 3 Bänden. Mit lithographischem Widmungsblatt und 12 (von 18) lithographischen Tafeln.

Dorpat, A. Kluge 1837-1838. 4to. XIV S., 1 Bl., 325 S., 1 Bl.; VIII, 372 S. Bedruckte Original-Pappbände (Bände 1-2)/ Neuer Pappband (Atlas) (die Original-Pappbände etwas bestoßen, angestaubt und fleckig). Gutes breitrandiges Exemplar.

EUR 2.500,-

Erste Ausgabe der seltenen Reisebeschreibung des bedeutenden Apothekers und Prof. der Pharmazie F. Goebel (1794-1851), die dieser im Auftrag des Zaren unternommen hatte. – Henze II, 360f.: „Sein Hauptanliegen war die chemische Untersuchung der Salzseen, der Salzkräuter, die chemische Analyse des Wassers des Kaspischen, des Asowschen und des Schwarzen Meeres sowie die Untersuchung der Exhalationen der tamanischen Schlammvulkane. Daneben wurden barometrische und hodometrische Messungen ausgeführt, Pflanzen und Tiersammlungen angelegt. Die Reise brachte der Wissenschaft mehrfachen Gewinn, nicht zuletzt auch der Erdkunde.“ – Mit den 12 lithographischen Tafeln zu Band 1 mit Ansichten und Abbildungen von Einheimischen; die 6 botanischen Tafeln zu Band 2 und die gefaltete Karte in Kopie beigegeben.

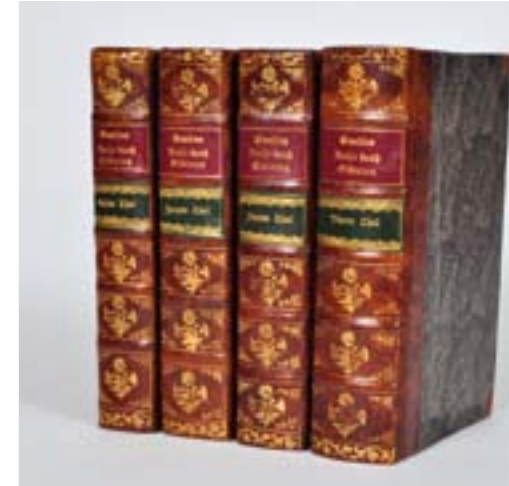
2. KAMTSCHATKA-EXPEDITION UNTER BERING

GMELIN, JOHANN GEORG

Reise durch Sibirien von dem Jahr 1733 bis 1743. 4 Bände.

Göttingen, Vandenhoeck 1751-1752. 8vo. 13 Bl., 467 S.; 18 Bl., 652 S.; 10 Bl., 584 S.; 692 S., 4 Bl. mit 4 gefalteten Kupferkarten und 19 Kupfertafeln. Dekorative Halblederbände im Stil der Zeit mit Rückenschildern, saubere und schöne Exemplare.

EUR 13.500,-



Cat. Russica G 741; Henze II, 357. – Die Zweite Kamtschatkaexpedition, auch als Große Nordische Expedition bekannt, war eine zwischen 1733 und 1743 durchgeführte Forschungs- und Entdeckungsreise unter der Leitung des Marineoffiziers Vitus Bering, deren Teilnehmer Sibirien erforschten, die nördlichen Küsten des Russischen Reiches vermaßen und Seewege vom ostsibirischen Ochotsk nach Nordamerika und Japan erkundeten.

Zu den unter zum Teil beachtlichen Strapazen gewonnenen Ergebnissen der Expedition gehören die Entdeckung Alaskas, der Aleuten und der Kommandeurinseln, die genaue kartografische Erfassung der nördlichen und nordöstlichen Küsten Russlands und der Kurilen, die Widerlegung der Legende von der Existenz sagenhafter Länder im Nordpazifik und die ethnografische, historische und naturwissenschaftliche Erforschung Sibiriens und Kamtschatkas. Mit dem Scheitern einer Umrundung der nordöstlichen Spitze Asiens auf dem Seeweg zerschlug sich der seit Beginn des 16. Jahrhunderts gehegte Wunsch einer wirtschaftlichen Nutzung der Nordostpassage.

Mit über 3000 direkt und indirekt beteiligten Personen war die Zweite Kamtschatkaexpedition eines der größten Expeditionsvorhaben der Geschichte. Die Gesamtkosten des vom russischen Staat finanzierten Unternehmens beliefen sich auf die für damalige Zeiten unvorstellbar hohe Summe von geschätzten 1,5 Millionen Rubeln, was ungefähr einem Sechstel der Einnahmen Russlands im Jahr 1724 entsprach.

Johann Georg Gmelin stammte aus einer berühmten Württemberger Forscherfamilie; er war ein Sohn des Apothekers Johann Georg Gmelin des Älteren (1674-1728) und dessen Ehefrau Barbara Haas (1687-1760). Das chemische Labor seines Vaters sollte ihm für sein späteres Forscherleben manche Anregungen liefern. Mit 13 Jahren wurde er Student der Universität Tübingen, beendete später das Studium der Medizin sowie der Naturwissenschaften mit Auszeichnung und promovierte 1728. Als jungen Gelehrten trieb es ihn zuvor bereits nach Sankt Petersburg, wo er an der 1724 gegründeten Russische Akademie der Wissenschaften ein Stipendium verliehen bekam. Mit 22 Jahren erhielt er 1731 den Professorentitel für Chemie und Naturgeschichte. 1732 bewarb er sich für die Teilnahme an der „Großen Nordischen Expedition“ (1733-1743) und wurde zusammen mit dem Deutschen Gerhard Friedrich Müller, Professor und Historiker an der St. Petersburger Akademie, von der Zarin Anna Iwanowna ausgewählt. 1733 begab sich Gmelin mit Müller und dem französischen Astronomen Louis De l'Isle auf die Expedition. Neben den drei Expeditionsleitern waren außerdem sechs Studenten, zwei Maler, zwei Jäger, zwei Bergsteiger, vier Landvermesser, ein Offizier, zwölf Soldaten, ein Trommler sowie eine Pallas-Eule in einem Pinienstamm unterwegs. Es wurde eine lange und beschwerliche, aber beeindruckende Reise in den asiatischen Teil des Russischen Reiches. Gmelins Reiseroute führte über die Stationen Jaroslawl, Kasan, Tobolsk, Semipalatinsk, Ust-Kamenogorsk, Tomsk, Jenisseisk und Irkutsk bis Jakutsk. Ein Brand im Winter 1736/37 zerstörte einen Großteil der Aufzeichnungen und Sammlungen. Ein Zusammentreffen mit Vitus Bering erwies sich als undurchführbar. Später kehrte Gmelin über Irkutsk, Tomsk, Werchoturje sowie Weliki Ustjug und Schlüsselburg nach St. Petersburg zurück. Mit der zehnjährigen Expedition legte er die Grundlage für das Werk „Flora sibirica sive Historia plantarum sibiriae“. Band 3 und 4 wurden posthum von seinem Neffen Samuel Gottlieb Gmelin herausgegeben. 1747 unternahm er eine Reise nach Tübingen und wurde nach dem plötzlichen Tod eines Universitätsprofessors zu dessen Nachfolger im Bereich Medizin, Botanik und Chemie ernannt. Dort heiratete er 1749 Barbara Fromman und hatte mit ihr drei Söhne; darunter Eberhard Gmelin. Sein Großneffe war der Chemiker Leopold Gmelin. 1751 wurde er zum auswärtigen Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften gewählt. Gmelin starb 1755 im Alter von nur 45 Jahren, möglicherweise an den Nachwirkungen seiner anstrengenden Sibirienreise. Die Dahurische Lärche trägt ihren wissenschaftlichen Namen *Larix gmelinii* nach Johann Georg Gmelin. Der Asteroid (13350) Gmelin wurde 2005 nach ihm benannt. Gmelins botanische Exponate aus Kamtschatka bilden heute die Kamtschatka-Sammlung des Herbarium Tubingense (TUB) der Universität Tübingen und werden vom Museum der Universität Tübingen MUT verwaltet. (Wikipedia).



GÜLDENSTÄDT, JOHANN ANTON

Reisen durch Russland und im Caucasischen Gebürge. Auf Befehl der Russisch-Kayserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von P.S.Pallas. 2 Bände.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1787-1791. 4to. XXIV, 511; 552 S. OHNE Tafeln und ohne Karte. Spätere einfache Halbleinenbände. Innen sehr saubere Exemplare.

EUR 2.500,-

KAUKASUS

EINE DER 5 AKADEMISCHEN EXPEDITIONEN ZUR ERFORSCHUNG DES SÜDLICHEN RUSSLANDS

GÜLDENSTÄDT, JOHANN ANTON

Reisen durch Russland und im Caucasischen Gebürge. Auf Befehl der Russisch-Kayserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegeben von P.S.Pallas. 2 Bände.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1787-1791. 4to. XXIV, 511; 552 S. mit 26 (von 27) gestochenen, gefalteten Tafeln und Karten. Es fehlt in Band 1 die Tafel 5 und die große Karte. Halblederbände der Zeit mit Rückenschild (Exlibris am Vorsatz des 1. Bandes), St. verso einiger Tafeln in Band 1. Insgesamt schöne Exemplare.

EUR 9.500,-

Im Juni 1768 entsandte ihn die Russische Akademie der Wissenschaften im Auftrag Katharinas II. auf eine Expedition zur Erkundung der südlichen Grenzen Russlands. Guldénstádt reiste in den folgenden Jahren zusammen mit Samuel Gottlieb Gmelin durch die Region Astrachan, Ukraine, Ossetien, Dagestan, Ingushetien, durch den nördlichen Kaukasus bis nach Georgien. Seine Expedition war die erste systematische Untersuchung des Kaukasus. Im März 1775 kehrte er nach St. Petersburg zurück und verfasste in den folgenden Jahren mehrere geographische, historische und naturkundliche Veröffentlichungen in deutscher und lateinischer Sprache, darunter auch einer Erstbeschreibung der Rohrkatze. Im März 1781 starb Guldénstádt an einem Fieber. Seine Aufzeichnungen über seine Expedition wurden posthum von Peter Simon Pallas unter dem Titel Reisen durch Russland und im Caucasischen Gebürge (1787-91) veröffentlicht. Am Ende des 2. Bandes findet sich auch ein Wörterbuch für diverse kaukasische Sprachen.



TÜRKEI – PERSIEN – INNERASIEN

HAGEMEISTER, JULES DE

Essai sur les Ressources territoriales et commerciales de l'Asie Occidentale, le caractère des Habitans, leur industrie, et leur organisation municipale.

St. Petersburg, Kaiserl. Akademie der Wissenschaften 1839. XII, 296 S. mit 2 gefalt. Tabellen-Tafeln. (Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und angrenzender Länder Asiens, Band 3)

Mitgebunden:

BAER, K.E. VON (HG.)

Gemischter Inhalt.

Adelung, Friedr.v.: Ueber die älteren ausländischen Karten von Russland. S.1-52.

Baer, K.E.v.: Eine alte Abbildung der Ruinen von Madshar. S.53-96 mit 1 Tafel.

Hofmann, Ernst: Geognostische Beobachtungen auf einer Reise von Dorpat bis Abo. S.97-142 mit 1 gefalt. Karte.

Schrenk, A.G.: Skizze der Vegetation auf der Insel Hochland im Finnischen Meerbusen. S.143-162.

Köppen, P.v.: Ueber Wald- und Wasser-Vorrath im Gebiete der obern und mittleren Wolga. S.163-268 mit 1 Karte.

Baer, K.E.v.: Neueste Nachrichten über die nördlichste Gegend von Sibirien zwischen den Flüssen Pjässida und Chatauga in Fragen und Antworten abgefasst. S.296-300.

(Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und angrenzender Länder Asiens, Band 4)

EUR 3.500,-

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1841. Insgesamt 300 S. mit 1 Tafel und 2 Karten. Halblederband der Zeit (Rücken beschädigt, Einband lose), innen ein gutes Exemplar.

NORDPOL

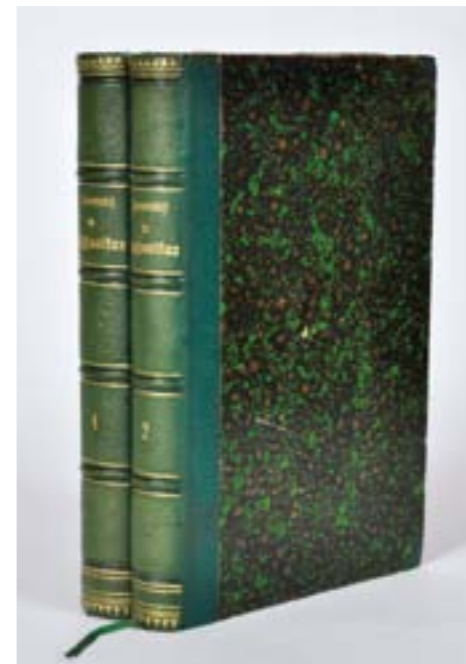
HAYES, J.J.

Das offene Polar-Meer. Eine Entdeckungsreise nach dem Nordpol.

Jena, Costenoble 1868. 8vo. XVI, 389 S. mit 6 Abb. und Tafeln, sowie 3 Karten.
Neuer Halbleinenband, leicht braunfleckig, ein gutes Ex.

EUR 180,-

Mit dem Schoner „United States“ segelte Hayes (1832-1881) 1860 von Boston ab. Schwere Stürme und Eismassen hinderten das Schiff an der Weiterfahrt, so daß ein unter 78° 18' nördl. Breite gelegener Hafen an der NW-Küste Grönlands angesteuert wurde, wo die Expedition vorerst blieb. Hayes unternahm von dort aus zwei Expeditionen. Die erste führte ostwärts ins Innere Grönlands, die zweite Exkursion trat er nach der Überwinterung nach dem Ellesmere-Land an. Nach Überwindung des Smith-Sundes erreichte er Kap Hawks. Auf den Tafeln werden Hundeschlitten, Eisschollen und Eisberge, eine Jagd auf Bären und Walrösser dargestellt. – Arctic Bibliography 6795; Chavanne 4932; Henze II, 474 ff.



AFGHANISTAN UND BUCHARA

JAWORSKIJ, J.L.

Reise der Russischen Gesandtschaft in Afghanistan und Buchara in den Jahren 1878 – 79. Aus dem Russischen übersetzt und mit einem Vorwort und Anmerkungen versehen von Ed. Petri. 2 Bände.

Jena, H. Costenoble, 1885. Mit 2 lithogr. Frontispizes, 1 lithogr. Tafel und 2 Faltkarten (davon 1 mehrfach gefalt.). XII, 427 S.; VIII, 392 S., 1 Bl. Dekorative Halblederbände der Zeit auf Bündeln, kl.priv.Namensschild (F.Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 2.500,-

Erste dt. Ausgabe. – Der russ. Asien-Forscher und Arzt Jaworskij „begleitete die von General Stoljetow angeführte, ... russische Gesandtschaft nach Afghanistan (1878-79) ...“, (Henze). – „Ein besonderes aktuelles Interesse erlangt das vorliegende Werk dadurch, daß der Verfasser ... als Leibarzt Schir-Ali-Chans, des unglücklichen Emirs von Afghanistan, Gelegenheit hatte, Afghanistan ... kennen zu lernen, ... Der Darstellung der für Afghanistan so überaus tragischen Ereignisse der Jahre 1878 bis 1879 schließt sich eine von stark ausgeprägtem Patriotismus durchdrungene, dabei aber schonungslos offene Kritik der russischen Beziehungen zu Afghanistan an. Aus privaten Mitteilungen erfahren wir, daß diese rücksichts-lose Bloßstellung der russischen Politiker einen heftigen Sturm gegen unser Werk in den hochgestellten militärischen Kreisen Rußlands.“



ALTAI

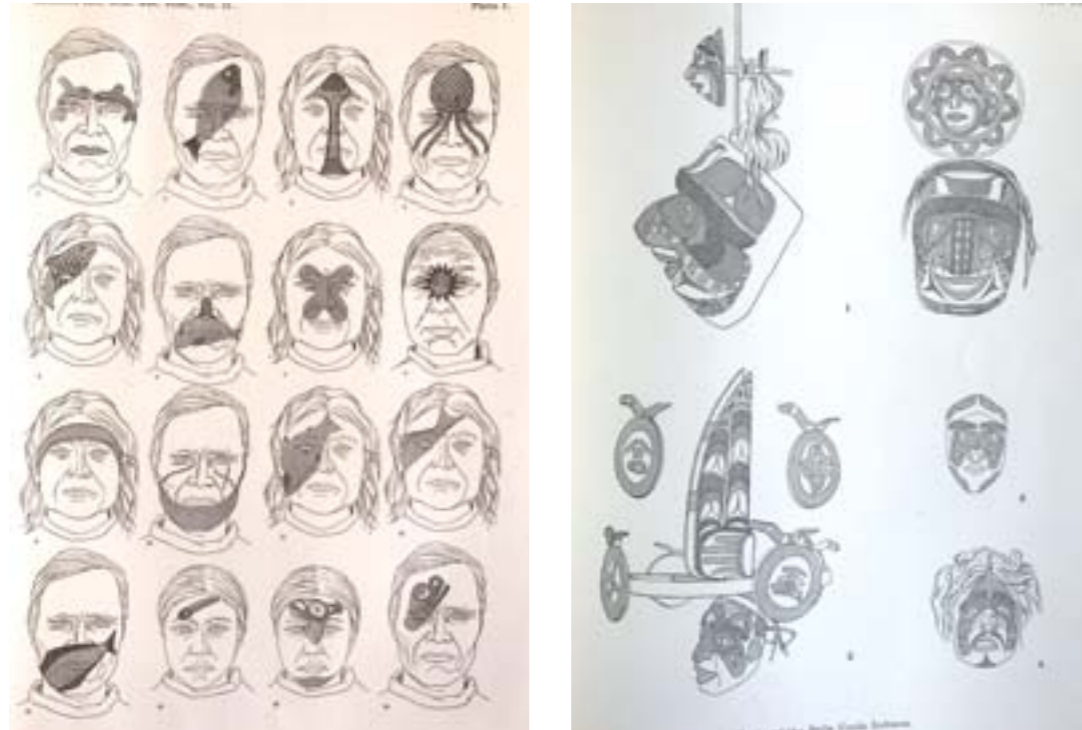
HELMERSEN, GREGOR VON

Reise nach dem Altai, im Jahre 1834 ausgeführt.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1848 (Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und der angränzenden Länder Asiens, Bd.14). 8vo. VIII, 286 S., 1 B. mit 2 gefalteten Tafeln (davon 1 Karte, eine weitere Karte ist auf der 2. Tafel). Halblederband der Zeit mit Rückengoldprägung (etwas berieben), Goldschnitt, anfangs minimalst fleckig. Ein schönes Exemplar.

EUR 2.900,-

Der russische Geologe und Forschungsreisende Gregor von Helmersen reiste im Frühjahr 1834 über Omsk und Barnaul nach dem Altai. Dieser Reise verdankt man die erste wissenschaftliche Beschreibung nebst Aufnahme des Telezker Sees. Er befuhr den See der Länge nach, unternahm Höhen- und Temperaturmessungen, entwarf ein genaues Bild der Bergwaldufer und gab die ersten genaueren Beschreibungen der Anwohner. – Engelmann S.852; Yakushi H233 (Reprint); Mezhev, Sibirskaia Bibl. II, 12540.



JESUP NORTH PACIFIC EXPEDITION (1897-1902)

Die Jesup North Pacific Expedition (1897-1902) war eine bedeutende ethnologische Forschungs-expedition in den nordpazifischen Raum nach Sibirien, Alaska und an die Nordwestküste von Kanada. Der Zweck der Expedition war es, die Beziehungen zwischen den Völkern beiderseits der Beringstraße zu erforschen. Die Expedition wurde von dem Industriellen und Philanthropen Morris Jesup gesponsert (der unter anderem Präsident des American Museum of Natural History war) und von Franz Boas geplant und geleitet. Die Teilnehmer bestanden aus einer Anzahl wichtiger Vertreter der amerikanischen und russischen Anthropologie, und die Expedition hatte eine Anzahl bedeutender Ethnographien zum Ergebnis, sowie wertvolle Sammlungen von Artefakten und Photographien.

Die von Franz Boas geleitete Jesup North Pacific Expedition gilt heute in der Rückschau vom Organisationsaufwand wie vom Ergebnis her als die aufwendigste Groß-Expedition der letzten 150 Jahre. Neben zahlreichen Forschern aus Nordamerika waren führende Ethnologen/Anthropologen Russlands wie Jochelson und Bogoras beteiligt. Sie waren teilweise jahrelang unter strapaziösesten Umständen unterwegs. Die darauf basierende Publikationsreihe erschien zwischen 1898 und 1930, wurde relativ gleichzeitig verlegt sowohl bei Brill/Stechert als auch beim „American Museum of Natural History, (AMNH), und zwar in durchaus unterschiedlicher Zählung der Bände und Unterbände, was zu zahlreichen Ungereimtheiten bei der Beschreibung dieser Bücher führte. So ist der hier vorliegende Chukchee-Band der Band VII, Teile 1-3, nach der Zählung Brill/Stechert; beim AMNH ist es der Band XI, Vol.I-III. Der Chukchee-Band von Bogoras gehört neben dem Koryak-Band von Jochelson (Vol.VI bei Brill/Stechert; Vol. X beim AMNH) zu den großen Raritäten der Reihe, seit vielen Jahren nicht angeboten, keine Nennung im Auktionsverzeichnis JAP.

Die ethnischen Gruppen, die von Mitgliedern der Expedition untersucht wurden, schließen ein: Ainu, Chilcotin (British Columbia), Tschuktschen (Chukchee), Ewenen (Lamuten), Evenken (Tungusen), Haida, Heiltsuk (Bella Bella), Itelmenen (Kamchadal), Kwakwaka'wakw (Kwakiuti), St'at'imc (British Columbia), Nlaka'pamux (British Columbia), Syilx (British Columbia). Angebotene Bände und Teilbände

EUR 6.500,-

Vol.I / I-VI (Memoirs of the AMNH, Vol.II, Ant.I)

Boas, Franz; Smith; Teit and others.

I. Boas, Franz: Facial paintings of the Indians of northern British Columbia. 1898

II. Boas, Franz: The mythology of the Bella Cooola Indians. 1898

III. Smith, H.I.: Archaeology of Lytton, British Columbia. 1899

IV. Teit, James: The Thompson Indians of British Columbia. 1900

V. Farrand, Livingston: Basketry designs of the Salish Indians. 1900

VI. Smith, H.I.: Archaeology of the Thompson River Region, British Columbia. 1900.

The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. I, Band 1 - 6. Leiden, Brill und New York, Stechert 1898-1900. Folio. 454, VIII S. mit zahlreichen Abbildungen im Text und zahlr. Tafeln.

Vol.II / I-IV (Memoirs of the AMNH, Vol.IV)

Farrand, Livingstone and others.

Farrand, Livingstone. Traditions of the Chilcotin Indians. 1900.

Smith, Harlan I. and Fowke, Gerard: Cairns of British Columbia and Washington. 1901.

Farrand, L. and Kahnweiler, W.S.: Traditions of the Quinault Indians. 1902.

Smith, Harlan I.: Shell-Heaps of the Lower Fraser River, British Columbia. 1903.

The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. II, Band 1 - 4. Leiden, Brill und New York, Stechert 1900-1903. Folio. 191 S. mit zahlreichen Abbildungen im Text und Tafeln.

Vol.II / V

Teit, James. The Lillooet Indians. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. II, Band 5. Leiden, Brill und New York, Stechert 1906. Folio. S.192-299 mit zahlreichen Abbildungen im Text und Tafeln. Original-Broschur, unaufgeschnitten, sehr guter Zustand.

Vol.II / VII

Teit, James. The Shuswap. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. II, Band 7. Leiden, Brill und New York, Stechert 1909. Folio. S.443-813, X mit zahlreichen Abbildungen im Text. Neuerer Leinenband (Original-Broschurdeckel miteingebunden), guter Zustand.

Vol.III

Boas, Franz & Hunt, George. Kwakiutl Texts. I.-II. (von 3). The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol.III = AMNH Vol.V). Leiden, Brill und New York, Stechert 1902. Folio. VII, Ca.405 (von 532) S. Original-Broschurbände, sauberes Exemplar.

Vol.IV / I

Lauer, Berthold. The Decorative Art of the Amur Tribes. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. IV, Band 1 = AMNH Vol.7). Leiden, Brill und New York, Stechert 1902. Folio. 86 S. mit 32 (teils farbigen Tafeln). Original-Broschur, sauberes Exemplar.

Vol.VII / I

Bogoras, Waldemar. The Chukchee. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. VII, Band 1 (von 3). Leiden, Brill und New York, Stechert 1904-1909. Folio. XVII, 276 S. Mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln. Original-Leinenband, Original-Broschur miteingebunden, Randläsuren, ansonsten sauber.

Vol.VIII / I

Bogoras, Waldemar. Chukchee Mythology. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. VIII, Band 1. Leiden, Brill und New York, Stechert 1910. Folio. 1-197 S.

Vol.VIII / III

Bogoras, Waldemar. The Eskimo of Siberia. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol. VIII, Band 3. Leiden, Brill und New York, Stechert 1913. Folio. 417-456 S., 4 Bl.

Vol.IX / I

Jochelson, Waldemar. The Yukaghir and the yukaghirized Tungus. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol.IX. Leiden, Brill und New York, Stechert 1926. Folio. XVI, 137-469 S. (fehlt S.1-136) mit zahlreichen Abbildungen im Text und Tafeln. Neuer Leinenband, sauberes Exemplar.

Vol.IX / II

Jochelson, Waldemar. The Yukaghir and the yukaghirized Tungus. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol.IX. Leiden, Brill und New York, Stechert 1926. Folio. XVI, 343-469 S. mit zahlreichen Abbildungen im Text und 12 Tafeln. Einfache Original-Broschur (Randläsuren), unaufgeschnittenes, sauberes Exemplar.

Vol.XI / I-II

Oetteking, Bruno. I. Craniology of the North Pacific Coast. II. Cranioscopy. The Jesup North Pacific Expedition (Edited by Franz Boas), Vol.XI. Leiden, Brill und New York, Stechert 1930. Folio. (2), IX, (1), 391, 93 S., 2 Bl. mit zahlreichen Abbildungen im Text, 2 Diagramm-Tafeln und 11 Tafeln. Original-Broschur, gutes Exemplar.



SIBIRIEN

JOEST, WILHELM

Aus Japan nach Deutschland durch Sibirien.

Köln, DuMont 1887. 2.Auflage. 8vo. V, 244 S. Dekorativer Halblederband der Zeit auf Bündeln, kl.priv.Namensschild (F.Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 95,-

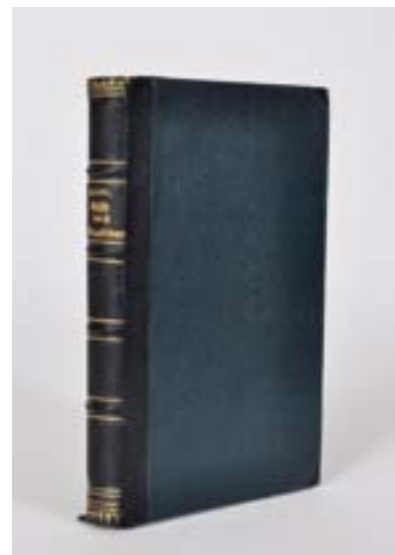
Der Verfasser kehrte 1881 von Wladiwostok durch die Mandschurei, Mongolei und Sibirien nach Deutschland zurück, nachdem er sich zuvor länger in Japan und auf Formosa aufgehalten hatte. Anschaulich schildert er seine Reiseerlebnisse mit Dampfer, Tarantaß (einer Kutschenart) und der Eisenbahn. Insgesamt legte er in 64 Tagen über 15,000 Kilometer zurück. – Ein gutes, sauberes Exemplar

JOEST, WILHELM

Aus Japan nach Deutschland durch Sibirien.

Köln, DuMont 1883. 8vo. VII, 328 S. mit 5 Lichtdrucken und 1 gefalt. Karte. Dekorativer Halblederband der Zeit auf Bündeln, kl.priv.Namensschild (F.Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 120,-



SKANDINAVIEN

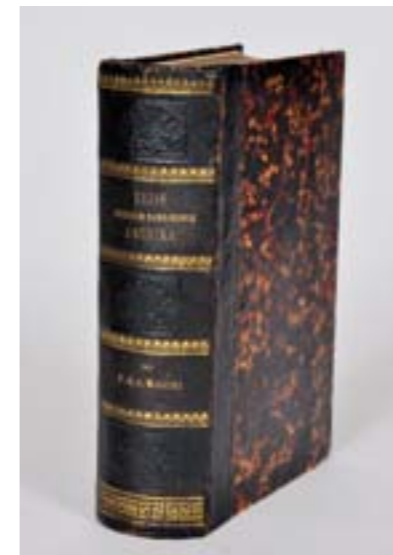
KAISER, KARL

Reise durch Skandinavien im Sommer 1884.

Barmen, Wiemann 1886. 8vo. 3 Bl., 216 S. mit 10 Abbildungen. Dekorativer Halblederband der Zeit auf Bündeln, kl.priv.Namensschild (F.Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 380,-

Seltene Beschreibung einer Reise nach Dänemark, Schweden und Norwegen.



KAMTSCHATKA

KITTLITZ, F. H. V.

Denkwürdigkeiten einer Reise nach dem russischen Amerika, nach Mikronesien und durch Kamtschatka. 2 Bände in 1.

Gotha, Justus Perthes 1858. 8vo. XVI, 383 SS., 1 nn. S., 2 Bll., 463 SS., 1 nn. S. mit 2 gest. Front. und 2 weitere gestochene Tafeln. Halblederband mit Rückenvergoldung (berieben, Vorsätze erneuert), 1 Front. lose, stellenweise fleckig, ordentliches Exemplar.

EUR 3.800,-

Kittlitz, 1799-1874, deutscher Naturforscher, Philosoph und Reisender. 1826-1829 war er Teilnehmer der Weltumsegelung von Lütke auf der ‚Ssenjawin‘, wobei er sich lange im damals russischen Alaska aufhielt, aber auch auf Kamtschatka, verschiedenen Inseln der Kurilen und schließlich in Manila. Seine Denkwürdigkeiten, die erst 29 Jahre nach Beendigung der Reise erschienen, nannte er eine „reiche Aehrenlese von einzelnen Erfahrungen, die bisher in den verschiedenen Fächern der Zoologie, Botanik oder physischen Geographie nach gar nicht veröffentlicht werden konnten“. „Als Landschaftsbeschreiber hat K. seinen Platz unter den Klassikern. (Henze III, 39). Der begeisterte Ornithologe beschreibt in den „Denkwürdigkeiten“ zahlreiche von ihm beobachtete und auch neu entdeckte Vogelarten, von denen einige heute ausgestorben sind. – Lada-Mocarski 146; Sabin 38024; ADB XVI, 46.





KAUKASUS

KLAPROTH, J. V.

Geographisch-historische Beschreibung des östlichen Kaukasus, zwischen den Flüssen Terek, Aragwi, Kur und dem Kaspischen Meere.

Weimar, Landes-Industrie-Comptior 1814. (= Bibl. der neuesten u. wichtigsten Reisebeschreibungen, Bd. 50). 8vo. IV, 218 S.
Beigedrukt: Ingigian. Nachrichten über den Thrazischen Bosphorus oder die Straße von Constantinopel. Aus dem Armenischen (in das Französische) übersetzt (von F. Martin) u. von K. L. Adanson aus dem Französ. VIII, 118 S. Pappband der Zeit (etwas fleckig),.

EUR 1.200,-

Cat. Russica K 553; Miansarow 533; Henze III, 41 (alle zu I). – Erste Ausgabe. Wie seine große „Reise in den Kaukasus“ (2 Bde. 1812-14) ein Ergebnis der 1807-08 unternommenen Expedition, von ihm als Ergänzung zu diesem Werk gedacht. Durch ausführliche Befragungen und Erkundigungen während der Expedition versuchte er die Bücher von Reinegg und Güldenstädt über den östlichen Kaukasus, den er selbst nicht besuchte, zu korrigieren. Dieser 50. Band der „Bibliothek der neuesten (etc.)“ komplett mit Reihentitel, dem vorgebundenen Werk von Ingigian und dem Register zu Bd. 37-50 (192 S.). – Meist unaufgeschnitten. S. 217/18 (Inhalt) hinter den Titel verbunden. Ohne das Erratabl. zu Klaproth.

BARENTS-SEE

KNIPOWITSCH, N.

Zur Kenntniss der geologischen Geschichte der Fauna des Weissen und des Murman-Meeres.

St. Petersburg 1900 (In: Verhandl. d.russisch-kaiserl. mineralogischen Gesellschaft, 2.Ser., 38.Bd., 1.Lief.). Gr.-8vo. S.1-171 mit 1 gefalt. Karte und 1 Tabelle. Original-Broschur, unaufgeschnitten, gutes Ex.

EUR 1.500,-

Nikolai M. Knipovich (1862-1939) organised and led the Scientific Murman Expedition from a location on the Barents Sea Murman Coast between 1898 and 1901, which marked the beginning of systematic study of the region's biological resources. A special modern marine research vessel, the steamship Saint Andrew, was built for the expedition and in May 1900 Knipovich led an expedition to undertake hydrographic and biological observations along Kola shores from the Murman Coast to 73°00'N. He then, in Autumn 1901, drew a chart of currents based on the data gathered on water temperature and salinity and identified several warm streams. In 1902 he was the first to draw a conclusion on a relationship between distribution and migration of commercial fish in the Barents Sea and warm currents. From the Saint Andrew and another vessel, Pomor, hydrographic observations were carried out at over 1,500 stations and biological studies at about 2,000. His other expeditions included some to the Caspian Sea (1886, 1904, 1912-1913, 1914-1915, 1931-32), the Baltic Sea (1902) and the Black Sea (1922-1927). His request to carry out a scientific and fisheries related expedition to the Azov Sea and secure the ship „Besstrashny“ was approved by Lenin personally. (Wikipedia)



DIE WISSENSCHAFTLICHEN ERGEBNISSE DER KOLDEWEY-EXPEDITION!

KOLDEWEY, KARL

Die zweite deutsche Nordpolarfahrt in den Jahren 1869 und 1870 unter Führung des Kapitän Karl Koldewey. Herausgg. von dem Verein für die Deutsche Nordpolarfahrt in Bremen.

Leipzig 1874. Zweiter Teil: Wissenschaftliche Ergebnisse. In 2 Bänden gebunden. (Titel) IV (Inhalts- und Tafelverz., in der Paginierung fortgesetzt in Bd. 2), 467 (1) S.; VII-XV (komplett, s. unten) S. 469- 962, 1 Bl. (Errata). Mit 33 Tafeln und 1 Kartenskizze. Halblederbände der Zeit auf Bündeln und mit goldgeprägtem Rückentitel, gr. 8°. Kleine, unauffällige(!) Aufkleber am unteren Rückenende. Das oft von Braunflecken verunstaltete Werk hier sauber und frisch und annähernd fleckenfrei! Ein gutes Set!

EUR 1.800,-

Der gesuchte und meist fehlende Teil mit den wissenschaftlichen Ergebnissen! Der Titel gibt eine falsche Abbildungs- bzw. Kartenzahl an (s.a. Tafelverzeichnis), das Werk ist mit 33 Tafeln und 1 Kartenskizze, wie hier vorliegend, vollständig! – Fehlt, wie meist, ein Reihentitel in Bd. 1. Römische Paginierung, wie immer, an einer Stelle unrichtig (Vorwort S. III/IV statt V/VI. Das Inhaltsverzeichnis zeigt, dass V/VI richtig wäre). – Am 15. Juni 1869 verließen die Teilnehmer der zweiten Deutschen Nordpolarfahrt mit ihren Expeditionsschiffen Germania und Hansa Bremerhaven. Bereits am 20. Juli verloren sich die beiden Schiffe an der grönländischen Ostküste im Nebel. Auf ihrem Vorstoß zum Nordpol erreichte die Germania am 14. August unter 75°30' ihre nördlichste Bereite. Südlich der Sabin-Insel überwinterte die 16köpfige Besatzung. Auf Schlittenreisen konnte ein bedeutendes Stück der Ostküste Grönlands kartiert werden. Nach zehnmonatiger Gefangenschaft im Eis blieb ein weiterer Vorstoß der Germania nach Norden erfolglos. Im August wurde der Kaiser-Franz-Joseph-Fjord entdeckt und am 11. September 1870 traf die Germania wieder in Bremerhaven ein. – Die Hansa unter Kapitän Hegemann wurde im Oktober 1869 von mächtigen Eispressungen leck geschlagen und sank. Die 14-köpfige Mannschaft mußte eine etwa 200-tägige Eisdrift mit dem Ostgrönlandstrom bestehen. Am 7. Mai, nach über 2000 km Schollenfahrt, ging die Hansa-Besatzung in die mitgeführten Boote und erreichte am 13. Juni 1870, nachdem sie um das südgrönländische Kap Farvel gedriftet war, vollzählig die Missionsstation Friedrichstal der Herrnhuter Brüdergemeinde. – Arctic Bibliography 5626, Henze III, 52 ff., Chavanne 1961, Embacher 167 ff.

MONGOLEI

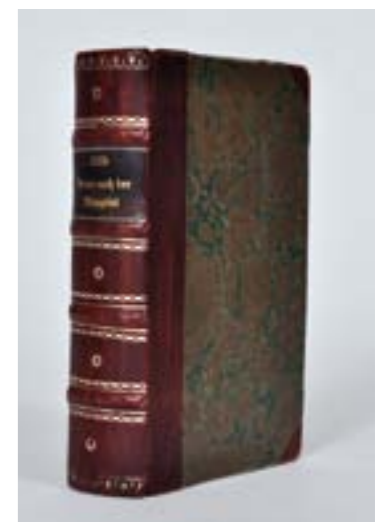
KÜLB, PH.

Geschichte der Missionsreisen nach der Mongolei während des dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts. 3 Bände in 1.

Regensburg, Manz 1860. 8vo. IX, 214; VIII, 223; XII, 230 S. Dekorativer Halblederband der Zeit auf Bündeln, vereinzelt leicht braunfleckig, ein schönes Exemplar.

EUR 1.500,-

Eine wichtige Quelle zur frühesten Erforschungs- und Entdeckungsgeschichte der Mongolei! – Külb konzentriert sich auf die frühesten Quellen und erarbeitet dabei vor allem geographische und ethnologische Aspekte. Von den Missionsberichten verfolgt er ausführlich jene von Giovanni dal Piano di Carpino, Ezzelino (ascelin), Wilhelm von Riusbroek, Ricoldo de Monte-Croce. In Band 3 behandelt er die Reisen von Niccolo und Maffio Polo, als Ergänzung auch Marco Polo, und andere.



02 Sibirien, Arktis, Kaukasus, Innerasien



LANKENAU, H.V. UND OELSNITZ, L.V.D.

Das heutige Rußland. Bilder und Schilderungen aus allen Theilen des Europäischen Zarenreichs. 1. Band. Das Russische Reich in Europa. 2. Band: Das Russische Reich in Asien. 2. Zweite Ausgabe. 2 Bände.

Leipzig und Berlin, Spamer 1881. 8vo. XXIV, 452 S.; VIII, 402 S. mit zahlreichen Abbildungen in beiden Bänden. Dekorativer rote Halblederbände der Zeit auf Bündeln, kl.priv.Namensschild (F.Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 180,-

SIBIRIEN

LANSDELL, HENRY

Durch Sibirien. Eine Reise vom Ural bis zum Stillen Ozean. 2 Bände.

Jena, Costenoble 1882. 8vo. XVII, 341 S., 1 Bl. XI, 370 S. mit 43 Abbildungen und 1 gefalt., farb. Karte. Dekorative Halblederbände der Zeit auf Bündeln, kl.priv.Namensschild (F.Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 850,-

Dieses Buch ist die Geschichte eines Reisenden, ergänzt und bereichert aus den Schriften anderer. (...) Meine Spezialität in Sibirien war der Besuch seiner Gefängnisse und Strafanstalten, jedoch weniger von einem ökonomischen oder administrativen, als vielmehr von einem philanthropischen und religiösen Standpunkt aus. Vieles ist über dieselben geschrieben, was im höchsten Grade ungenügend ist, und manches ist geradezu falsch. (...) Wahrscheinlich war ich auch der erste Fremde, dem es jemals gestattet war, durch die sibirischen Gefängnisse und Minen zu gehen. (...) Ich ging wohin ich wollte und fast wann ich wollte, und bei keiner Gelegenheit wurde mir der Zutritt verweigert, ... Auch statistische Angaben wurden mir bereitwillig mitgeteilt, ... (Vorrede zur ersten Aufl.) – Enthält im „Anhang G“: Bibliographie von Sibirien und Liste der ... eingesehenen und benutzten Werke. – Mit interessantem Bildmaterial.



SIBIRIEN

EINE DER 5 AKADEMISCHEN EXPEDITIONEN ZUR ERFORSCHUNG DES SÜDLICHEN RUSSLANDS

LEPJOCHIN (LEPECHIN), I.I.

Tagebuch der Reise durch verschiedene Provinzen des Russischen Reiches in den Jahren 1768 (bis 1771).

Aus dem Russischen übersetzt von Ch.N.Hase. 3 Bände.

Altenburg, Richter 1774–1783. 4to. 6 Bl., 331 S.; 2 Bl., 211 S.; 234 S., 1 Bl. Mit 3 gleichen, gestochenen Titelvignetten und 51 Kupfern auf 44 Faltafeln. Pappnände der Zeit mit goldgeprägten Rückenschildern (leicht berieben). Buchblöcke auf unterschiedlich großem Papier, Bände 2 und 3 sind unbeschnitten. Die Abweichungen wurden durch Einbände gleicher Größe ausgeglichen. Ein schönes Set.

EUR 19.000,-

Einzigste deutsche Übersetzung, vom Verfasser autorisiert. Gegenüber Pallas und Gmelin weit weniger bekannter Bericht einer der fünf russischen Landexpeditionen anlässlich des Venusdurchgangs von 1769, ein astronomisches Ereignis, das europaweit wissenschaftliche Wettläufe veranlasste. Lepechins Gruppe bereiste bis 1771 das große Dreieck Moskau, Tobolsk – Archangelsk. Der Bericht ihrer anschließenden Erforschung der Weißmeerküste und der Halbinsel Kanin erschien posthum 1805 auf russisch und wurde nicht übersetzt. – „The Diaries are a rich collection of natural science and ethnographic information relating to the Volga area, the Urals and adjacent northwestern Kazakhstan and Western Siberia, and northern European Russia. Lepekhin gave special attention to the description of more than 300 species of animals and their habits and distribution. With great care he described more than 100 birds and 117 insect species. What is important about the Diaries is that they not only describe different species but also give whole zoological maps of broad areas, which was an innovation (...). Along with factual data the Diaries contain a number of interesting general observations. Concerning the question of the variability of the earth's surface, Lepekhin thoroughly rejected the widespread belief that changes in the earth's surface were the result of catastrophic floods (...) in a number of places in the Diaries Lepekhin closely approached an understanding of the possibility of change caused by external conditions.“ (DSB). Hervorgehoben seien auch Lepechins genaue ethnographische Schilderungen, seine Begehungen zahlreicher Höhlensysteme des Ural, sowie ein Pflanzenkatalog der Demidow'schen Gärten nahe der Salzstadt Solikamsk. – DSB VIII, 251; Henze III, 219f.



ARKTIS

LITKE, FRIEDRICH

Viermalige Reise durch das nördliche Eismeer auf der Brigg Nowaja Semlja in den Jahren 1821 bis 1824 ausgeführt vom Kapitän=Lieutenant Friedrich Litke. Aus dem Russischen übersetzt von A. Erman. Mit einer Karte.

Berlin, G. Reimer 1835. 8vo. VI, 361 S. mit 1 mehrfach gefalt. Karte. Halblederband der Zeit mit Rückenschildern und Goldprägung (leichtest berieben), St.a.T., ein sehr gutes Exemplar.

EUR 18.000,-

Sehr selten! – Friedrich Benjamin von Lütke (Fëdor Petrovič Graf Litke; 1797-1882) war ein russischer Marineoffizier, Weltumsegler, Entdeckungsreisender und Schriftsteller baltendeutscher Abstammung. Er nahm von 1817 bis 1819 an der russischen Weltumsegelung unter Wassili Michailowitsch Golownin teil. Von 1821 bis 1824 leitete er eine Expedition in die russischen Küstengewässer in der Arktis mit dem Auftrag, Kamtschatka zu erforschen, und unternahm auch in den drei folgenden Jahren Forschungsreisen in die arktischen Gegenden, die namentlich Aufschluss über die Küsten Nowaja Semljias brachten. Seine Beschreibung der Viermaligen Reise ins Nördliche Eismeer wurde später in deutscher Sprache herausgegeben.

1823 zum Kapitänleutnant befördert, erhielt Lütke 1826 die Leitung der vierten russischen Weltumsegelung übertragen, an der sich auch mehrere ausländische Gelehrte beteiligten. Er verließ auf der Korvette Senjawin am 14. August 1826 (in Begleitung der Korvette Moller) Kronstadt, erforschte die russischen Küsten Asiens und Amerikas, entdeckte im Pazifik unter anderem 14 verschiedene Inseln im Gebiet des heutigen Mikronesiens, von denen eine Gruppe den Namen „Senjawin-Inseln“ erhielt. Er kam Ende 1828 nach Manila und traf am 16. September 1829 wieder in Kronstadt ein. Die Beschreibung dieser an Resultaten sehr reichen Expedition veröffentlichte er unter dem Titel: Voyage autour du monde (Paris 1835 ff., 4 Bände mit Zeichnungen von Alexander Postels (1801-1871) und Heinrich von Kittlitz). Nach der Rückkehr wurde Lütke korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Sankt Petersburg. (Wikipedia)

(LITKE – KRUSENSTERN, PAUL THEODOR) – NOWAJA SEMLJA

Die Küsten der Westhälfte des Asiatischen Eismeres.

Berlin, Reimer 1865 (In: Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland, 23.Band). 8vo. S.317-342 mit 1 gefalteten Karte. Halblederband der Zeit, St.a.T., gutes Exemplar. Dabei: Krusenstern. P.Th.: Ueber die im Jahre 1862 unter Anführung des Lieutenant Krusenstern unternommene Expedition nach der Mündung des Jenisei. S.107-181. Radloff, Wilhelm: Reise durch den Altai nach dem Telezker See und dem Abakan. S.1-55 und 218-316.

EUR 1.600,-



DER REISE VON LÜTKE

LÜTKE (LITKE), FJODOR PETROWITSCH

Mappe-Monde pour l'intelligence du voyage autour du monde de la corvette Seniavine 1826-29.

Schöne, hier grenzkolorierte, lithographische Karte aus Lütkes Reisewerk, in welchen sie in Schwarzweiß erschien. Hinter Glas gerahmt. Bildgröße 47 x 35 cm, mit Rahmen 60 x 49 cm. Ein sehr gutes, dekoratives Exemplar.

EUR 3.500,-

Seltene dekorative Karte, die Lütkes Reiseroute enthält. 1823 zum Kapitänleutnant befördert, erhielt Lütke 1826 die Leitung der vierten russischen Weltumsegelung übertragen, an der sich auch mehrere ausländische Gelehrte beteiligten. Er verließ auf der Korvette Senjawin am 14. August 1826 (in Begleitung der Korvette Moller) Kronstadt, erforschte die russischen Küsten Asiens und Amerikas, entdeckte im Pazifik unter anderem 14 verschiedene Inseln im Gebiet des heutigen Mikronesiens, von denen eine Gruppe den Namen „Senjawin-Inseln“ erhielt. 1827 erreichte er Sitka, ging weiter nach nach Unalaska und schließlich nach Petropavlovsk, das er als Stützpunkt für die weitere Erforschung des nördlichen Pazifik nahm. Diese führte ihn entlang der sibirischen Küste durch die Beringstraße bis zur St. Lawrence Bay. Er kam Ende 1828 nach Manila und traf am 16. September 1829 wieder in Kronstadt ein. Die Beschreibung dieser an Resultaten sehr reichen Expedition veröffentlichte er unter dem Titel: Voyage autour du monde (Paris 1835 ff., 4 Bände mit Zeichnungen von Alexander Postels (1801-1871) und Heinrich von Kittlitz). Nach der Rückkehr wurde Lütke korrespondierendes Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Sankt Petersburg. (Wikipedia)

DER ERFORSCHER DES AMUR-GEBIETES

Richard Karlovich Maack

i Maack wurde am 4. September 1825 in Arensburg, Estland und starb 1886. Er war ein deutsch-baltischer Naturforscher, Geograph und Anthropologe. Er ist bekannt für seine Forschungen im Russischen Fernen Osten und Sibirien, im speziellen im Amur- und Ussuri-Gebiet.

Maack war Mitglied der Russischen Geographischen Gesellschaft und studierte an der Universität zu St. Petersburg Naturwissenschaften. 1852 wurde er Lehrer am Gymnasium in Irkutsk, wo er später auch Schuldirektor wurde. Von 1868 bis 1879 war Maack als Superintendent zuständig für das gesamte Schulwesen im nördlichen Sibirien. Vorher allerdings unternahm er seine großen wissenschaftlichen Expeditionen, darunter jene zur Erforschung des Amur-Gebietes (1855-1856) und des Ussuri-Gebietes (1859).

Das Amur-Gebiet war in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts eine Zukunftsregion für Russland und man stand in Konkurrenz mit China. China hatte bis 1858 das gesamte südliche Ufer des Amur für sich reklamiert. So wurden einige Expeditionen von russischer Seite auf den Weg gebracht, um russische Ansprüche zu definieren und um das Gebiet zu kolonialisieren. So hatten sich die Interessen Russlands in dieser Zeit weg von Alaska und Kamtschatka und hin zu Amuria und Sachalin gewendet. Prinz Kropotkin nannte den Amur auch den Mississippi des Ostens und man hoffte mit diesem Fluß auch einen bedeutenden Handels- und Verkehrsweg für Sibirien zu erhalten.

„Maack folgte 1855 der Selenga und der Uda, überstieg das Jablonoi-Gebirge nach der (1851 gegründeten) Stadt Tschita, fuhr die Ingoda und die Schulka zum Amur hinab und diesen bis Mariinsk. Die von seinem Begleiter, Fähnrich Sandhagen, entworfene Karte des Stroms bezeichnete einen guten Fortschritt in dessen Darstellung. Maacks Reisewerk brachte u.a. eine geologische Beschreibung des Amur-Tals nebst Karte, die systematische Bearbeitung der botanischen und zoologischen Sammlungen und eine Karte mit pflanzengeographischen Angaben.“ (Henze, 13. Lfg. S. 319).

Als Maack in Khabarobka ankam, traf er auf die einheimischen Bewohner in der Nähe des Chardymovka River. Sein Reisewerk enthält dadurch auch zahlreiche ethnologische und ethnographische Beschreibungen dieser Völker. Der Atlas seines Reisewerkes beinhaltet auch eine große Anzahl an Tafeln mit ethnographischen Material, Portraits und Menschen in Ihrer Wohnung. Weiters enthält der Atlas eine geognostische Karte des Amur-Strom-Gebietes, eine Karte mit pflanzengeographischen Angaben, einen Plan von Aigun oder Sachalin-ula-hoton und ein Plan des alten Albasin mit dem gegenüberliegenden Chinesischen Lager.

Maack sammelte und beschrieb eine große Zahl an Pflanzen und Tieren, viele von diesen noch unbekannt. Viele wurden nach St. Petersburg zurück geschickt, zur genaueren Beschreibung. Viele erhielten auch den Namen des Entdeckers Maack. Das Ergebnis war, daß zum ersten Mal das Amur-Gebiet naturwissenschaftlich erforscht wurde und zahlreiche neue Pflanzenarten entdeckt wurden.

„Im Jahre 1859 untersuchte Maack, wiederum im Auftrag der Sibirischen Abteilung der Kaiserl. Russischen Geographischen Gesellschaft, den Ussuri, von dessen Einmündung in den Amur aufwärts bis zur Sungatscha und diese bis zum Hanka-See.“ (Henze, 13. Lfg. S. 319).

Die beiden Hauptwerke von Maack über den Amur und den Ussuri sind beide in St. Petersburg auf Russisch erschienen und werden von mir angeboten.

In der Zeitschrift „Das Ausland“ (Vorläufer des Globus) erschienen 1863 einige Artikel von Maack auf Deutsch. Zum Beispiel: Die Bevölkerung des Amurgebietes. Beiträge zur Geschichte des Amurgebietes. Wissenschaftliche Expedition nach dem Amurgebiet. Der Tungusenstamm der Maniagr am Amur. Expedition ins Amurgebiet von Albasin bis über das Schingangebirge.

Eine deutsche Kurzfassung von Maacks Amur-Beschreibung ist in Andree, R.: Das Amur-Gebiet und seine Bedeutung. Leipzig, Spamer 1867 erschienen.

**SELTENER ATLAS ÜBER DAS AMUR-GEBIET IN OST-SIBIRIEN
KOMPLETT MIT ALLEN TAFELN UND KARTEN!**

MAACK, RICHARD KARLOWITSCH

[Puteschestwije na Amur. Daraus:] Albom rissunkow k Puteschestwiju na Amur (russ.: Album von Zeichnungen zu Reise an den Amur).

St. Petersburg (1859). Quer-Folio. Mit getöntem lithographierten Titel, 23 getönten lithographierten Tafeln, 10 doppelblattgroßen lithographierten Pflanzentafeln und 4 gestochenen Plänen (1 teilkoloriert, 2 doppelblattgroß). Lose Tafeln in Orig.-Umschlag und Halbleinenmappe der Zeit mit goldgepr. Deckeltitel. Tls. stockfl., Pflanzentafeln mit starkem seitlichen Wasserrand, Pläne etw. gebräunt, 8 Taf. mit kl. Nagelspur im äußersten Rand. Umschlag verfärbt, am Rücken gerissen sowie mit kl. Randläsuren, Mappe mit Gebrauchsspuren (1 Einschlaglasche entfernt).

Gesuchter vollständiger Tafelband zu dem kenntnisreichen Reisebericht Maacks über das Amur-Gebiet.

EUR 12.000,-

Erste Ausgabe, selten. – Richard Karlowitsch Maack (1825-1886) erforschte 1855-56 im Auftrag der sibirischen Sektion der Russischen Geographischen Gesellschaft das Amurgebiet. Zu seinem 1859 erschienenen Bericht gehört der vorliegende seltene und zudem vollständige Tafelband mit Landschaftsszenen und Ureinwohner der Gegend sowie auf 6 Tafeln mit Häusern, Werkzeugen und Waffen, botanischen Tafeln und Kartenwerk. Tlw. gehen die Tafeln auf Zeichnungen des Verfassers zurück, die Karl Huhn umzeichnete. Einen weiteren Teil schuf der Maler Jegor Jegorowitsch Meier (1822-67), der von 1855-63 in Sibirien lebte. – Henze III, 319.

Complete and wanted atlas. With tinted lithogr. title, 23 tinted lithogr. plates, 10 doublepage lithogr. botanical plates and 4 engr. plans (1 partly colored and 2 doublepage). Loose plates in contemp. half cloth portfolio with gilt lettering on front cover. – Partly foxed (mostly in the white margins), botanical plates stronger waterstained at the sides, plans slightly browned, 8 plates with traces of nailing in the outer margins. Wrapper discolored, torn at spine and with marginal defects, portfolio with signs of use (1 folding flap removed).





**SELTENER ATLAS ÜBER DAS AMUR-GEBIET IN OST-SIBIRIEN
HIER DIE SCHÖNEN ETHNOLOGISCHEN TAFELN**

MAACK, RICHARD KARLOWITSCH

Puteschestwije na Amur. [Daraus:]. Albom rissunkow k Puteschestwiju na Amur (russ.: Album von Zeichnungen zu „Reise an an den Amur“).

(St. Petersburg 1859). (35,5:55 cm). Getönte lith. Titel nach K. Huhn u. 23 getönte lithographische Tafeln. (ohne die Karten, Pläne u. botanischen Tafeln). Halblederband der Zeit (Rücken erneuert, fachmännisch restauriert), ein gutes Exemplar.

EUR 8.000,-



Oboljaninow 1537; Henze III, 319. – Erste Ausgabe, selten. Richard Karlowitsch Maack (1825-1886) erforschte 1855/56 im Auftrag der Kaiserlich Russischen Geographischen Gesellschaft das Amurgebiet. Zu seinem 1859 erschienenen Bericht gehört der vorliegende Tafelband. Die schönen Tafeln zeigen Landschaftsszenen und indigene Bewohner der Gegend (num. 1-17) die letzten 6 (num. 1-6) mit jeweils mehreren Abbildungen von Häusern, Werkzeugen, Waffen etc. Die Tafeln gehen zum Teil auf Zeichnungen des Verfassers zurück, die von Karl Huhn (1831-1877) umgezeichnet wurden, zu anderen schuf der akademische Maler Jegor Jegorowitsch Meier (1822/23-1867) die Vorlagen, der von 1855-1863 in Sibirien lebte. Die ebenfalls zum Atlas gehörigen 2 Karten, 2 Pläne und 10 Tafeln mit Pflanzen waren diesem Exemplar offensichtlich nie beigegeben.

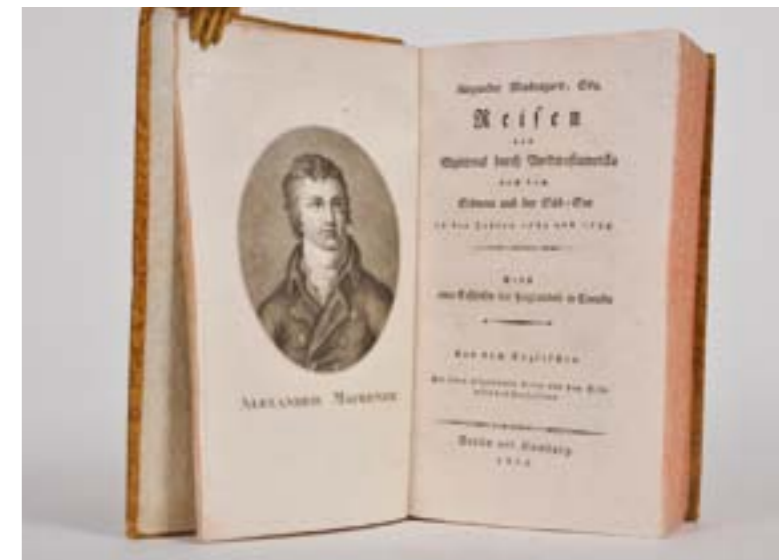
NORDWEST-PASSAGE

MACKENZIE, ALEXANDER

Reisen von Montreal durch Nordwestamerika nach dem Eismeer und der Süd-See in den Jahren 1789 und 1793. Nebst einer Geschichte des Pelzhandels in Canada. Aus dem Englischen.

Berlin und Hamburg, 1802. Reihentitel, Titel, X, (11-) 508 Seiten. Mit 1 lithographischen Frontispiz und 1 mehrfach gefalteten Karte. Marmorierter Pappband der Zeit und goldgeprägtem Rückenschild. 8°. Kanten und Ecken leicht berieben, Text sauber und frisch. Gutes Exemplar.

EUR 1.600,-



Mackenzie führte zwei große Expeditionen durch, deren Ziel es war, von Kanada aus die Pazifikküste zu erreichen und somit die Nordwestpassage auf dem Landweg zu vollziehen. 1789 zog er von Fort Chipewyan über den Großen Sklavensee nach dem nach ihm benannten Mackenzie River und folgte diesem auf dem Kanu bis zu seinem Delta. Mit großer Enttäuschung musste er feststellen, dass er am Arktischen Ozean und nicht am Pazifik angelangt war. 1792 begann er eine zweite Expedition. Er überwinterte in Fort Fork, entdeckte im darauffolgenden Jahr den Fraser River und gelangte schließlich an die Pazifikküste. 'The earliest expedition made by a white man in this direction. His investigations, although pursued at so early a period of Arctic exploration, were remarkable for their accuracy; Sir John Franklin more than once expressed his surprise at being able to corroborate their correctness in his own explorations'. (Sabin). – Aus der Reihe „Bibliothek der neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen, 12. Band. Sabin 43418; Howes M-133; Engelmann I, S. 225; Wagner/Camp 1:6; Nordamerika aus der Sicht europäischer Reisender. Ausst.-Kat. Hannover 1991. Nr. 77; Henze III, S. 333.

ISLAND

MACKENZIE, GEORG STEUART

Reise durch die Insel Island im Sommer 1810. Nach der zweiten Ausgabe des englischen Originals.

Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1815. XVI, 588 Seiten. Mit 2 (darunter eine sehr schöne, kolorierte) Faltkarten, 5 gefalteten Tafeln und 5 Falstabellen auf 3 Bl. (1 davon hinter S. 186, die anderen am Ende eingebunden). Halblederband der Zeit mit Gold- und Blindprägung und 2 Rückenschildern. Nur gering berieben, Titel leicht braunfleckig, Text und Tafeln sonst außerordentlich sauber und frisch! Kleiner St.a.T. Ein gutes Exemplar.

EUR 1.200,-

MACKENZIE, ALEXANDER

Reisen von Montreal durch Nordwestamerika nach dem Eismeer und der Süd-See in den Jahren 1789 und 1793. Nebst einer Geschichte des Pelzhandels in Canada.

Berlin und Hamburg 1802 (Bibl. d. neuesten und interessantesten Reisebeschreibungen, Bd.12). 8vo. 5 Bl., 506 S. (letztes Blatt zerrissen und fehlt). Mit 1 Portrait-Tafel und 1 gefalt. Karte. Schöner Halblederband der Zeit mit Rückenschild, bis auf das fehlende letzte Textblatt ein sehr schönes Exemplar.

EUR 650,-

In der ersten Hälfte des sehr umfassenden Buches gibt Mackenzie seinen Reisebericht wieder. Die darauffolgenden Kapitel widmen sich verschiedensten Aspekten isländischen Lebens, wie Erziehung, Literatur, Tierkunde und Botanik, Musik, Krankheiten, Mineralien, Geschichte, etc. S. 185/86 hinter 178; S. 183/84 hinter 188 gebunden – alles komplett! Aus der Reihe Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Bd. 1, ohne den Reihentitel



SIBIRIEN – ERGEBNISSE VON MAACK

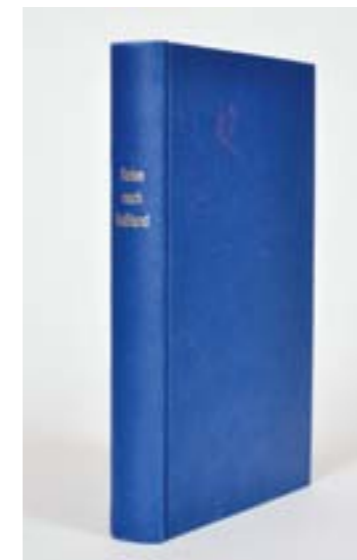
MEINSHAUSEN, K.

Nachrichten über das Wilui-Gebiet in Ostsibirien.

St. Petersburg, Kaiserl. Akademie der Wissenschaften 1871 (Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder Asiens. 28.Bd.). 8vo. XII, 246 S. mit 1 gefalteten Karte. Halbleinenband der Zeit mit hs.Rückenschild (leicht berieben), St.a.T., gutes Exemplar.

EUR 3.800,-

Meinshausen bearbeitet hier die geographischen Arbeiten von P. Clarck (abgedruckt aus russisch 1861 in den Schriften der Russisch-Geograph. Gesellschaft) und von Richard Maack. Auch die botanische Sammlung über das Wilui-Gebiet, die von R. Maack gesammelt wurde, wird hier aufgearbeitet. Ferner verwendet Meinshausen die Literatur von Middendorf, Meglitzky und Stukenberg.



RUSSLAND

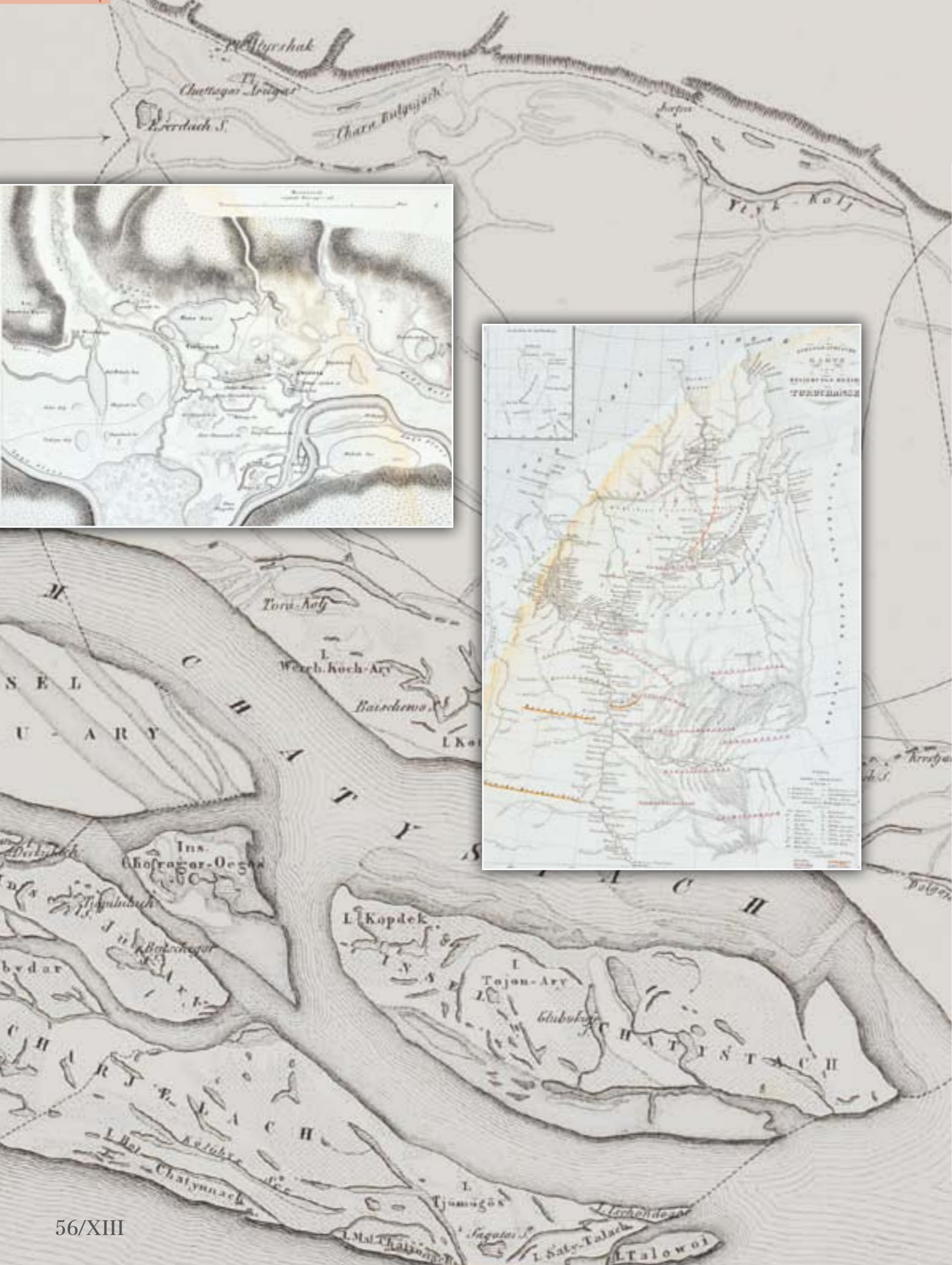
**MEYERBERG, AUGUSTIN FREIHERR VON –
ADELUNG, FRIEDRICH**

Augustin Freiherr von Meyerberg und seine Reise nach Russland. Nebst einer von ihm auf dieser Reise veranstalteten Sammlung von Ansichten, Gebräuchen, Bildnissen u.s.w.

St. Petersburg, Karl Kray 1827. 8vo. VIII, 380 S. Neuer Leinenband. Sauberes Exemplar.

EUR 2.500,-

Es erschien zu dieser Reise noch ein Tafel-Atlas, der jedoch extrem selten ist. – Der deutsche Baron Meyerberg wurde zu diplomatischen Zwecken 1661 nach Moskau gesandt. Über ein Jahr bereiste Meyerberg das Großfürstentum Moskau und fertigte dabei mit dem Maler Puman zahlreiche Skizzen und Bilder an, die dann im Meyerberg – Album erschienen sind. Dieser Tafelband ist eben sehr selten.



SIBIRIEN

MIDDENDORFF, ALEXANDER THEODOR

Karten-Atlas zu Dr. Middendorff's Reise in den äussersten Norden und Osten Sibiriens. Atlas (ohne Textbände).

St. Petersburg, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften 1859. Quer-Folio. Titelblatt, 1 Bl. Kartenverzeichnis und 18 Karten. Halblederband der Zeit (fachmännisch restauriert) – ein schönes Exemplar.

EUR 14.000,-

Sehr selten! – Die angegebene Übersichtskarte ist später erschienen und wurde den Textbänden beigegeben. Somit ist dieser Atlas komplett.

Beschreibt die 2. Reise (1842-45) des „Großmeisters der Sibirien-Forschung, der wissenschaftliche Entdecker der Taimyr-Halbinsel, und des nördlichen Amur-Landes, Muster eines Landreisenden, in dem sich Tatkraft, physische Stärke und Gelehrsamkeit glücklichst verbanden.“ Henze III, 461 ff. mit ausführlicher Würdigung.

„Auftakt und Grundlage des ersten Lebensabschnittes hatten die Forschungsexpeditionen gebildet: Zuerst die mit Karl Ernst von Baer gemeinsam unternommene Erkundungsreise ans Weiße Meer und nach Lappland. Von dieser Entdeckungsreise (für Middendorffs Expeditionen trifft diese Bezeichnung in ihrem eigentlichen Sinne zu) heißt es in einem Nachruf: „Seit Middendorff als Baers Gefährte sich die Sporen als Reisender und Forscher erwarb, ist er bis zu seinem Greisenalter so oft und in so mannigfaltiger Weise und zu so verschiedenen Zwecken zu Expeditionen herangezogen worden, daß sich schon aus dieser Tatsache an sich der Schluß ziehen läßt, er müsse geistig, physisch und moralisch eine ganz außerordentliche Qualifikation und Lust dazu besessen haben, der Wissenschaft gerade auf diese Weise, unter Gefährdung seiner Gesundheit, ja seines Lebens, in aufopfernder Weise zu dienen.“ Diese Bereitschaft, sein Leben in den Dienst der Wissenschaft zu stellen, wurde besonders bei der berühmtesten und folgenreichsten Reise Middendorffs deutlich, zu der er Anfang November 1842 aufgebrochen war. Im Auftrage der Akademie der Wissenschaften und unter der Schirmherrschaft Kaiser Nikolaus des Ersten sollte der äußerste Norden und Osten Sibiriens erforscht werden. Was auf dieser Expedition geleistet wurde, bezeichnete Karl Ernst von Baer als „ohne Beispiel in der an Gefahren und Entbehrungen reichen Geschichte der arktischen Expeditionen“. Die genannten Gebiete sollten auf ihre Vegetationstauglichkeit hin untersucht und dabei auch der Taimyr-See erforscht werden. Es gelang auch, diesen zu erreichen und auf einem selbstgezimmerter, vier Meter langen „Bootchen“ ins offene Meer vorzustößen. Dafür mag hier eine Episode stehen, von der Middendorff selbst berichtet hat: „Als ich nun am 24. im Nordende des Taimyrsees mit eingereiften Segeln bei argem Sturm stark an den Wind hielt, um eine felsige Insel zu doublieren, schlug Welle auf Welle ein, und das mit Wasser gefüllte Boot konnte ich nur dadurch retten, daß ich es mit vollen Segeln vor dem Wind fliegend auf eine Sandbank rennen ließ. Der heftige Wind verwandelte unsere völlig durchnässten Kleidungsstücke in Eistrinden. Es war kaum mehr auszuhalten. Solch schlimme Erfahrung zwang mich, bis zum 28. stille zu liegen, da der Sturm fortobte.“

Als Middendorff Ende März 1845 nach Petersburg zurückkehrte, hatte er mehr als 21000 Kilometer aufgebahten Straßen und 8 500 Kilometer auf weglosen Strecken zurückgelegt. Neben allen Entdeckungen auf geographischem, naturwissenschaftlichem und völkerkundlichem Gebiet riefen überraschende Beobachtungen über Siedlungs- und Verwaltungsverhältnisse aus dem russisch-chinesischen Grenzraum hochpolitische Wirkungen hervor. Denn sein Bericht wurde auch zur direkten Ursache der Erwerbung des Amurgebietes durch Rußland. Ein Ereignis, das noch in der Gegenwart zu politischen Verwicklungen in diesem Raum geführt hat. Für Rußland und weit darüber hinaus war die Wirksamkeit dieses ersten Abschnittes in Middendorffs Forscherleben von großer Bedeutung. Die zweite Periode nach Übersiedlung in die engere baltische Heimat trug durch die nun einsetzende Übertragung der theoretischen Erkenntnisse und Erfahrungen aus seiner Lehrtätigkeit und seinen wissenschaftlichen Arbeiten reiche, im Lande unmittelbar erfahrbare Früchte.

<http://kulturportal-west-ost.eu/biographien/middendorff-alexander-theodor-von-2>



**KOMPLETTER BAND ZUR ZOOLOGIE SIBIRIENS
MIDDENDORFF, ALEXANDER THEODOR**

Reise in den äussersten Norden und Osten Sibiriens während der Jahre 1843 und 1844. 2. Band, Teile 1 und 2: Zoologie. Teil 1: Wirbellose Thiere. Teil 2: Säugethiere, Vögel und Amphibien.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1851-1853. Gr.-4to. 516 S. mit 32 lithographischen Tafeln; 256 S. mit 26 (meist farbigen) lithographischen Tafeln. Neuer Leinenband, St.verso Tafeln und Titel, ein sauberes, gutes Exemplar.

EUR 7.500,-

Das Reisewerk von Middendorff besteht aus dem Kartenatlas und aus insgesamt 4 Bänden, zu je 2 Teilbänden und erschien von 1847-1861. Hier ist der komplette 2. Band angeboten. Komplett ist das Werk sehr schwer zu bekommen.

AUS DEN WISSENSCHAFTLICHEN ERGEBNISSEN DES INTERNATIONALEN POLARJAHRES 1882/1883

NEUMAYER, GEORG UND C. BÖRGEN (HERAUSG.)

Die internationale Polarforschung 1882-1883. Die Beobachtungsergebnisse der deutschen Stationen. Band 1. Kingua-Fjord und die meteorologischen Stationen II. Ordnung in Labrador, Hebron, Okak, Nain, Hoffenthal, Rama, sowie die magnetischen Observatorien in Breslau und Göttigen. Herausgg. im Auftrage der Deutschen Polar-Kommission.

Berlin, Asher, 1886. 30; LXIV, 746 S., 1 Bl. Mit 21 meist lithographischen Tafeln, 1 farbigen Karte, 6 teils gefalteten Karten bzw. Kartenskizzen und 33 Diagrammen. Halbleinenband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel unter Verwendung des bedruckten Deckels der Originalbroschur. 4°. Gelenke aufgerissen, Einband fleckig und mit starken Gebrauchsspuren. Innen gut erhaltenes Exemplar.

EUR 1.200,-

Sehr seltener Band der wissenschaftlichen Ergebnisse des großangelegten Projekts! 11 Staaten schlossen sich nach Gründung der Internationalen Polarkommission (1879) zusammen, um gemeinsame Forschungsprojekte zur Erkundung der Polarregionen durchzuführen. Das erste Unternehmen war das 'Erste Internationale Polarjahr' 1882-83. Es wurden 11 Stationen in der Antarktis und 12 in der Arktis geschaffen, um verschiedenste Aspekte wissenschaftlicher Forschungsarbeiten vor Ort durchzuführen. - Spence 845



NORDENSKIÖLD, ADOLF ERIK FREIHERR VON
Grönland. Seine Eiswüsten im Innern und seine Ostküste. Schilderung der zweiten Dickson'schen Expedition ausgeführt im Jahre 1883.

Leipzig, Brockhaus 1886. 8vo. XIII, 505 S. mit 6 Karten und über 200 Abbildungen. Grüner Original-Leinenband (die seltene Einband-Variante), gutes Exemplar, nur minimale Gebrauchsspuren.

EUR 320,-



SIBIRIEN

(OBRUTSCHEW, W.) - O.O.
Sibirische Erzählungen.

Leipzig, Duncker & Humblot 1894. 8vo. 3 Bl., 315 S. Original-Leinenband, leichte Gebrauchsspuren, Exlibris am Vorsatz, gutes Ex.

EUR 220,-

KAUKASUS UND SÜDLICHES RUSSLAND

EINE DER 5 AKADEMISCHEN EXPEDITIONEN ZUR ERFORSCHUNG DES SÜDLICHEN RUSSLANDS

PALLAS, PETER SIMON

Bemerkungen auf einer Reise in die südlichen Statthalterschaften des Russischen Reichs in den Jahren 1793 und 1794. 2 Bände.

Leipzig, G. Martini 1799-1801. 4to. XXXII, 516, XXIV, 525 S., 1 Bl. Mit 28 (23 kol.) Textvignetten, 52 (44 altkol., 2 gefalt.) Kupfertafeln meist nach C. G. H. Geissler und 3 Kupferkarten. Marmorierte Lederbände der Zeit mit Rückenschild und etwas Rückenvergoldung (etwas berieben, Restaurierung an den Ecken, ein Rückenschild erneuert), Band 2 auf stärkerem Papier, alter Besitzvermerk auf dem Vorsatz, insgesamt in gutem Zustand. Die Tafeln in schönem Kolorit.

EUR 12.000,-

Cat. Russica P 53; Nissen ZBI 3064; Abbey 222 (Anm.); Lipperheide Kaa 17; Hiler 683; Henze III, 708. – Erste Ausgabe der letzten Reise Pallas' mit einer Fülle von neuen Erkenntnissen über den Kaukasus und die Krim. „Er war – das ist keine Frage – der vor Humboldt bedeutendste wissenschaftliche Reisende“ (Henze). Die prächtigen radierten Tafeln, teils in Aquatintamanier, zeigen Ansichten von Landschaften und Städten, Trachten, Tiere, Pläne etc.





KAMTSCHATKA, SIBIRIEN, RUSSISCH-AMERIKA

PALLAS, PETER SIMON (HG.)

Neue Nordische Beyträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie. Bände 1, 2, 4 und 7 (von 7).

St. Petersburg und Leipzig, Logan 1781-1796. 8vo. 5 Bl., 342 S. mit 3 gefalt. Tafeln und 1 gefalt. Karte; 3 Bl., 375 S., 1 Bl. mit 5 (davon 2 kolorierten) gefalt. Tafeln; 2 Bl., 404 S. mit 1 gefalt. Karte und 2 gefalt., kolorierte Tafeln; 2 Bl., 447 S. Bände 1 und 2 in dekorativen Halblederbänden der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, Band 4 in Halblederband der Zeit (etwas berieben), St.a.T., etwas gebräunt; Band 7 in Original-Broschur in neuer Leinenkassette, unaufgeschnitten, unbeschnitten. Gute Exemplare.

EUR 6.000,-

Wichtige Karten: Karte der Entdeckungen zwischen Sibirien und America bis auf das Jahr 1780. (Band 1). Karte des Gebietes zwischen Sibirien und Alaska mit einer kleinen Nebenkarte: Vorstellung der Südlichsten Kurilischen Inseln. (Band 4).

Die Bände sind in sich vollständig und beinhalten eine wichtige Berichte zur Erforschung von Innerasien, hauptsächlich allerdings vom nordöstlichen Teil Sibiriens, der Berings-Straße und Russisch-Amerikas. Einige Beiträge:

Band 1: Tagebuch einer von den Geodesisten Andrejef, Leontef und Lyssof nach den gegen die kowymische Mündung im Eismeer gelegenen Bäreninseln auf dem Eise geschehenen Entdeckungsreise; nebst einer Beschreibung dieser Inseln.

Besondere Nachrichten über die tschuktschische Landspitze und benachbarte Inseln.

Bericht von der in den Jahren 1768 und 1769 auf allerhöchsten Befehl der russischen Monarchinn unter Anführung des Capitains Krenitzyn und Lieutenants Lewaschef von Kamtschatka nach den neuentdeckten Inseln und bis an Alaska oder das feste Land von America vollbrachten Seereise.

Erläuterungen über die im östlichen Ocean zwischen Sibirien und America geschehenen Entdeckungen.

Band 2: Topographische und physikalische Beschreibung der Beringsinsel, welche im östlichen Weltmeer an der Küste von Kamtschatka liegt.

Bericht von einer im Jahr 1772 angetretenen vierjährigen Seereise zu den zwischen Kamtschatka und America gelegenen Inseln, unter Anführung des Peredofschiks Dmitrei Bragin.

Auszug aus dem Tagebuch einer Seereise, welche Iwan Solowief in den Jahren 1770 bis 1775 bis an die zum festen Lande von America gehörige Landspitze Alaska verrichtet.

Band 4: Auszug aus dem Tagebuche des Kosaken-Sotniks, Iwan Kobelef, über das Land der Tschuktschen und die demselben entgegenliegende Inseln und Landecke von Amerika.

Neue Beschreibung der Kurilischen Inseln.

Neueste Beschreibung der Nertschinskischen Berg- und Hüttenwerke im östlichen Sibirien.

Band 7: Merkwürdige Nachrichten, von denen im Eismeer, dem sogenannten Swatoi-Nos gegenüber gelegnen Lächofschischen Inseln.

Sievers Briefe aus Sibirien.

KAMTSCHATKA, SIBIRIEN, RUSSISCH-AMERIKA

PALLAS, PETER SIMON (HG.)

Neue Nordische Beyträge zur physikalischen und geographischen Erd- und Völkerbeschreibung, Naturgeschichte und Oekonomie. Band 1 (von 7).

St. Petersburg und Leipzig, Logan 1781. 8vo. 5 Bl., 342 S. mit 3 gefalt. Tafeln und 1 gefalt. Karte. Halblederband der Zeit (etwas berieben), St.a.T., etwas gebräunt. Gutes Exemplar.

EUR 2.200,-

Wichtige Karte: Karte der Entdeckungen zwischen Sibirien und America bis auf das Jahr 1780.

Einige Beiträge im 1. Band:

Tagebuch einer von den Geodesisten Andrejef, Leontef und Lyssof nach den gegen die kowymische Mündung im Eismeer gelegenen Bäreninseln auf dem Eise geschehenen Entdeckungsreise; nebst einer Beschreibung dieser Inseln.

Besondere Nachrichten über die tschuktschische Landspitze und benachbarte Inseln.

Bericht von der in den Jahren 1768 und 1769 auf allerhöchsten Befehl der russischen Monarchinn unter Anführung des Capitains Krenitzyn und Lieutenants Lewaschef von Kamtschatka nach den neuentdeckten Inseln und bis an Alaska oder das feste Land von America vollbrachten Seereise.

Erläuterungen über die im östlichen Ocean zwischen Sibirien und America geschehenen Entdeckungen.



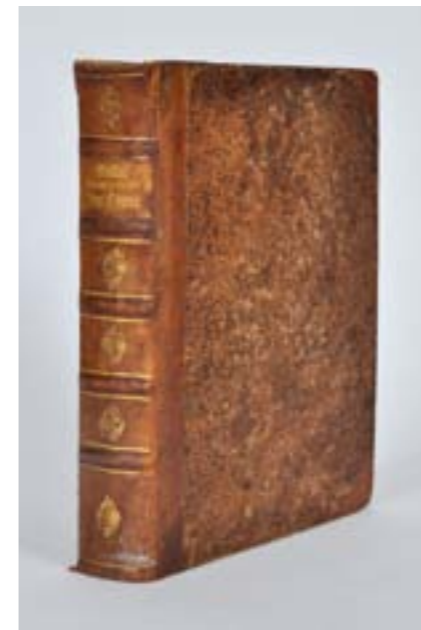
PALLAS, PETER SIMON

Merkwürdigkeiten der Baschkiren, Mestscheraken, Wogulen, Tartaren etc. Nebst andern dahin gehörigen Nachrichten und Kupfern. Auszug aus Pallas zweytem Theile. Mit 8 gefalteten Kupfertafeln.

Frankfurt und Leipzig 1777. 8vo. 235 S. Broschur der Zeit (berieben, Rücken mit Einriss). Unbeschnitten. Titel etwas angeschmutzt, angerändert, Lagen teilweise lose, etwas gebräunt.

EUR 1.900,-

Erste Ausgabe des seltenen Auszugs zur zweiten Reise, "in welchem man hier denjenigen Lesern, die sich nicht aufgelegt fühlen, das weitläufige Werk anzuschaffen und durchzulesen, das Merkwürdigste daraus vorlegt" (Vorerinnerung). – Der Auszug zur 1. Reise war 1773 erschienen, der zur 3. erschien auch 1777.



PALLAS, PETER SIMON

Naturgeschichte merkwürdiger Thiere in welcher vornemlich neue und unbekante Thierarten durch Kupferstiche, Beschreibungen und Erklärungen erläutert werden. Aus dem Lateinischen von C.Baldinger und Chr. Erxleben. Sammlung I-X.

Berlin und Stralsund, A. Lange 1769-1778. 4to. 519 [50+36+36+24+44+60+43+43+120+63] S. mit 43 Tafeln in unkoloriertem Zustand. Halblederband der Zeit mit Rückenschild und Rückenvergoldung (leicht berieben, Innengelenke mit Leinen verstärkt), ohne die Vorsatzblätter, die Tafeln in schönem Zustand.

EUR 3.500,-

Seltene deutsche Ausgabe! – Pallas Basis seiner Arbeit lag in den niederländischen naturwissenschaftlichen Kabinetten der Zeit. Während seiner Sibirien Reise 1769 bis 1774 sammelte Pallas auch eine große Anzahl an naturwissenschaftlichen, sowohl zoologischen, als auch botanischen Arten. Einige zoologische Arten beschreibt Pallas auch in diesem Werk. Ein elfter Teil erschien einige Jahre später durch einen anderen Verleger und ist hier nicht vorhanden. Ein 2. Band ist nie erschienen. Es ist dies die seltene deutsche Ausgabe der „Spicilegia Zoologica“, die er 1769 in Berlin begann und in St. Petersburg 1778 beendete.

ARKTIS

PARRY, WILLIAM EDWARD

Entdeckungsreise nach den nördlichen Polargegenden im Jahre 1818, in dem königl. Schiffe Alexander unter dem Befehle des Lieutenant und Commander W. E. Parry. Aus dem Englischen übersetzt.

Wien, A. Strauß, 1825. 217 Seiten. Aus der Reihe Bibliothek der neuesten Entdeckungsreisen, Bd. 17. Dekorativer Halblederband, sauber im Stil der Zeit gebunden, auf Bündeln, mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. Kl. 8°. Nur vereinzelte, kleine Stockflecken. Ein sehr gutes Exemplar. Der Vorderdeckel der Originalbroschur vorne mit eingebunden.

EUR 900,-

Sehr seltener Bericht Parrys über seine Teilnahme an John Ross' erster Entdeckungsreise mit den Schiffen Alexander und Isabella! – Ross und Parry nahmen mit dieser Expedition die seit Baffin unterbrochene Suche nach der nordwestlichen Durchfahrt wieder auf. Die Expedition folgte er der Westküste Grönlands bis in den Smithsund und entdeckte die ersten Polareskimos im jetzigen Thulebezirk. Er konnte die Angaben Baffins bestätigen, es gelang ihm jedoch nicht, die Straßennatur der nach Westen führenden Sunde zu erkennen. – Chavanne 4909, Staton/Tremaine 1135, Lauridsen I, 111 Vgl. Lande 1425, Embacher 253/54.



PRSCHEWALSKI, N.M. – SALENSKY / ZALENSKIJ, VLADIMIR

Wissenschaftliche Resultate der von N. M. Przewalski nach Central-Asien unternommenen Reisen. Auf Kosten einer von seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Thronfolger Nikolai Alexandrowitsch seiner Majestät dem jetzt regierenden Kaiser gespendeten Summe herausgegeben von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Zoologischer Teil. Band I., Mammalia, Abtheilung 2, Ungulata; Lieferung I. EQUUS PRZEWALSKII Poljak.

St. Petersburg 1902. 4to., Titel, 76 SS., 1 gef. Tabelle, Farbtafel einer Stute mit Fohlen, 3 Tafeln mit Phototypen anatomischer Details. Zweisprachiger Text (russ.-deutsch). Neuer Leinenband, Bräunung durch schlechte Papierqualität, gutes Exemplar.

EUR 7.500,-

Das 1878 von Prschewalski in der Gegend des Lob Nor entdeckte Wildpferd wurde 1881 von I. S. Poljakow an Hand des mitgebrachten Fells und des Schädels eines einzigen Exemplars als neue Art beschrieben. Die wissenschaftlich eindeutige Artenfeststellung durch Vergleiche mehrerer Exemplare nahm V. Salensky in dieser Arbeit erstmalig vor. Der Bericht ist offenbar sehr selten und nicht bei Nissen, Jakushi und Aschoff vermerkt (siehe oben). Nur in dem umfangreichen naturgesch. Katalog des Britischen Museum findet sich ein Eintrag (russ. Titel! British Museum, Nat. History Cat., S. 2380). Eine englische Übersetzung durch M. H. Hayes erschien 1907 in London. Weltweit kann ich nur das Exemplar des Naturhistorischen Museum Bern nachweisen!



PRSCHEWALSKI, N.M. – PLESKE, THEODOR U. BIANCHI, V. (LIEF.4)

Vögel. Ornithologie Central-Asiens. 4 Lieferungen in 1 Band.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1889-1905. 4to. 360 S. mit 10 farbigen Tafeln. Neuer Leinenband mit aufkarschierter Original-Broschur, ein gutes Exemplar.

EUR 5.500,-

Beschreibung der Vogelwelt Zentralasiens mit wunderschönen, kolorierten Tafeln. Eine sehr seltene und wichtige Publikation.

PRSCHEWALSKI, N.M. – BÜCHNER, EUGEN

Wissenschaftliche Resultate der von N. M. Przewalski nach Central-Asien unternommenen Reisen. Auf Kosten einer von seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Thronfolger Nikolai Alexandrowitsch gespendeten Summe herausgegeben von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Zoologischer Teil. Band I. Säugethiere (Rodentia).

St. Petersburg / Akad. d. Wiss. 1888-1894. 4to., Lieferumschlag (3. Lieferung), Bandtitel, 232 SS., 25 (14 kolor.) Tafeln. Halblederband der Zeit, Reihentitel mit Trockenstempel. Dies ist der komplette Band 1 (5 Lieferungen) Säugetiere, der Lieferumschlag der 3. Lieferung ist beigegebunden. Lieferumschlag mit Trockenstempel. Zweisprachiger Text (russ.-deutsch), gutes Exemplar.

EUR 2.800,-

NORDWEST-PASSAGE

ROSS, JOHN

Entdeckungsreise unter den Befehlen der britischen Admiralität mit den königlichen Schiffen Isabella und Alexander um Baffins-Bay auszuforschen und die Möglichkeit einer nordwestlichen Durchfahrt zu untersuchen. Aus dem Englischen übersetzt, herausgegeben von P.A. Nennich.

Leipzig, Fleischer, 1820. Textband ohne die fast immer separat gebundenen Tafeln. 1 Bl., IV, XXVI, 197 Seiten, 1 Bl. Ganzlederband der Zeit mit Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückenschild. 4°. Einband etwas berieben und bestoßen, leicht fleckig, Rückenschild mit Absplinterung seitlich, kleiner Einriss am unteren Ende des Vordergelenks. Text etw gebräunt und durchgehend etwas fleckig, Lagen teils etw. hervorstehend.

EUR 700,-

In jeder Hinsicht absolut identisch mit der im gleichen Jahr erschienenen deutschen Erstausgabe, die ohne Tafeln erschien! Der einzige Unterschied ist, dass das Titelblatt der Erstausgabe den Zusatz ‚Ausgabe ohne Kupfer‘ enthält, wohingegen in vorliegender Ausgabe die Zahl der Tafeln auf dem Titel erwähnt ist. – Roß nahm mit dieser Expedition die seit Baffin unterbrochene Suche nach der Nordwestlichen Durchfahrt wieder auf. Zusammen mit Parry folgte er der Westküste Grönlands bis in den Smithsund und entdeckte die ersten Polareskimos im jetzigen Thulebezirk. Er konnte die Angaben Baffins bestätigen, es gelang ihm jedoch nicht, die Straßennatur der nach Westen führenden Sunde zu erkennen. – Arctic Bibliography 14873, Sabin 73379, Chavanne 4909, Staton/Tremaine 1135, Lauridsen I, 111 Vgl. Lande 1425, Embacher 253/54



ZOOLOGIE RUSSLANDS, SPITZBERGENS UND DES KAUKASUS

SALENSKY, W. UND SCHMIDT, R.

Annuaire du Musee Zoologique de l'Academie Imperiale des Sciences de St.-Petersbourg. Tome VI-IX (4 Bände).

St. Petersburg, Acadmie Imperiale 1901-1904. Gr.-8vo. X, 625, LXIX; X, 589, LXXVII; XII, 394, LXXXVIII; X, 537, LXXXVI S. mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten. Halbleinenbände der Zeit (Bibl.-Schild am Innendeckel), St.a.T., gute, saubere Exemplare.

EUR 1.200,-

Texte in russisch und v.a. alle in Deutsch. Zahlreiche Berichte über zoologische Reisen und Forschungen über Russland. Erwähnenswert sind die Bericht über die russische Expedition nach Spitzbergen, aber auch Forschungen am Kaukasus, in Sibirien und in Zentralasien.



RUSSISCH-ALASKA AND BERING-STRASSE

SAGOSKIN, LAWRENTI ALEXEJEWITSCH – SELENY(OJ), S.I.

Auszug aus dem Tagebuche des Herrn Lieutenants Sagoskin über seine Expedition auf dem festen Lande des nordwestlichen Americas. (Aus: Denkschriften der russischen geographischen Gesellschaft zu St. Petersburg, 1. und einziger Band).

Weimar, Landes-Industrie-Comptoir 1849. 8vo. S.(307)-374 und 651-652 mit einer großen gestochenen Faltkarte. Neuer Papierumschlag, ausgebunden aus den Denkschriften, ein sauberes, gutes Exemplar.

EUR 4.500,-

Der russische Forscher L.A. Sagoskin (1808-1890) schuf mit seinen Expeditionen die Grundlage für die wissenschaftliche Erforschung West-Alaskas und schuf die erste annehmbare Karte des Yukon-

Kuskokwim-Gebiets (vgl.Henze IV, 725ff). Sagoskin und Seleny, Teilnehmer an der Expedition, beschreiben die Kultur der bereisten Völker und Sagoskin gilt als Vater der Ethnographie Alaskas. – Arctic Bibl. 4664.



ARKTIS

ZEPPELIN, MAX GRAF VON

Reisebilder aus Spitzbergen, Bären-Eiland und Norwegen nach täglichen Aufzeichnungen.

Stuttgart, Bonz 1892. 8vo. XI, 222 S: mit 1 gefalt. Karte. Halbleinenband der Zeit, Exlibris am Vorsatz, ein gutes Exemplar.

EUR 750,-

Selten! – Die Karte zeigt Spitzbergen.



REISEN IN RUSSLAND – KOMPLETT IN 10 BÄNDEN

SCHLEGEL, CHRISTIAN HIERONYMUS JUSTUS

Reisen in mehrere russische Gouvernements in den Jahren 178*, 1801, 1807 und 1816. 10 Bände in 5.

Meiningen, Keyßner 1819-1834. Kl.-8vo. 375; 292; 276 S., 9 Bl., 207 S., 440 S.; 258, 272, 255 S.; 318 S., 1 Bl., 136, 184, (8), 86 S., 1 Bl. Mit 21 (4 gefalt.) Bll. Musikbeilage u. 15 (10 gefalt.) lith. Tafeln.. Pappbände der Zeit (teils mit Rückenschild, zwei unterschiedliche Arten von Pappbänden, Band 1 und 2 in hellen Pappbänden, Bde. 3-10 einheitlich in dunklen Pappbänden mit Rückenschild), St.am Titel von Band 1 und 2, Sauberes, schönes Set dieser Reisebeschreibung.

EUR 6.500,-

Band 1 (1819): Reise über Ober- und Nieder-Sachsen und die Ostsee nach Ehtland im Jahre 178*.

Band 2 (1823): Reise über Dorpat und einen Theil des Dörptschen Kreises durch das Pleskowsche, Polozkische und Mohilow'sche Gouvernment im Jahre 178*.

Band 3: Reise aus Polen nach St. Petersburg.

Band 4 (1823): Reise von Sankt Petersburg nach Moskwa im Jahre 1801.

Band 5 (1830): Ausflug nach Ehtland im Junius 1807.

Band 6 (1831): Reise von St. Petersburg nach dem Pleskowschen Gouvernment im Monat Julius 1815.

Band 7 (1832): Reisebemerkungen über Eht- und Weißrußland, Kleinrußland, die Ukraine, die Krimm, das Pleskowsche Gouvernment und (auf einer Reise von Petersburg nach Rom und Neapel) über Sklow, Kiow, Podolien, Radziviloff in Volhynien.etc.

Band 8 (1832): Reise von St. Petersburg nach Reval ins Seebad, im zweiten Drittel des Monats Juni a. St. 1826.

Band 9 (1833): Reisen von St. Petersburg nach Reval ins Seebad in den Jahren 1827, 1828, und 1829, nebst einer Beschreibung der Wasserfahrt nach Peterhof zu der glänzenden Fete, die daselbst nach Ankunft des Königs von Preußen den ersten Juli 1818 gegeben ward.

Band 10 (1834): Die Kaiserkrönung zu Moskwa im Jahre 1826. Ehtnische National-Lieder. Zusätze zu allen zehn Bändchen der Reisen in mehrere russische Gouvernements.

Cat. Russica S 515; Winkelmann 1154; Recke-N. V, 173; Engelmann 1860; Goed. VII, 463 u. XV, 371. – Erste Ausgabe, vollständig sehr selten. Schlegel (1757/1842) stammte aus Jena, wurde 1780 Hauslehrer in Estland und 1782 Pastor in Mogiljow, später wurde er Beamter und starb als Wirklicher Staatsrat in St. Petersburg. Geschildert werden Beobachtungen in Estland sowie auf Reisen, u.a. zur Krönung von Alexander I. in Moskau, in die Ukraine, auf die Krim etc. Schlegel machte sich um die Erforschung der estnischen Volksmusik und Sprache verdient, hierzu auch zahlreiche Musikbeilagen und 184 S. in Bd. 10 mit Übersetzungen. Die Blätter mit Musikbeilagen tlw. beidseitig bedruckt; 2 Tafeln, die auf der einen Seite Musik und auf der anderen eine Abbildung haben, als Tafeln gezählt. Mit gefalteten Ansichten u.a. des Kreml und des Petrowski-Palastes bei Moskau. – Bd. 1 u. 2 tlw. etwas gebräunt oder stockfleckig, sonst kaum fleckig; wenige Bll. (u.a. Titel Bd. 6) mit kl. Restaurierungen im Rand oder angerändert; wenige Musikbeilagen angeschnitten; Titel von Bd. 1-2 mit altem Stempel, 3 der anderen Titel mit tlw. gelöschtem altem Stempel.

NÖRDLICHES RUSSLAND

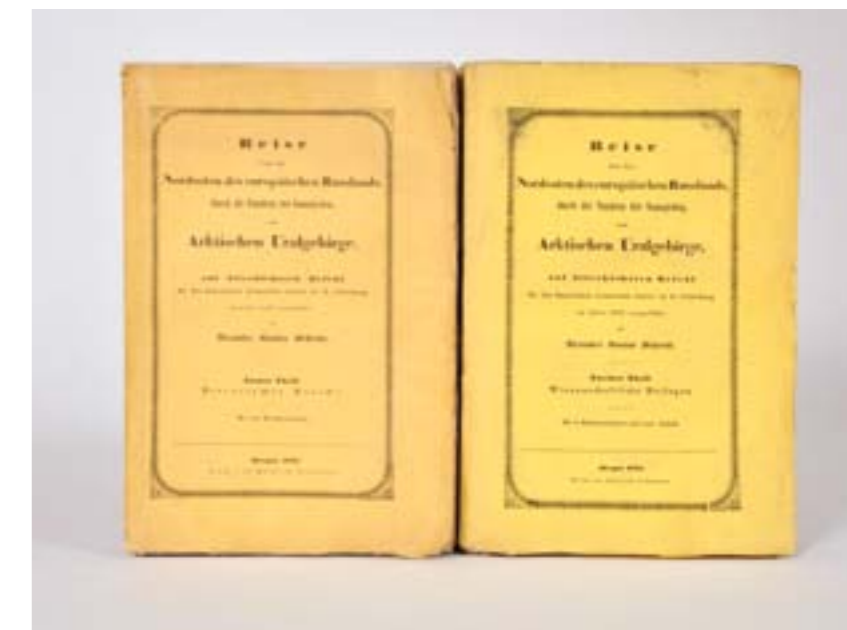
SCHRENK, A. G.

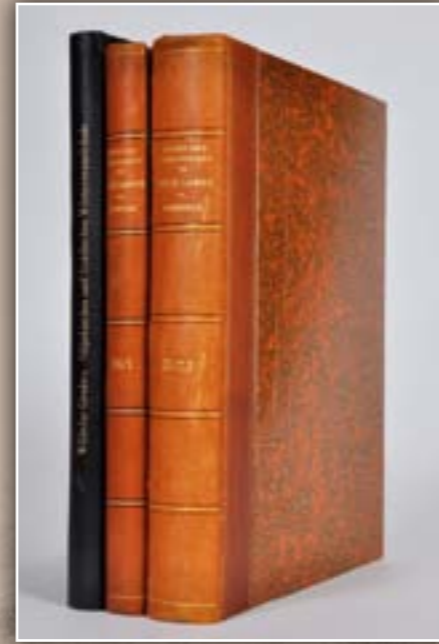
Reise nach dem Nordosten des europäischen Russlands, durch die Tundren der Samojuden, zum Arktischen Uralgebirge... im Jahre 1837 ausgeführt. 2 Bände.

Dorpat, H. Laakmann, 1848-54. Gr.-8vo. 1 Bl., XLIV, 730 S.; 3 Bll., 568 S., 1 Bl. Mit 6 (4 gefaltet) lithographischen Tafeln u. 1 gefalt. Tabelle. Original-Broschuren, sehr guter Zustand.

EUR 4.500,-

Cat. Russica S 829; Stafleu-C. 11.143; Henze V, 91. – Selten. „Baltischer Naturforscher, der erste, der im J. 1837, das arktische europäische Rußland bereiste. Seine gewichtige, den Naturcharakter wie das Leben der Samojuden und Syrjänen erhellende Reisebeschreibung erschien erst 1848“ (Henze). Band 1 enthält den historischen Bericht, Band 2 die wissenschaftlichen Beilagen.





SIBIRIEN – SACHALIN UND AMURLAND

SCHRENCK, LEOPOLD

Reisen und Forschungen im Amur-Lande in den Jahren 1854–56. Im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St.Petersburg ausgeführt und in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben. Band 3 (3 Lfg. + 2 Lfg. Anhang) in 3 Bänden: Die Völker des Amur-Landes. Lieferung 1: Geographisch-historischer und anthropologisch-ethnologischer Theil. Lieferung 2: Ethnologischer Theil (in 2 Hälften). Anhang zu Band 3: Linguistische Ergebnisse. Bearbeitet von Wilhelm Grube. Lfg.1: Giljakisches Wörterverzeichnis nebst gramm. Bemerkungen. Lfg.2: goldisch-deutsches Wörterverzeichnis.

St. Petersburg 1881–1900. 4to. IX, 310 S., XIX, 311–630, XV, 631–776 S., 1 Bl. mit 69 teils kolorierten, teils getönten Tafeln und 1 gefalt. Karte, Anhang: II, 150; X, 149 S. Lfg. 1 und 2 in neuen Halblederbänden, Band 3 in neuem Ganzleinen. kl. Einrissen, leicht gebräunt, insgesamt ein gutes Exemplar.

EUR 6.500,-

Der gesamte 3.Band der wichtigen völkerkundlichen Forschungen ist vollständig vorhanden. Insgesamt erschienen 4 Bände (Band 1 und 2: Zoologie und Bd.4: Meteorologie). Durch den langen Erscheinungszeitraum, 1859–1900, ist diese Publikation in allen 4 Bänden sehr selten. – Cordier: Sinica 388f; Dinse 520.

„1853 schiffte von Schrenck sich auf der Fregatte Aurora ein, mit der er auf dem westlichen Seeweg bis nach Petropawlowsk-Kamtschatski fuhr. Von dort wurden er und seine Expeditionsmannschaft, zu der auch der Botaniker Carl Maximowicz gehörte, von einer Korvette zur Bucht von De Kastri gebracht, die gegenüber der Insel Sachalin liegt. Dort bestieg die Gruppe den Schoner Wostok und begann in nördlicher Richtung mit der Erforschung der Küste hinsichtlich ihrer geologischen Beschaffenheit, Flora und Fauna sowie der dort ansässigen Völkerschaften. Im August 1854 erreichten von Schrenck und seine Mannschaft den an der Amurmündung gelegenen Armeestützpunkt Nikolajewski (heute Nikolajewsk am Amur), wo sie ihre Expeditionsbasis einrichteten. Den Herbst und Winter über erkundeten sie die Umgegend des Stützpunktes und die Ufer der Insel Sachalin. Im Frühling 1855 brach die Mannschaft dann zur Erkundung des Amur auf, den sie mit Booten bis zur Mündung des Ussuri hinauf fuhren, welchem sie wiederum bis Einmündung des Flusses Chor folgten. Im Herbst kehrten sie wieder zu ihrem Basislager an der Amurmündung zurück. Im darauffolgenden Winter unternahm von Schrenck einige Exkursionen auf die Insel Sachalin. Im Frühling 1856 trat die Gruppe auf dem Landweg die Heimreise nach Sankt Petersburg an, das sie erst im Januar 1857 erreichte.“ (Wikipedia).





JAKUTIEN - SIBIRIEN

**SEROSHEVSKII, V. L.
(SIEROSZEWSKI, WACLAW).**

Yakuty (Iakuty). Opyt etnograficheskogo issledovaniia. Izdaniei imperatorskago russkago geograficheskago obshchestva. Na credstva, poshertvovannija A. I. Gromovij. Pod redaktsiej professora N. I. Veselovskago. Vol. 1 (=mehr nicht erschienen?).

St. Petersburg, Glavnago Upravleniia Udelov 1896. 4to. 2 Bll., XII, 719 S. Mit Frontispiz, Porträt, Widmungsblatt, 168 teils ganzseitigen Illustrationen und 1 gefalt. Karte. Bedruckte Orig.-Broschur mit Illustration auf Rückumschlag, Unbeschnitten und unaufgeschnitten. Buchblock gebrochen.

EUR 4.500,-

Waclaw Sieroszewski alias Waclaw Sirko (* 24. August 1858 in Wólka Kozłowska bei Tluszcz; † 20. April 1945 in Piaseczno[1]) war ein polnischer Schriftsteller der Junges-Polen-Periode, Sibirien-Verbannter, Träger des Ordens Virtuti Militari, Senator der Zweiten Republik Polens und Präsident der Polska Akademia Literatury. Sieroszewski schrieb zahlreiche Romane, Novellen sowie ethnographische Fernost-Werke.

Er verbrachte fünfzehn Jahre in Sibirien. Zwölf Jahre lebte er unter den Jakuten und wurde mit deren Sprache und Sitten sehr vertraut. Er forschte auch zu den Tungusen, Jukagiren und Tschuktschen. 1903 bereiste er Sachalin. (Wikipedia)

SINGER, F.J. (WILCZEK, WEYPRECHT UND PAYER)

Unsere Nordpolfahrer. Ein Wort an das Volk. Zur Feier der Rettung und Heimkehr der Helden des Tages.

Wien, Singer 1874. 8vo. 62 S. mit zahlr. Abbildungen und 1 Karte. Illustrierte Original-Broschur (kleine Einrisse), etwas gebräunt, gutes Exemplar.

EUR 140,-

Seltene frühe Schrift über die österr. Arktis-Expedition unter Weyprecht und Payer.

KASPISCHES MEER - KAUKASUS

STRUVE, W. (HG.)

Beschreibung der zur Ermittlung des Höhenunterschiedes zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meere ... in den Jahren 1836-1837 von G. Fuss, A. Sawitsch und G. Sabler ausgeführten Messungen, nach den Tagebüchern und den Berechnungen der drei Beobachter zusammengestellt von G. Sabler.

St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1849. 4to. 5 Bl., CXVIII, 408 S. mit 1 Tafel und 1 farbigen, lithographischen Karte. Neuer Leinenband, St.a.T., gutes Exemplar.

EUR 1.400,-

Die Karte zeigt das Gebiet zwischen Schwarzem und Kaspischen Meer, den Kaukasus und die umliegenden Gebiete.



(WALDBURG-ZEIL, KARL)

Die sibirischen Forschungsreisen des Grafen Karl Waldburg-Zeil. Nach seinen hinterlassenen Tagebüchern bearbeitet von Oskar Canstatt.

Stuttgart und Berlin, Deutsche Verlags-Anstalt, 1912. 285 Seiten, 1 Bl. Mit 1 Frontispiz. Original-Pappband mit goldgeprägtem Rückenschild und goldgeprägtem Titel auf Vorderdeckel. 8°. Ein gut erhaltenes und sauberes Exemplar.

EUR 350,-

Die vorliegenden Tagebücher beschreiben die letzte große Reise, die von Waldburg-Zeil unternahm. 1870 hatte er bereits zusammen mit Heuglin eine Expedition nach Spitzbergen durchgeführt, 1878 reiste er mit Otto Finsch und Alfred Brehm ins Jenissei-Gebiet. Ziel der letzten Reise war es, den von Nordenskjöld entdeckten Seeweg intensiver zu erkunden. Jedoch ließ sich die Route durch häufige Eisbarrieren nur unter großen Problemen verfolgen. Es stellte sich heraus, dass Nordenskjöld die Nordostpassage wohl durch günstige Wetterbedingungen und einen warmen Sommer relativ problemlos durchqueren konnte.





**BERING-STRASSE –
RUSSISCH AMERIKA**

**(WASILJEW, M.N. –
GILSSON, K.K.)**

Expedition der Sloop Blagonamjenny zur Untersuchung der Küsten von Asien und Amerika jenseits der Bering-Strasse, in den Jahren 1819 bis 1822.

Berlin, Reimer 1851 (mit dem Reihentitel ausgegeben aus: Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland, 9.Bd.). 8vo. S.272-294. Broschur, in Halbleinenmappe um 1900. Gutes Exemplar.

EUR 1.900,-

Zur Suche nach einer schiffbaren Verbindung zwischen Pazifik und Atlantik jenseits der Beringstraße entsandte die Russische Admiralität 1819 die Schiffe Otkrytie (Entdeckung) unter dem Kommando von M. N. Wasilijew und Blagonamjenny (die Gutgesinnte) unter G. S. Schischmarew in die Beringsee. Von Kronstadt ausgehend wurde Rio de Janeiro und nach der Umrundung Afrikas zunächst Port Jackson angelaufen (1). Nach Durchquerung des Pazifik, hier wurden die „Inseln des Blagonamjenny“, das heutige Nukufetau Atoll (Tuvalu) entdeckt, wurde die asiatische und die amerikanische Küste sowie einige Inseln der Beringsee erkundet und kartographiert. Die Insel Nunivak wurde von Wasilijew entdeckt und nach seinem Schiff Otkrytie benannt. Das Erreichen des eigentlichen Expeditionsziels, ein tieferes Vordringen in die Tschuktschensee, wurde sowohl 1820 als auch 1821 durch dichtes Packeis verhindert, der nördlichste erreichte Punkt lag nur 30 Meilen über dem Icy Cape, dem nördlichsten von Cook 1778 erreichten Punkt von Alaska. Vor ihrer Rückfahrt um Kap Horn besuchte die Expedition 1821 zweimal Hawaii. Im August 1822 kehrten beide Schiffe nach Kronstadt zurück. Da das Ziel der Expedition nicht erreicht worden war betrachtete die Russ. Admiralität die Expedition als kostspieliges Abenteuer. Es erschien kein offizieller Reisebericht, lediglich kurze Berichte in russ. Zeitungen und Journalen. Ein längerer Bericht von K. Gillsen/Gillesem, einem Teilnehmer der Reise an Bord der Blagonamjenny erschien erst 1849 in der Petersburger Zeitschrift „Otecestvennyia Zapiski“. Dieser Bericht von K. Gillsen erschien auszugsweise 1851 in Ermans „Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland“ und ist der früheste substantielle Bericht außerhalb Russlands über diese fast vergessene Expedition.



ZWEI ARKTIS-WERKE VON WEYPRECHT

WEYPRECHT, CARL

Die Metamorphosen des Polareises.

Wien, Perles 1879. 8vo. XIV, 284 S. mit 1 farb.lithograph. Tafel und 1 gefalt. Karte. (UND)

Weyprecht, Carl: Praktische Anleitung zur Beobachtung der Polarländer und der magnetischen Erscheinungen in hohen Breiten. Wien, Perles 1881. 8vo. 47 S. mit 1 Tabelle.

Leinenband der Zeit (leicht berieben), gutes Exemplar.

EUR 850,-

Weyprecht (1838-1881) leitete mit J.Payer die Expedition, während der das Franz-Josef Land entdeckt wurde. Er gilt nicht nur „für einen der erfahrensten Nordpolfahrer, sondern auch als der am meisten wissenschaftlich gebildete.“ (Embacher 295). Die Eisbildung und -umbildung, die Salzausscheidung, die Abschmelzung, die Eispresung, das Eistreiben, die Wirkung der Schneedecke hat Weyprecht sorgsam wie kein Polarforscher vor ihm untersucht. – ADB XLII, 763 ff.



MOSKAU

WICHELHAUSEN, ENGELBERT

Züge zu einem Gemälde von Moskwa, in Hinsicht auf Klima, Cultur, Sitten, Lebensart, Gebräuche, vorzüglich aber statistische, physische und medicinische Verhältnisse.

Berlin, J. D. Sander, 1803. XXII, 1 Bl., 374 Seiten. Dekorativer Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung, goldgeprägtem Rückenschild und marmorierten Deckeln. Kl. 8° (17 x 10 cm). Titel und hinteres fliegendes Vorsatzblatt etwas braunfleckig. Ein gutes, attraktives Exemplar!

EUR 900,-

Wichelhausen lebte vier Jahre lang in Moskau und kann so seinen Bericht auf einen reichen Schatz eingehender, eigener Beobachtungen vor Ort stützen. Er berichtet über: Lage von Moskwa. Blick auf die Geschichte. Kurze Beschreibung von Moskwa nach den Stadttheilen; vorzüglichste Merkwürdigkeiten. Größe, Bauart der Straßen. Gewässer von Moskwa. Klima. Fruchtbarkeit des Bodens, Ackerbau, einheimische und angebaute Pflanzen. Viehzucht. Volksmenge. Verschiedenheit der Stände. Körperliche Bildung, Geistes- und Gemüthsanlagen. Allgemeine Bemerkungen über die Lebensart, Sitten und Gebräuche der Einwohner von Moskwa. Hauswesen der Einwohner. Kleidertrachten, Toilette der Damen. Leibesübungen, Fuhrwerke, Reisen. – NDB 258 ff.

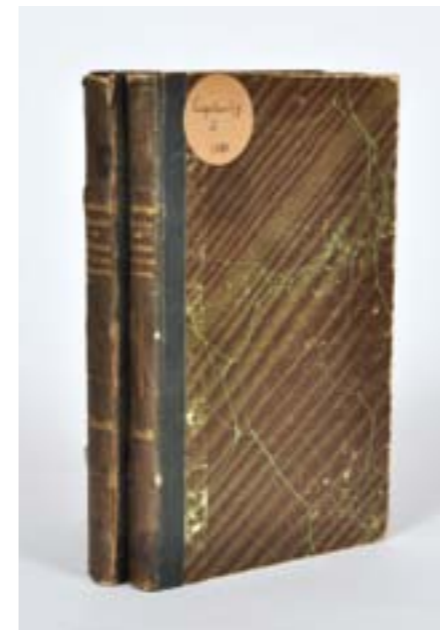
WRANGEL, FERDINAND VON

Ueber das Nord-Asiatische Eismeer und die Erreichung des Erdpoles auf dem Atlantischen.

Berlin, Reimer 1848. In: Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland, herausgg. von A. Erman. 7. Band, 2. Heft., S. (275)-285. Original-Broschur. Sehr gutes Exemplar!

EUR 1.200,-

Dieser Artikel entstammt einem Brief Wrangels an die Londoner Geographische Gesellschaft. Wrangel weist in einer kurzen Einleitung zunächst darauf hin, dass alleine die Briten die enorme Zahl von 58 allesamt bis dahin erfolglosen Expeditionen zur Aufsuchung einer Nordost- oder Nordwestpassage ausgesandt hatten. Im Hauptteil seiner Abhandlung beschreibt er einen Plan Parrys zu einer Unternehmung, die vom Nordende Spitzbergen aus mit Rentieren den Versuch machen sollte, über den Pol die Passage zu bewältigen. Dieser Vorschlag wurde in Barrows Werk besprochen und beurteilt. Wrangel macht nun den Gegenvorschlag einer Expedition von Nordgrönland aus und beschreibt den Vorteil der in Sibirien so erfolgreich verwendeten Hundeschlitten. Es folgt eine Entgegnung Barrows auf Wrangel. Barrow stimmt Wrangel zum Teil zu, weist aber darauf hin, dass Wrangel die im sibirischen Küstenraum beobachteten Eisverhältnisse nicht auf das grönländische Meer übertragen könne. Letztlich fasst er zusammen: ‚Alles in Allem bleibe ich der Meinung, dass für ein eisiges Meer nichts besser ist als ein Paar stark und gut gebaute, geräumige Segelschiffe, die gut mit Vorräten versehen sind, und welche allen Beteiligten selbst bei ungünstigstem Wetter, die Wohlthat eines tüchtigen Daches über ihren Köpfen gewähren‘



OST-SIBIRIEN UND BERING-STRASSE

WRANGEL, FERDINAND VON

Reise des kaiserlich-russischen Flotten-Lieutenants F. v. Wrangel längs der Nordküste von Sibirien und auf dem Eismeer, in den Jahren 1820 bis 1824. Nach den handschriftl. Journalen und Notizen bearbeitet von G. Engelhardt. Hrsg. nebst einem Vorwort von G. Ritter. Mit Tafeln der temperatur-Verhältnisse und einer Landkarte. 2 Teile in 2 Bänden.

Berlin, Voss, 1839. 8vo. XII, 355 S.; 3 Bil., 321 S. Mit 1 mehrfach gefalt., lithogr. Karte. Halbleinenbände der Zeit (etwas berieben, Bibl.-Schild auf den Deckeln, Innengelenke leicht angebrochen, aber fest), St.a.T., leicht braunfleckig, gutes Ex.

EUR 9.000,-

Sehr selten. – Ausführliche Reisebeschreibung der vierjährigen Expedition Wrangels in das nördliche Eismeer, die seinen Ruhm begründete. Er erreichte im November des Jahres 1820 Nishij Kolimsk in Ostsibirien, von hier drang er mit Hundeschlitten bis Kap Schelagin vor, untersuchte die Bäreninsel, im Sommer fuhr er flußaufwärts bis nach Sredne-Kolimsk. 1822 wurde abermals eine Schlittenfahrt angetreten, innerhalb von 57 Tagen erreichte man den 72° n Br., ohne jedoch Land anzutreffen. Während des Sommers 1822 wurde die Küste von der Kolimamündung bis zum Baranowfelsen aufgenommen und eine Reise durch die steinige Tundra ausgeführt, um das Gebiet zu untersuchen und die Waldgrenze festzustellen. Nach dem überstandenen Winter versuchte W. nochmals mit seinen Begleitern auf dem Eis nach Norden vorzudringen und gelangte dabei bis 70° 51' n. Breite, ohne Land zu sehen, das offene Meer zwang sie zur Rückkehr. Später wurde noch die Ostküste bis zur Koljutschin-Insel aufgenommen und im November 1823 verließ W. seinen Standort Nishnij-Kolimsk und kehrte über Irkutsk nach St. Petersburg zurück, wo er am 15. April 1824 eintraf. Wrangels Hauptverdienst ist die Feststellung eines offenen Polarmeeres und daß er die Sagen, Verwechslungen und absichtlichen Unwahrheiten über ein vermeintliches Land gegenüber der Nordostküste von Sibirien vollkommen aufklärte. Weiters beschreibt Wrangel ausführlich die Bewohner der bereisten Gebieten, wie der Yakuten, Tungusen, Yukaghirs, Chuckchis und anderer. – Arctic Bibl., 19002; Chavanne 3996; Embacher 299; ADB XLIV, 222 ff.

DER BROTTBAUM IM SPIEGEL DER REISELITERATUR DES 18. JAHRHUNDERTS

Eine bio-bibliographische Abhandlung von Ralf Eigl

„Hat (ein Tahitianer) in seinem Leben nur zehn Brodbäume gepflanzt, so hat er seine Pflicht gegen sein eignes und gegen sein nachfolgendes Geschlecht eben so vollständig erfüllt, als ein Einwohner unsres rauhen Himmelsstrichs, der sein Leben hindurch während der Kälte des Winters gepflügt, in der Sommerhitze geerntet, und nicht nur seine jetzige Haushaltung mit Brod versorgt, sondern auch seinen Kindern noch etwas an baarem Gelde kümmerlich erspart hat“ (James Cook, zitiert aus Forsters „Brodbaum“¹⁾, S. 25/26)

Als Georg Forster 1784 seine „Geschichte und Beschreibung des Brodbaums“ veröffentlichte und darin empfahl, die in der Südsee heimische Pflanze in der Karibik als Grundnahrungsmittel zu nutzen, hatte es bereits seit vielen Jahren Bemühungen gegeben, einen Transfer der Brotfrucht nach den Westindischen Inseln zu bewerkstelligen. Allen voran war es Joseph Banks, der schon seit Anfang der 1770er Jahre in dieser Richtung tätig gewesen war. Als Begleiter von Cooks erster Reise hatte er den Wert der Pflanze erkannt und war sich ihrer Bedeutung gerade für die britischen Besitzungen in der Karibik bewusst. Der Brotbaum würde im dortigen Klima gut gedeihen und vor allem ein billiges und nahrhaftes Nahrungsmittel für die Sklaven sein, die allerorts auf den Feldern eingesetzt wurden. Als der amerikanische Unabhängigkeitskrieg Anfang der 1780er Jahre zu Versorgungsengpässen und zu einem eklatanten Notstand unter den Sklaven führte, nahm die Forderung der britischen Plantagenbesitzer nach der Entsendung von Schiffen, um Brotfrucht-ableger aus der Südsee in die Karibik zu bringen, an Dringlichkeit zu. Banks, der 1778 zum Präsidenten der Royal Society geworden war, machte seinen Einfluss mehr und mehr geltend und konnte schließlich durchsetzen, dass man 1787 eine Brotfrucht-Expedition nach Tahiti entsandte. Das Schiff: die Bounty. Der Kapitän: William Bligh.

Vereinzelt hatte man bereits Anfang des 18. Jahrhunderts Ableger des Brotfruchtbaums aus der Südsee in andere Teile der Welt gebracht. Forster schildert die ersten erfolgreichen Versuche:²⁾

„Herrn Sonnerat, Correspondenten der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris, glückte es zuerst, etliche junge Sprößlinge des Brodbaums von den Philippinischen Inseln nach Isle de France im indischen Meere zu bringen, woselbst Herr Poivre, der verdienstvolle Intendant dieser französischen Besetzung sich alle Mühe gab, ihren Anbau zu befördern. Bald darauf, im Jahre 1777, schickte Herr D. Thunberg ... eine ziemliche Anzahl kleiner Pflanzen dieses Baums von Batavia nach Amsterdam für den dortigen medicinischen Garten, und im folgenden Jahre nahm er selbst aus Zeylon junge Ableger oder Wurzeln in grosser Menge mit sich nach Europa... Einige Maledivische Schiffer, die in ihren Kähnen alljährlich nach Zeylon fahren, brachten in den Jahren 1727 und 1728 die beiden ersten Ableger des Brodbaums dahin, welche in der Festung zu Kolombo, in einem Garten gepflanzt wurden. Diese beyden Stämme, die Thunberg noch 1778 als große Bäume sah, haben Zeylon überall, um Kolombo, Gale, Maturam, Jasapatnam und Trinquilimale, mit einer Menge von jungen Brodbäumen angefüllt...“



J.R.u.G. Forsters „Characteres generum plantarum...“ London 1776

¹⁾ Forster, Georg. Geschichte und Beschreibung des Brodbaums, Gedruckt zu Cassel, in der Hofbuchdruckerey, 1784. 1 Bl. (Titel), 48 Seiten. Mit 2 gestochenen Tafeln nach Zeichnungen des Autors.

²⁾ Forster, Brodbaum, S. 4/5

Der Brodbaum.

B o m

Professor Georg Forster in Wilna.

Forsters Aufruf nach einer Nutzung der Brotfrucht in der Karibik wird noch heute oft fälschlich als ausschlaggebend für die Entsendung Blighs bezeichnet. Er kam jedoch zu einem Zeitpunkt, als John Ellis den Stein schon längst ins Rollen gebracht hatte. Ellis, Naturforscher und Botaniker, zählte zu den ersten, die öffentlich zu einem Brotfruchttransfer aufriefen. Er stand in engem Kontakt mit Banks, Linnée und Solander, und veröffentlichte in Zusammenarbeit mit den britischen Handelsgesellschaften in der Karibik bereits seit 1770 mehrere Schriften zum Thema. 1775 erschien als die Bekannteste davon „A Description of the Mangostan and the Bread-Fruit“³⁾, worin er die Verbringung der Brotfrucht nach den Westindischen Inseln propagierte und konkrete Anleitungen für die Reisenden lieferte. Der „Gartenkalender“ berichtet:⁴⁾

„Der Engländer Ellis empfahl in einer besondern Beschreibung (London 1775), die auch ins Französische übersetzt ward ... den Mangostan und den Brodbaum für die Kolonien von Westindien, und die holländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem setzte auf die Einführung des letzten einen Preis. Ellis zeigte zugleich, wie die Fortbringung dieses so sehr nützlichen Baums geschehen könne...“

Die Ausschreibung von Preisgeldern, wie sie der „Gartenkalender“ hier erwähnt, war keine Seltenheit. Auch die britische „Society of Arts and Manufactures“, zu deren Mitgliedern Banks seit 1761 zählte, versprach eine Belohnung für den erfolgreichen Transfer von Brotfrüchten nach den westindischen Inseln. Das Angebot:

„Derjenige, der von der doppelten Gattung der Brodbäume, die Milord Anson in seinen Reisen

beschrieben, und die auch von andern Seeleuten, die nach ihm die Südsee befahren haben, sind angegeben worden, nicht nur den Saamen, sondern auch zum wenigsten drey aufgeschößne Pflanzen in unser Vaterland so überbringt, daß dieselben in dem Botanischen Garten können verpflanzt, um in der Folge nach den Kolonien übergeführt zu werden, bekommt die goldne Medaille, und 25 Dukaten, oder fünfzig Dukaten. Die Beweise sind 1782 einzuliefern.“⁵⁾

Mitte der 1780er Jahre intensivierten sich die Bemühungen der Briten: Die Handelsbeschränkungen als Folge des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges wirkten sich mehr und mehr aus und die Nahrungsmittelknappheit in der Karibik erreichte ihren Höhepunkt: tausende von Sklaven verhungerten. Dem nicht genug, war Ellis' Abhandlung über die Brotfrucht in Frankreich nicht unbeachtet geblieben: sie war 1779 in Rouen unter dem Titel „Description du Mangostan & de Fruit à pain“ erschienen und hatte guten Anklang gefunden - England war nicht mehr das einzige Land, das sich für die Nutzung der Pflanze auf den Westindischen Inseln interessierte. Als bekannt wurde, dass die Franzosen die Brotfrucht bereits erfolgreich über Mauritius nach Französisch-Westindien gebracht hatten, konnte die britische Regierung nicht weiter zögern: im Februar 1787 gab man Banks' Drängen nach und beschloss, eine Expedition nach Tahiti auszusenden, um den Transfer des Brotbaums zu bewerkstelligen, im Dezember begann die berühmteste Reise in der Geschichte der Seefahrt: Blighs erste Brotfruchtexpedition auf der Bounty.

Die treibende Kraft hinter dem Unternehmen war Joseph Banks. Seit Jahren war er vorbereitend tätig gewesen. Weit vorausschauend, war ihm klar, dass

³⁾ Ellis, John. A Description of the Mangostan and the Bread-Fruit... To which are added Directions to Voyagers, for bringing over these and other vegetable Productions, which would be extremely beneficial to the Inhabitants of our West-India Islands. London, Printed for the Author: And sold by Edward and Charles Dilly, 1775

⁴⁾ Hirschfeld, C.C.L. (Herausg.). Gartenkalender auf das Jahr 1784. 3. Jahrgang. Kiel, bey dem Herausgeber, (1784), S. 193/194

⁵⁾ Hirschfeld, C.C.L. (Herausg.). Gartenkalender auf das Jahr 1782, Kiel, bey dem Herausgeber; und Dessau in der Buchhandlung der Gelehrten, 1782, S. 248. Identischer Text in: Berichte der allgemeinen Buchhandlung der Gelehrten, vom Jahre 1781, Dessau und Leipzig, in der Buchhandlung der Gelehrten, 1781, S. 286, Rubrik „Preisfragen“

Vorsorge getroffen werden musste, damit die Pflanzen, die möglicherweise durch die lange Seereise in Mitleidenschaft gezogen würden, in geschulte Hände kamen, so dass ihre Aufzucht gesichert war. Unter anderem hatte er hierzu über Jahre hinweg vorbereitend in Kontakt mit Pflanzern, Botanikern und Gärtnern in der Karibik gestanden und den Auf- und Ausbau botanischer Gärten auf St. Vincent und Jamaica gefördert. Als er schließlich die Brotfrucht-Expedition auf der Bounty durchgesetzt hatte, war er darauf bedacht, erfahrene Personen mit der Durchführung der Aufgabe zu beauftragen. Er wählte deshalb persönlich David Nelson, der bereits Cooks dritte Reise als Botaniker begleitet hatte, aus, um die Brotfrüchte zu pflegen. Vor der Abreise wurde Nelson auch die Aufgabe übertragen, die Ausstattung der Bounty mit allen Vorrichtungen für den Transport der Brotfrüchte zu beaufsichtigen, und das Schiff zu einer Art „schwimmender Baumschule“ umzufunktionieren. Banks war es auch, der William Bligh – wie Nelson Begleiter von Cooks dritter Reise - als Kapitän der Bounty vorschlug. Als die Expedition zur Abreise bereit war, schrieb die „Wiener Zeitung“⁶⁾:

„Auf Kön. Befehl wird eine Fregatte ausgerüstet, die nach Otahite bestimmt ist, und Pflanzen des Brodfruchtbaums von dort nach den Westindischen Inseln bringen soll. Das Schif nimmt ein vollständiges Treibhaus, auch einen Gärtner und Botaniker mit. Der Präsident der Akademie, Sir Joseph Banks, hat dieses Unternehmen in Vorschlag gebracht, und der König will es auf alle Art unterstützen; das Kommando der Fregate erhält ein rechtschaffener und erfahrner Mann, der Capitain Cooks Reise als Master mitgemacht hat.“

Die Meuterei auf der Bounty, angeführt von Fletcher Christian, ließ diese erste Brotfruchtexpedition scheitern.⁷⁾ Bligh kehrte unter abenteuerlichen Umständen zurück, brachte die Sache vor Gericht und wurde von jeglicher Schuld an der Meuterei freigesprochen. 1791-1793 führte er eine zweite – und dieses Mal sehr erfolgreiche – Reise durch und konnte eine ganze

Schiffsladung voller Ableger des Brotbraums in die Karibik bringen. Nach Blighs eigenen Angaben hatte man bei der Abreise von Tahiti 2126 Brotfruchtpflanzen an Bord.⁸⁾ 678 davon überstanden die Reise.

Die Flut von Veröffentlichungen über die Meuterei sowie über die Suchexpedition auf der Pandora, das Gerichtsverfahren um die aufgefundenen Meuterer und über deren Hinrichtung beherrschte die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit so sehr, dass Blighs zweite Reise zum Stiefkind der Berichterstattung wurde. In der zeitgenössischen englischen Presse wurde sie vergleichsweise wenig, in der deutschen so gut wie gar nicht, und wenn, dann nur am Rande, erwähnt. Auch Bligh selbst veröffentlichte keinen Bericht über die Reise - eine Lücke die schon Krusenstern, bekannt durch die russische Weltumsegelung 1803 bis 1806, beklagt. In seinen „Beyträgen zur Hydrographie der grössern Ozeane...“⁹⁾ schreibt er:

„Es ist sehr zu bedauern, dass diese zweite Reise von dem Capitain, jetzt Admiral Bligh, nicht im Druck erschienen ist, denn sie ist ebenfalls sehr reich an geographischen Entdeckungen. Capitain Bligh's ununterbrochener Dienst seit seiner Rückkunft hat ihn davon abgehalten; es ist indess sehr wahrscheinlich, dass er sich noch jetzt mit dieser Arbeit beschäftigen wird, und sollte er die Herausgabe seines Journals nicht selbst übernehmen wollen, so wird es vielleicht der Capitain Tobin von der Englischen Marine thun, welcher als zweiter Lieutenant diese Reise mitgemacht hat, was um so mehr zu wünschen wäre, da Capitain Tobin ein wissenschaftlich gebildeter Offizier und dabei ein geschickter Zeichner ist; sein Portefeuille, das ich oft gesehen habe, ist reich an pittoresken und naturhistorischen Zeichnungen, und würde unstreitig das Publicum sehr befriedigen.¹⁰⁾ Von der Navigation der Schiffe Providence und Assistance durch die Torres-Strasse hat Capit. Flinders in der Einleitung zu seiner Reise einen Auszug geliefert.“¹¹⁾

Es dauerte fast 130 Jahre, bis Blighs Bericht über diese Reise in England erschien - Ida Lee ließ ihn 1920 in London von Longmans, Green and Co. unter dem Titel „Captain Bligh's Second Voyage to the South Sea“ herausgeben. Eine vollständige deutsche Ausgabe ist, soweit nachvollziehbar, nie erschienen. Einen kurzen Abriss veröffentlichten die „Politischen Annalen“ im Jahr 1793 in einem Artikel mit dem Titel „Glückliche Verpflanzung der Brodfrucht aus Süd-Indien nach West-Indien“, der beide Reisen Blighs zusammenfasst.¹²⁾ Ein Auszug:

„Das Kriegsschiff Providence, kommandirt von Kapitain Bligh verließ, in Gesellschaft des Schiffes Assistance, kommandirt von Kapitain Portlock, England am 2. August 1791. Sie kamen nach Otahiti am 10. April 1792. Dasselbst blieben sie bis am 19. Jul. 1792. Nachdem sie die Brodfruchtbäume eingesammelt, und den Zweck ihrer Reise erfüllt hatten, verließen sie Otahiti, und langten, am 17. Dezember 1792, gesund zu St. Helens an, von wo sie, nach einer Reise von 27 Tagen, auf der Westindischen Insel St. Vincent ankamen. Die ganze Reise ward also in der kurzen Zeit von achtzehn Monaten glücklich geendigt. Auf der Insel St. Vincent wurden über 300 Brodfruchtbäume gelandet, welche unter die verschiedenen Westindischen Inseln vertheilt werden sollen...“

Nahm man in Europa nur wenig Kenntnis von Blighs zweiter Reise, verbreitete sich auf den westindischen Inseln die Nachricht von der Ankunft der „Providence“ mit einer Schiffsladung voller Brodbäume wie ein Lauffeuer. Sowohl Bligh selbst als auch seine Mannschaft wurden von den hocheifreuten Plantagenbesitzern für ihre Bemühungen belohnt. Die „Annalen der Britischen Geschichte“ berichten¹³⁾:

„Bald ... kam der See-Capitain Bligh mit seinen beiden Schiffen von Otaheite glücklich in Kingston an. Der große Zweck der schon einmal so unglücklich ausgefallenen Reise, die sogenannte Brodfrucht aus den Süd-See-Inseln nach Jamaica und den andern

englischen westindischen Inseln zu bringen, war jetzt erreicht. Bligh hatte, außer andern kostbaren Gewächsen, 600 junge Brodfrucht-Bäume am Bord, wovon, laut Befehl des Hofes, 300 den Inseln St. Vincent, Grenada und Barbados zugetheilt, die übrigen 300 aber der Insel Jamaica gegeben wurden. Die Bewohner dieses letzten Eilands machten dem Seefahrer für diese Wohlthat erst ein Geschenk in Silberzeug, 100 Pf. St. an Werth. Hernach aber, als sie die Sache näher beurtheilt hatten, bekam er ein anderes Geschenk von 5000 Pf. St. und eine gleiche Summe bekamen auch seine Gefährten.“

Dank Banks' jahrelangen Vorbereitungen, landeten die Brotfruchtbäume in erfahrenen Händen und konnten erfolgreich großgezogen werden. Blumenbach¹⁴⁾ berichtet über das Gedeihen der Pflanzen:

„Der unvergeßliche Capt. Bligh, Er dessen berühmte letztere Fahrt nach O-taheiti mir noch insbesondre dadurch wichtig geworden ist, daß er auf des Hrn. Baronet Banks Ersuchen, einen ächten O-taheiten Schedel von einem dasigen Morai (Begräbnisplatz) für meine Sammlung mitgebracht – nahm dort 2000 Ableger des Brotbaums (*Artocarpus incisa*) an Bord seines ganz eigens, wie zu einer schwimmenden Baumschule eingerichteten Schiffes, und brachte sie glücklich den 22ten Jan. 1793 nach St. Vincent, wo sie so wie auf andern Leewards-Inseln und auf Jamaica, aufs erwünschteste angeschlagen sind. Schon den 12ten Dec. 1794 schrieb der Gärtner der die Schöblinge beym Transport besorgt hatte, und zur weitem Wartung derselben in West-Indien geblieben war, aus Jamaica an Hrn. Banks, daß er unter seinen Brodbäumen bereits welche habe, die über 14 Fuß hoch wären und über 16 Zoll im Umfange des Stammes hielten.“¹⁵⁾

Die Brotfrucht hatte ihr Ziel erreicht und gedieh prächtig. Der erwartete Erfolg stellte sich jedoch nur teilweise ein. Bligh war 1787 in Zeiten der schlimmsten Not für die Sklaven zu seiner ersten Brotfrucht-Expedition aufgebrochen. Die ersten Ableger des

⁶⁾ Wiener Zeitung, 30. Mai 1787, S. 1290/1291

⁷⁾ s. ausführlich Blighs Leben und Wirken in Band V, „Mitreisende und Personen aus dem Umfeld“

⁸⁾ Lee, Ida. Captain Bligh's Second Voyage to the South Sea. London, 1920, S. 128 - s. ebenfalls Bd. V

⁹⁾ Krusenstern, A. J. von. Beyträge zur Hydrographie der grössern Ozeane als Erläuterungen zu einer Charte des ganzen Erdkreises nach Mercator's Projection. Leipzig, bey Paul Gotthelf Kummer, 1819, S. 161

¹⁰⁾ Tobins Beobachtungen wurden jedoch nie veröffentlicht.

¹¹⁾ Flinders nahm selbst an Blighs zweiter Brotfruchtexpedition teil. Der erwähnte Auszug findet sich in: Flinders, Matthew. Reise nach dem Austral-Lande, in der Absicht die Entdeckung desselben zu vollenden; unternommen in den Jahren 1801, 1802 und 1803. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1816, S. 28-34

¹²⁾ Girtanner, Christoph (Herausg.). Politische Annalen. Zweiter Band. April. May. Juny. Berlin. Bey Johann Friedrich Unger, 1793, S. 317-319

¹³⁾ Archenholz, J. W. v. Annalen der Britischen Geschichte des Jahrs 1793. Als eine Fortsetzung des Werks England und Italien. 10. Band. Carlsruhe, bey Christian Gottlieb Schmieder, 1795, S. 342

¹⁴⁾ Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840), Anthropologe und Professor der Medizin und Naturgeschichte an der Universität Göttingen, war ein unermüdlicher Sammler naturwissenschaftlicher Gegenstände und erlangte damit große Bedeutung für das Akademische Museum in Göttingen, dem er seit 1773 als Verwalter vorstand. Mehr über Blumenbach s. Bd. V, „Mitreisende und Personen aus dem Umfeld“

¹⁵⁾ Voigt, Johann Heinrich (Herausg.). Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazu gehörigen Hilfswissenschaften. Ersten Bandes zweites Stück, Jena, in der akademischen Buchhandlung, 1798, S. 110/111

Brotbaumes kamen jedoch erst 1793 in Jamaica an. 6 Jahre waren vergangen, in denen sich die Lage auf den Plantagen deutlich verändert hatte. Zum Zeitpunkt der ersten Brotfrucht-Ernten war die Hungersnot bereits überwunden - die Sklaven waren zum Überleben nicht mehr auf die Brotfrucht angewiesen - und lehnten sie weitgehend ab:

„Die englischen Kolonisten besitzen nun den Brodbaum seit beinahe 50 Jahren. Jedoch wurden die Hoffnungen, welche man von dieser Erwerbung gehabt hatte, nicht vollständig verwirklicht. Man glaubte, die Frucht würde ein neues Nahrungsmittel für ihre Sklaven geben; diese aber ziehen die Bananen vor, und der Bananenbaum kann ebenso leicht angebaut werden, und trägt früher und mehr Früchte.“¹⁶⁾

Die ersten zuverlässigen Berichte über die Brotfrucht kamen mit Dampiers „Neue Reise um die Welt“ 1702 an

die Öffentlichkeit. Weiter konnte man in den Werken von Ray, Anson, Rumph, Thunberg, Linné, Ellis, Panzer und, nicht zu vergessen, Hawkesworth und Parkinson darüber lesen. Letztere berichteten im Rahmen ihrer Schilderung von Cooks erster Reise über die Pflanze. 1776, kurz nach Rückkehr von Cooks zweiter Expedition, schilderten Johann Reinhold und Georg Forster den Brotbaum in „Characteres generum plantarum ...“ (Dt. „Beschreibungen der Gattungen von Pflanzen, auf einer Reise nach den Inseln der Süd-See“ 1799).

1784 folgte schließlich Georg Forsters „Geschichte und Beschreibung des Brodbaums.“ Zunächst als Einladungsschrift zur Feier des Friedrichstages am Collegium Carolinum in Kassel in sehr kleiner Auflage erschienen, folgten rasch weitere Abdrucke und schon bald wurde die Abhandlung zur Hauptquelle, auf die die meisten der späteren Brotfrucht-Schilderungen zurückgriffen.



J.R.u.G.Forsters „Characteres generum plantarum,...“ London 1776

Die vorstehende Abhandlung stellt die Einleitung zu dem 60-seitigen Kapitel „Der Brotbaum“ dar, das Teil der folgenden Bibliographie ist:

„James Cook und seine Mitreisenden im Spiegel der deutschsprachigen Sekundärliteratur des 18. und 19. Jahrhunderts“ Eine Biobibliographie von Ralf Eigl

Das umfassende, 6-bändige Werk schließt sowohl Cooks Mitreisende als auch wichtige Personen aus dem Umfeld und deren Leben und Veröffentlichungen mit ein. Neben den Originalwerken finden sich darin zeitgenössische Rezensionen, Verlagsankündigungen, Abhandlungen in wissenschaftlichen Reihen, Berichte in Fachzeitschriften und in der Tagespresse, Briefe, etc. – alles in umfangreichen, oft ungekürzten Zitaten, zeitlich beschränkt auf das 18. und 19. Jahrhundert. Das Werk wird somit biographische und bibliographische Details, exakte Kollationen, die Entstehungsgeschichte der Werke, immer wieder Hintergründe und Zusammenhänge und vor allem jede Art von Berichterstattung in der zeitgenössischen, deutschsprachigen Literatur enthalten und bei Weitem nicht nur als Nachschlagewerk, sondern als „Lese- und Biobibliographie“ einen umfassenden Einblick in das Schrifttum des Zeitalters der Aufklärung geben.

Die Themen reichen von der Geographie, Kartographie, Astronomie, Zoologie, Botanik bis hin zu Spezialkapiteln über die Gesundheit der Seeleute, die Nootka-Krise, das Längenproblem, den Verbleib von Artefakten der Cook-Reisen in Sammlungen, Gärten, Bibliotheken und Museen und den Niederschlag in Kunst, Theater und Pantomime. Ebenso eingehend werden die an den Werken beteiligten Künstler, Maler und Kupferstecher besprochen.

Geplant ist folgende Aufteilung: Band 1: Cooks erste und zweite Reise (ca. 450 S.). Band 2: Cooks dritte Reise (ca. 350 S.). Band 3: Cooks Leben (ca. 250 S.). Band 4: Mitreisende und Personen aus dem Umfeld (ca. 650 S.). Band 5: Über die Gesundheit der Seeleute / Das Längenproblem / Der Brotbaum / Die Nootka-Krise (ca. 400 S.). Band 6: Cooks Vermächtnis: Bibliotheken, Museen, Gärten, Sammlungen, Theater, Kunst, Malerei u.a. (ca. 250 S.).

Erscheinungszeitraum: 2019, einzelne Bände evtl. separat vorab 2018



AUTORENINFO

Ralf Eigl, Mitglied im Verband deutscher Antiquare und im internationalen Antiquariatsverband ILAB (International League of Antiquarian Booksellers). Geboren 1957, Studium zum staatlich geprüften und beeidigten Dolmetscher und Übersetzer. 1987 Eröffnung eines Antiquariats, mit den Spezialgebieten Geographie, Reisen und Entdeckungsgeschichte, Schwerpunkte: die Entdeckung der Südsee und James Cook. Bisher 39 Kataloge, darunter mehrere Spezialkataloge zum Thema James Cook.

Kontakt:
Ralf Eigl, Am Stocket 12, D-83022 Rosenheim
Tel: 08031/33504, RalfEigl@t-online.de

¹⁶⁾ Domenyi de Rienzi, Grégoire Louis. Welt-Gemälde-Gallerie oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker... Oceanien. Zweiter Band. Polynesien. Stuttgart, E. Schweizerbart's Verlagshandlung, 1838, S. 423



VOM BROTFRUCHTBAUM 1784

BERICHTE VON ANSON, ELLIS, COOK UND FORSTER

ANONYM – (HIRSCHFELD, CHR.C.L. HG)

Vom Brodfruchtbaum. (In: Gartenkalender auf das Jahr 1784, Dritter Jahrgang).

Kiel, Bey dem Herausgeber (1783). Kl.-8vo. S. 188-194 mit 1 Tafel:
„Ein Zweig des Brodfruchtbaums mit Früchten“. Einfache Broschur der Zeit
(mit kl. Fehlstellen), kl.St.verso Titel, Exlibris, etwas fleckig und gebräunt.

EUR 2.200,-

Sehr seltene Publikation im gleichen Jahr 1784 wie Forsters Buch über den Brotbaum. Der Verfasser erwähnt alle Nachrichten über den Brodfruchtbaum, wie jene von Forster, aber auch jene von Cook und Forster. Sehr bemerkenswert ist die Mitteilung über den Engländer Ellis, der bereits 1775 den Brodfruchtbaum für Westindien empfiehlt.

„Der Engländer Ellis empfahl in einer besondern Beschreibung (London 1775), die auch ins Französische übersetzt ward (Description du Mangostan & de Fruit à pain &c., 8°, Rouen 1779), den Mangostan und den Brodbaum für die Kolonien von Westindien, und die holländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem setzte auf die Einführung des letzten einen Preis (hier Querverweis auf Gartenkalender 1782, S. 248). Ellis zeigte zugleich, wie die Fortbringung dieses so sehr nützlichen Baums geschehen könne, und zeichnete zu diesem Gebrauch drey Kasten vor. Seine Anweisung ist für Reisende, die in die Inseln des Brodbaums kommen, überaus wichtig“.

„Der berühmte Lord Anson fand den Brodfruchtbaum auf der reizenden Insel Tinian. Während seines Aufenthalts in diesem paradiese aßen die Schiffsleute beständig diese Frucht, und in der Zeit ward kein anderes Brod ausgetheilt. Er nannte sie daher Brodfrucht Bread-Fruit, ein Name, den sie auch im Französischen erhalten, fruit à pain (Astrocarpus Forst. Characteres gen. plant.). Die Indianer nennen sie Rima. Die Fruacht wächst nach Ansons Beschreibung auf einem etwas hohen Baum, der sich gegen die Spitze in große und weit ausgebreitete Aeste zertheilt. Die Blätter des Baums haben eine besondere dunkelgrüne Farbe; sie sind um den Rand eingekerbt, und insgemein einen Fuß, bis achtzehn Zoll, lang. Die Frucht wächst ohne Unterschied auf allen Theilen der Aeste; sie ist der Gestalt nach eher länglich, als vollkommen rund und mit einer rauhen Rinde umgeben

„Der Brodfruchtbaum, erzählt H. Prof. Forster in seiner Reise um die Welt, kommt beynahe ohne alle Hülfe fort. Zwey oder drey Bäume, die fast so lange tragen, als der lebt, der sie gepflanzt hat, geben ihm drey Viertheile des Jahres seinen Unterhalt. Was er nicht frisch verzehren kann, wird als ein gesundes Nahrungsmittel für die übrigen Monate aufbewahrt. Die ganze Kunst, einen Brodfruchtbaum aufzuziehen, besteht darinn, daß man einen gesunden Zweig abschneidet und in die Erde steckt.“



DER VENUS-DURCHGÄNGE 1874 UND 1882

6 WISSENSCHAFTLICHE BÄNDE

TSCHIFU, KERGUELEN-INSEL, AUCKLAND, MAURITIUS, PUNTA ARENAS, SÜD-GEORGIEN

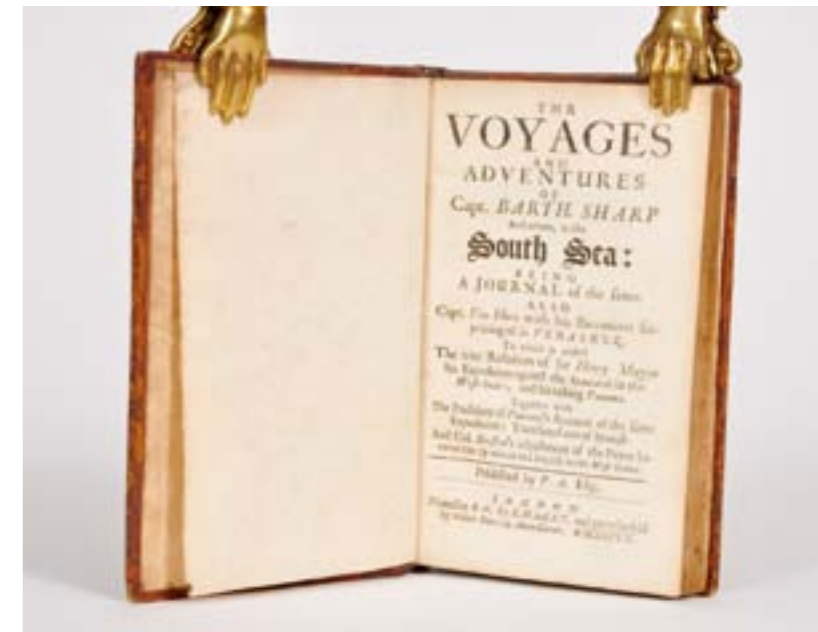
AUWERS, A.

Die Venus-Durchgänge 1874 und 1882. Bericht über die deutschen Beobachtungen.

6 Bände. Berlin 1887-1898. Gr.-4to. XII, 472 S. mit 3 Tafeln; IX, 520 S. mit 1 Tafel; 566 S.; X, 666 S.; XIV, 765 S. mit 1 gefalt. Tafel; X, 621 S. Original-Leinenbände mit Deckel-Prägung in Gold (2 Bände mit eingeger. Gelenken, etwas berieben), Stempel von Dr. Ernst Hartwig a.d. Vorsätzen, saubere Exemplare.

EUR 3.900,-

Die deutsche Commission zur Beobachtung der Venus-Durchgänge finanzierte folgende Expeditionen um das Hummels-Ereignis zu beobachten. Expeditionen 1874 führten nach Tschifu / China, nach der Kerguelen-Insel (Gazelle-Expedition), nach der Auckland-Insel, nach Mauritius und nach Ispahan. Alle Expeditionen, sowie einige Tagebücher werden hier beschrieben, sowie deren astronomische Beobachtungen und Ergebnisse publiziert. Die Expeditionen 1882 führten zu den Stationen nach Hartford, Aiken, Bahia Blanca, Punta Arenas und Süd-Georgien. Band 1, 2, 4, 5 und 6 behandeln den Venus-Durchgang 1874, anbei finden wir zahlreiche Berichte von Weinek und Valentiner, Band 3, 5 und 6 beinhalten auch die Ergebnisse der Expeditionen von 1882.



BUKANIER DER SONDERKLASSE – MIT DAMPIER, WAFER UND ANDEREN

AYRES, PHILIP

The Voyages and Adventures of Capt. Barth. Sharp and others, in the South Sea: being a journal oft he same, Also Capt. Van Horn and his buccaniers surprizing of la Veracruz. To which is added the true relation of Sir Henry Morgan his Expedition against the Spaniards in the West Indies and his taking Panama ...

London, B.W. for R.H. and S.T. 1684. Lederband der Zeit, ein sehr schönes, dekoratives Exemplar. Sehr selten.

EUR 25.000,-

Sehr selten! – Sharpe's Reise begann im April 1680, als er mit einer Gruppe von Bukanieren, darunter William Dampier, den Isthmus von Darien (Panama) auf dem Weg von Henry Morgan überquerte – Sharpe beschreibt die Hilfe der einheimischen Bevölkerung: „The people for the most part are very handsom, especially the female sex, an das they are very beautifull so they are allso very free to dispose of themselves to Englishmen answering them in all respects according to their desire.“ Am Pazifik wurde eine spanische Stadt geplündert und nach einiger Zeit der Erholung, fuhr Sparpe mit seiner Mannschaft entlang der Küste Zentral- und Südamerikas, wo er Städte und Schiffe plünderte. Sharpe war ein Dieb und Mörder, und ein ausgezeichnete Navigator. Er war der erste, der die Kap Hoorn-Route von Westen her durchsegelte. Dabei in schwere Stürme geriet, die Mannschaft hungerte und es dauerte lange Wochen, um den Weg in den Atlantik zu machen. Eine Meuterei stand bevor, doch Sharpe konnte dies noch verhindern und erreichte Barbados. Es selbst ging zurück nach England, wo ihm ein Prozess wegen Piraterie drohte, da Spanien und England gerade nicht im Krieg miteinander standen. Charles II. gab Sharpe allerdings volle Rückendeckung, da dieser ein Buch voller Karten von einem spanischen Schiff erbeutete, daß Sharpe dem König übergab. Unter Sharpes Kommando standen zahlreiche später berühmt gewordene Bukaniere wie William Dampier, William Hacke, Lionel Wafer und William Funnel.



KOMPLETTE REIHE DER TIEFSEE-EXPEDITION VALDIVIA

CHUN, CARL (HG.)

Wissenschaftliche Ergebnisse der Deutschen Tiefsee-Expedition auf dem Dampfer Valdivia 1898-1899. 101 Teile in 24 Bänden, gebunden in 26 Bänden (komplett).

Jena, Gustav Fischer 1902-1940. 4to. Ca. 34 cm x ca. 26 cm. Insgesamt ca. 12.100 Seiten mit ca. 3.200 Abbildungen im Text und zusätzlich ca. 1.140 Tafeln und Karten, darunter zahlreiche farbige und ausklappbare bzw. doppelblattgroße, Heliogravüren, (Duplex-)Lichtdrucke, einige mit Pergaminvorlage, Crayondrucke, Lithographien, Phototypien, Photogravüren, fast alle Tafeln mit eigenem Textblatt. Die ersten 25 Bände mit Schmuckvorsätzen und Goldschnitt oben, sehr kräftigen dunkelroten Halbleder-Einbänden mit 5 Rückenbünden und goldgeprägtem Rückentitel. Der letzte Band abweichend gebunden: einfache Vorsätze, kein Goldschnitt, roter Leineneinband des British Natural History Museum. 21 der 26 Bände mit Ex-Libris von Lionel Walter Rothschild auf den Vorsätzen. Auf fliegenden Titeln kleine Stempel des British Natural History Museum Tring (ebenso auf den Rückseiten vieler Tafeln), kleine Endwidmungsstempel und handschriftlicher Vermerk „Miss Thomas' Room“.

EUR 25.000,-

Erste (und einzige) Ausgabe in aufwändiger Bindung mit exquisiter Provenienz. So vollständig und in diesem Zustand äußerst selten. Mit den gesuchten Teilen zum Wiederauffinden der Bouvet-Insel, zu den Elefanten-Schildkröten der Seychellen, zu den Medusen, den Tiefsee-Fischen, den Tiefsee-Radolarien, etc. Eine Inhaltsübersicht des gesamten Werkes können wir gerne zur Verfügung stellen.

Am 31. Juli 1898 wurde die Valdivia in Hamburg feierlich verabschiedet. Als Ehrengast befand sich auch John Murray an Bord, der Herausgeber der Forschungsberichte der Challenger-Expedition. In der Nordsee wurden erste Dredschzüge auf der Doggerbank durchgeführt, vor allem, um die Technik zu erproben und Erfahrungen mit ihr zu sammeln. Am 3. August wurde Edinburgh angelaufen, wo Murray von Bord ging und die Expedition weitere Ausrüstungsgegenstände in Empfang nahm. Ein kleiner Schaden an der Kabeltrommel konnte rasch behoben werden. Am Abend des 4. August lief das Schiff in Richtung Färöer aus. Am 6. und 7. August wurden hier die ersten Tiefseeotungen und -dredschzüge der Valdivia-Expedition unternommen. Außerdem wurde die Wassertemperatur in verschiedenen Meerestiefen gemessen. Nördlich der Insel Suðuroy, nahe dem 62. Breitengrad, erreichte die Expedition am 7. August ihren nördlichsten Punkt und nahm anschließend Kurs auf die Kanarischen Inseln. Nach einem schweren Sturm vom 9. bis 13. August konnten die wissenschaftlichen Arbeiten erst am 15. August wieder aufgenommen werden. Östlich von Madeira wurde die Seine-Bank aufgesucht und am 18. August vermessen. Am 20. August wurde Teneriffa angelaufen. Nach botanischen Exkursionen auf Teneriffa und auf Gran Canaria wurde Kurs auf die afrikanische Küste genommen. Am 24. August lag das Schiff 40 Seemeilen vor Kap Bojador. Dem Nordäquatorialstrom folgend erreichte die Valdivia am 29. August die Kapverdischen Inseln. Nach mehreren Dredschzügen in der Nähe von Boa Vista, die vor allem zahlreiche Glasschwämme lieferten, wurde der Weg in südöstlicher Richtung fortgesetzt und ab dem 31. August der warme Guineastrom gequert.

Am 6. September gab es die Äquatortaufe. Im Golf von Guinea führten die Expeditionsteilnehmer umfangreiche Arbeiten durch. Die Schleppnetze wurden in fast 5000 Metern Tiefe über den Grund gezogen. Die größte gelotete Tiefe lag bei 5695 Metern. Am 15. September lief das Schiff in den Hafen von Victoria in Kamerun, damals deutsche Kolonie, ein. Es folgte ein dreitägiger Ausflug über Buea auf die Flanke des Kamerunbergs. Am 19. September wurde Victoria verlassen, das Kap Nachtigall umfahren und die Hauptstadt Kamerunstadt angelaufen. Die Expeditionsleitung besuchte Rudolf Manga Bell, den König der Duala, der auch an Bord der Valdivia empfangen wurde. Anschließend unternahmen elf der Wissenschaftler eine Dampferfahrt auf dem Wouri ins Landesinnere bis zu den Stromschnellen von Jabassi, wobei sich neun von ihnen mit Malaria infizierten. Am 25. September setzte das Schiff die Reise fort, folgte der westafrikanischen Küste und lief am 1. Oktober in den Hafen von Banana an der Mündung des Kongo ein. Auf Einladung der belgischen Kolonialverwaltung wurde der Strom mit einer Barkasse bis zur damaligen Hauptstadt Boma befahren und die umliegende Savanne erkundet. Am 5. Oktober lichtete die Valdivia den Anker und steuerte die plankton- und fischreiche Große Fischbai (Baía dos Tigres) an der Küste Angolas an. Vom 10. bis 12. Oktober wurden hier die Fischbestände, aber auch die reiche Vogelwelt, studiert.

Die Valdivia steuerte nun vom Lande weg in den Südatlantik. Gepeinigt von Malari- anfällen und unruhiger See bei starkem Südost-Passat konnten die Arbeiten erst am 15. Oktober wieder aufgenommen werden. Die Lotungen am 17. Oktober ergaben überraschend eine Tiefe von weniger als 1000 m, wo man eigentlich um die 5000 m erwartet hatte.



Wie sich später herausstellte, hatte die Expedition den Walfischrücken entdeckt, der den mittelatlantischen Rücken mit dem südlichen Afrika in Höhe der Walfischbucht (Walvis Bay) verbindet. Die Existenz einer solchen Barriere wurde vom österreichischen Ozeanographen Alexander Supan auch aus den gemessenen Temperaturprofilen im Angola- und im Kapbecken abgeleitet, die in 4000 Meter Tiefe einen durchschnittlichen Unterschied von fast 2 Grad zeigen. Die seichteste Stelle des Walfischrückens nennt man heute Valdivia-Bank. Der Dredschzug auf der Bank brachte einen reichen Fang. Dutzende Tiefseefische (Macrurocyttidae), mehr als hundert große rote Tiefseekrabben (*Geryon maritae*) sowie Einsiedlerkrebse, Korallen, Seegurken und Rankenfußkrebse gingen ins Netz. Am 26. Oktober wurde Kapstadt erreicht, wo Schimper eine botanische Exkursion ins Landesinnere unternahm, während die Valdivia sogleich wieder auslief, um den Kontinentalschelf südlich von Kap Agulhas zu erforschen. Vom 29. bis 31. Oktober lag das Schiff in Port Elizabeth, um dann nach Kapstadt zurückzukehren. Auf der Agulhasbank wurden 29 Dredschzüge unternommen, die neben typischen Arten des Atlantischen und Indischen Ozeans auch solche an die Oberfläche brachten, die die Zoologen um Carl Chun eher in antarktischen Gewässern erwartet hatten.

Vom 6. bis 13. November lag die Valdivia in Kapstadt vor Anker. Dann fuhr sie in Richtung Süd-Süd-West weiter in Gebiete, die ozeanographisch noch nicht erforscht und nicht ausgelotet waren, denn sowohl die Challenger als auch die Gazelle hatten Kapstadt nach Südost in Richtung Kerguelen verlassen. Man hoffte, die Bouvetinsel wiederzuentdecken, die 1739 von Jean-Baptiste Charles Bouvet de Lozier entdeckt, 1825 aber letztmals gesichtet worden war. In den 1840er Jahren hatten James Clark Ross und Thomas Moore (1819–1872) die Insel vergeblich gesucht. In ihrer Nähe wollte Carl Chun die antarktische Grundfauna erforschen. Am 24. November deutete die Lotung der Tiefe darauf hin, dass erneut ein Rücken erreicht war. Das Seegebiet wurde systematisch abgesucht und am 25. November kam die Insel tatsächlich in Sicht. Ihre Position wurde exakt bestimmt und eine erste Kartierung vorgenommen. In der Nähe der Insel wurden fünf Dredschzüge ausgeführt. Den nördlichsten Punkt der Bouvetinsel taufte man Kap Valdivia. Das vergletscherte Plateau im Zentrum der Insel benannte man nach Kaiser Wilhelm II.

Am 28. November 1898 verließ die Valdivia die Gewässer um die Bouvetinsel und fuhr bis zum 16. Dezember immer an der Packeiskante entlang 50 Längengrade nach Osten. Während der Fahrt wurde eine große Anzahl von Eisbergen fotografiert und vermessen. Begünstigt durch gutes Wetter konnten jeden Tag Lotungen der Tiefe vorgenommen werden. Bis zum Beginn der Expedition hatte es weltweit nur 15 Lotungen südlich des 50. Breitengrades gegeben. Die Valdivia vermehrte diese Zahl um 29. Aus theoretischen Erwägungen hatte man dem antarktischen Meer bis dahin nur eine geringe Tiefe zugeschrieben.

Ein großer Anteil der Lotungen der Valdivia ergab aber Tiefen zwischen 5000 und 6000 m. Am 13. Dezember ergab sich durch ein Zurücktreten der Eisgrenze die Möglichkeit, weiter nach Süden in Richtung auf das antarktische Festland vorzudringen.

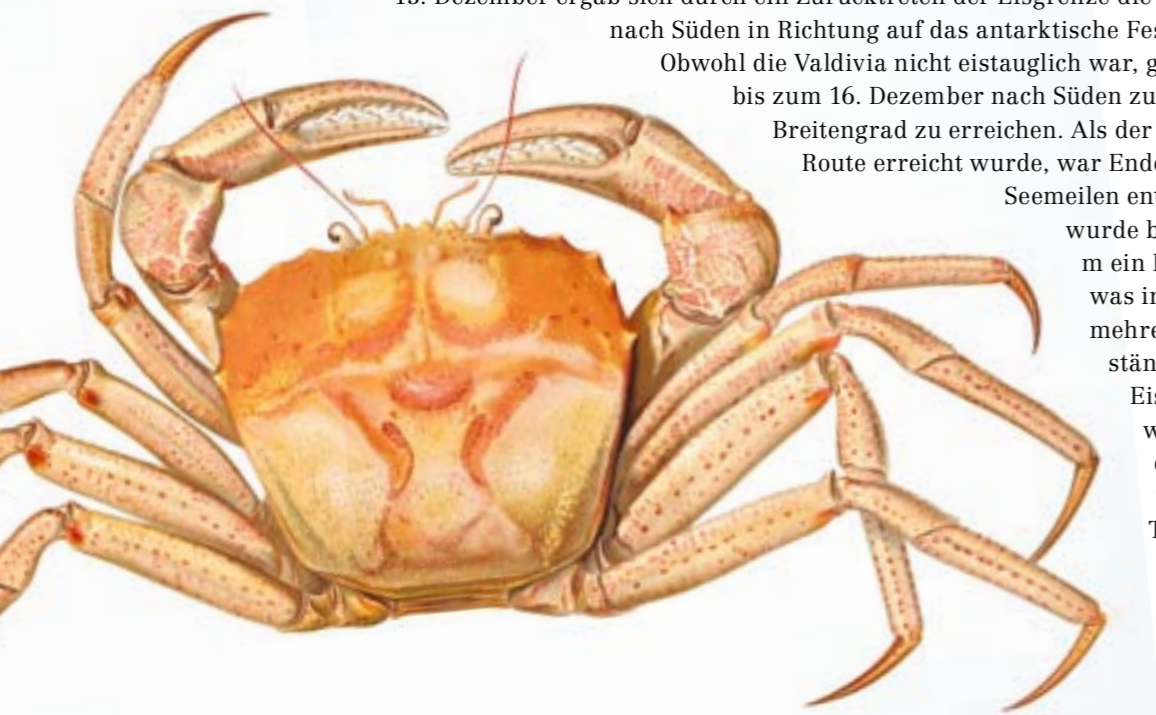
Obwohl die Valdivia nicht eistauglich war, gelang es dem Kapitän, bis zum 16. Dezember nach Süden zu steuern und den 64.

Breitengrad zu erreichen. Als der südlichste Punkt der Route erreicht wurde, war Enderbyland nur noch 100

Seemeilen entfernt. Am 17. Dezember

wurde bei einer Tiefe von 4636 m ein Dredschzug ausgeführt, was infolge der Dauer von mehreren Stunden und der ständigen Gefahr vom

Eis eingeschlossen zu werden, ein hohes Risiko darstellte. Auch hier war die Ausbeute an Tieren überwältigend.



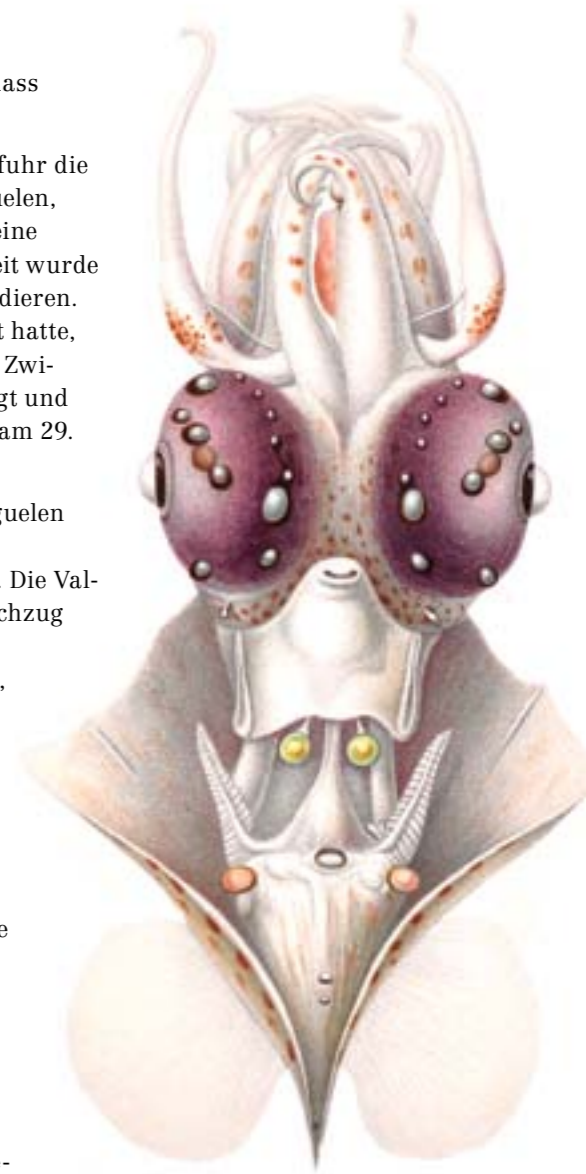
Durch vom Trawl mit nach oben gebrachte Steine konnte geklärt werden, dass Enderbyland nicht, wie bisher angenommen, vulkanischen Ursprungs ist.

Durch stürmisches Wetter, das jede wissenschaftliche Arbeit verhinderte, fuhr die Valdivia nun nach Nordosten und erreichte am 1. Weihnachtstag die Kerguelen, wo sie in der gut geschützten Gazelle-Bucht drei Tage vor Anker ging, um eine notwendig gewordene Reinigung ihrer Dampfkessel durchzuführen. Die Zeit wurde genutzt, um die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt der Inselgruppe zu studieren. Am 28. Dezember wurde die Fahrt fortgesetzt. Da das Wetter sich beruhigt hatte, konnte man wieder Proben der marinen Lebewesen sammeln. Nach einem Zwischenstopp im Weihnachtshafen, wo auch Seeleoparden und Pinguine erlegt und als Proben an Bord genommen wurden, verließ die Valdivia die Kerguelen am 29. Dezember.

Den Jahreswechsel beging man bei starkem Weststurm zwischen den Kerguelen und der Sankt-Paul-Insel, einem kleinen vulkanischen Eiland, das von der Novara-Expedition 1857 eingehend wissenschaftlich erforscht worden war. Die Valdivia-Expedition kam am 3. Januar 1899 bei der Insel an. Bei einem Dredschzug in fast 700 m Tiefe wurde das Trawl durch den felsigen Meeresgrund stark beschädigt. Der Fang war aber insofern von wissenschaftlicher Bedeutung, als die in großer Zahl heraufgeholtten Korallen sich als wertvoll für die Aufklärung des Zusammenhangs der Tiefseefaunen des Atlantischen und des Indischen Ozeans erwiesen. Bereits am nächsten Tag wurde die nahe Amsterdam-Insel erreicht. Das Grundschieppnetz förderte in der Nähe der Insel und am folgenden Tag auch in über 100 Seemeilen Entfernung basaltische Bomben und nur wenige Tiere zu Tage.

Nur unterbrochen durch regelmäßige Lotungen und Dredschzüge setzte die Valdivia ihren Weg in Richtung Nord-Ost fort. Am Morgen des 14. Januar wurde der Expeditionsarzt und Bakteriologe Martin Bachmann tot in seiner Kabine aufgefunden. Am folgenden Tag wurde er im Meer bestattet. Am 17. Januar passierte die Expedition die Kokosinseln ohne an Land zu gehen. Am folgenden Tag wurde ein Dredschzug in über 5000 m Tiefe durchgeführt. Das Tiefseethermometer war dem Druck von über 500 atm nicht gewachsen und zerbrach, aber selbst in dieser Tiefe wurden verschiedene Tiere gefunden. Mit dem Vertikalnetz wurde zudem reiche Beute aus einer Tiefe bis zu 2500 m gemacht, darunter Tiefseefische.

Am 21. Januar kam Sumatra in Sicht. Am 22. Januar lief die Valdivia in den Emmahafen von Padang ein. Nach dem Besuch des Hochlands setzte die Expedition erst am 30. Januar ihren Weg in Richtung Siberut fort, der größten der Sumatra vorgelagerten Mentawai-Inseln. Ziel war es, das wenig erforschte Mentawai-Becken aus zoologischer und ozeanographischer Sicht genauer zu untersuchen. Die Lotungen ergaben Tiefen von bis zu 1760 m. Das gemessene Temperaturprofil wies die Besonderheit auf, dass die Temperatur bis zu einer Tiefe von 900 m stetig absank, um dann bis zum Grund konstant bei 5,9 °C zu verharren. Daraus wurde geschlussfolgert, dass ein Wasseraustausch mit dem freien Ozean jenseits dieser Marke nicht stattfindet, dass also die Straßen zwischen den Mentawai-Inseln, die das Becken mit dem Ozean verbinden, nicht tiefer als 900 m sein können. Durch die Siberut-Straße wurde wieder der freie Ozean erreicht. Am 1. Februar wurde der Äquator gequert und am nächsten Tag die Insel Nias angesteuert, die kurz besucht wurde. 60 Seemeilen westlich von Nias wurden am 3. Februar 5214 m gelotet. Unter weiterem häufigen Loten wurde auf Aceh zugehalten und die Insel Weh kurz betreten. Die Reise wurde weiter zu den Nikobaren fortgesetzt. Dredschzüge am 7. und 8. Februar förderten vor allem Glasschwämme zu Tage.



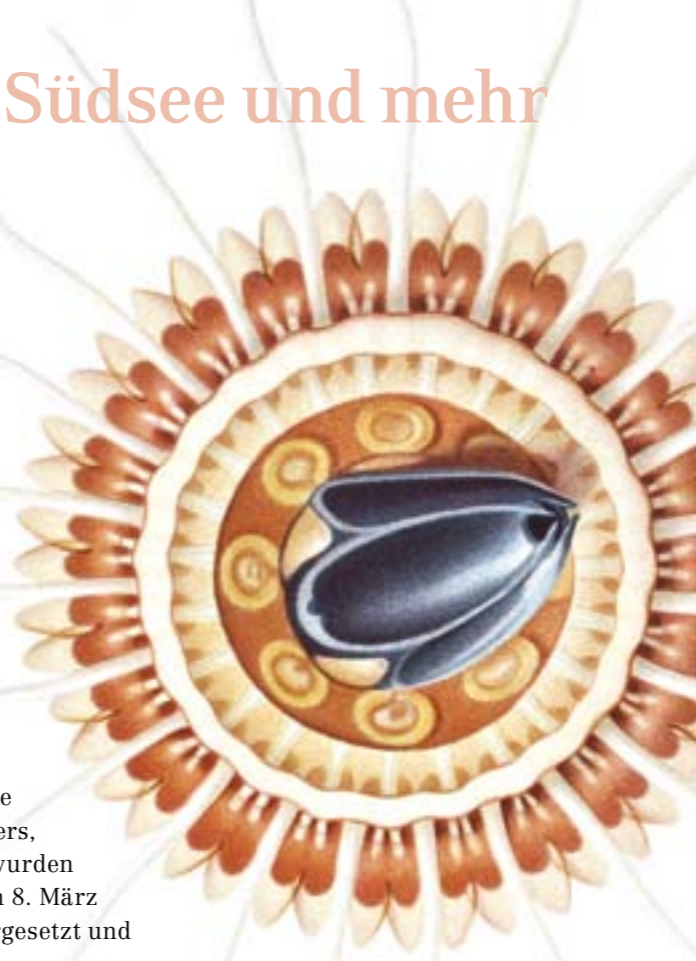
Am 9. Februar ankerte die Valdivia im Hafen der Insel Nankauri. Die Wissenschaftler ließen es sich nicht nehmen, auch hier an Land zu gehen und ein Dorf zu besuchen.

Die Fahrt wurde ohne Dredschzüge durch den Golf von Bengalen in Richtung Ceylon fortgesetzt. Am 13. Februar 1899 warf die Valdivia im Hafen von Colombo Anker. Mit Hilfe des deutschen Konsulats gelang es, G. Hay als neuen Arzt für die Expedition zu gewinnen. Über die Malediven wurde am 23. Februar Diego Garcia angelaufen. Durch regelmäßige Tiefenlotungen wurde festgestellt, dass die Malediven auf einem von Nord nach Süd abfallenden ozeanischen Rücken aufsitzen, der sich bis zum Chagos-Archipel fortsetzt. Nach kurzem Aufenthalt und Besuch von Diego Garcia wurde Westkurs genommen und am 5. März die Seychellen-Insel Mahé erreicht. Unter Führung August Brauers, der 1894/95 mehrere Monate auf der Insel verbracht hatte, wurden die Reste des Urwaldes um den Mount Harrison besucht. Am 8. März wurde nach Praslin, der zweitgrößten Seychellen-Insel, übersetzt und abends Kurs West Richtung Deutsch-Ostafrika gesetzt.

An den sieben arbeitsreichen Tagen bis zum Erreichen der ostafrikanischen Küste brachten die Vertikalnetze wieder reiche Ausbeuten an Fischen und Kopffüßern aus dem Freiwasser ans Tageslicht, darunter einen lebenden Buckligen Anglerfisch, eine bizarre Fischlarve mit auf langen Stielen stehenden Augen und Kopffüßer mit ebenfalls gestielten Augen. Am 15. März fuhr die Valdivia in den Hafen Daressalam ein. Nach eingehender Erkundung der Umgebung und einem Dredschzug in den Küstengewässern lief das Schiff am 21. März Sansibar an.

Im letzten Abschnitt der Expedition folgte die Valdivia nun der afrikanischen Küste in einem Abstand von 15 bis 20 Seemeilen nach Nordosten. Bis Aden am 5. April erreicht wurde, setzten die Forscher noch einmal das ganze Arsenal ihrer Untersuchungsmethoden ein. So wurden auch weitere 25 Züge mit dem großen Trawl durchgeführt. In Aden war das wissenschaftliche Programm der Expedition erfüllt. Der Botaniker Wilhelm Schimper ging von Bord, um sich näher mit der Pflanzenwelt der Gegend zu beschäftigen, die eine Reihe endemischer Arten aufweist. Die Valdivia begab sich durch das Rote Meer und den Sueskanal auf den Heimweg. Am 14. April wurden in Port Said noch einmal Kohlen gebunkert. Nach der Straße von Messina (18. April) wurde am 22. April die Straße von Gibraltar passiert. Am 1. Mai 1899 lief das Schiff in den Hamburger Hafen ein, wo die Heimkehrer begeistert empfangen wurden. (Wikipedia).

i Walter Rothschild (1868 – 1937) war der 2. Baron Rothschild. Er galt als sehr exzentrisch und war einer der bekanntesten Zoologen seiner Zeit. Wohl keine andere Person hat in ihrem Leben derart umfangreiche naturwissenschaftliche Sammlungen zusammen getragen wie Walter Rothschild. In seinem eigenen Museum in seinem Wohnort Tring, nordwestlich von London, waren diese Schätze der Wissenschaft und der Allgemeinheit zugänglich. Aus Walter Rothschilds sehr umfangreicher wissenschaftlicher Bibliothek stammt dieses Exemplar. Der Hinweis „Miss Thomas' Room“ verweist auf Phyllis Thomas, langjährige Bibliothekarin Walter Rothschilds. Nach seinem Tod gingen sein gesamter naturwissenschaftlicher Besitz sowie das Museum in Tring an das British Natural History Museum über. Es führt das Museum in Tring noch heute weiter. Nur wenig berieben. Wenige Blätter mit Knickspuren. Papier nicht gebräunt, nur selten etwas altersfleckig. Bindungen sehr gut und fest, ein schönes Exemplar.



JAPAN

BIRD, ISABELLE L.

Unbetretene Reisepfade in Japan. Eine Reise in das Innere des Landes und nach den heiligen Stätten von Nikko und Nezo. 2 Bände.

Jena, Costenoble 1882. 8vo. XI, 299; VII, 235 S. mit Abb. und Tafeln, sowie 1 gefalt. Karte. Dekorativer Halblederbände der Zeit auf Bündeln, kl. priv. Namensschild (F. Sander) am Vorsatz, ein fleckenfreies, sauberes Exemplar.

EUR 850,-

Seltene deutsche Erstausgabe! – Die Verfasserin bewegte sich außerhalb der allgemein üblichen Wege und besuchte auf der Insel Hokkaido (Yezo) die Aino. – Mrs. Bird wurde dank ihrer ausgezeichneten Reisebeschreibungen das erste weibliche Mitglied der Royal Geographical Society.



ENGLISCHE SEEFÄHRER UND PIRATEN

CAMPBELL, JOHN

Leben und Thaten der Admirale und anderer berühmter Britannischer Seeleute. Aus dem Englischen übersetzt.

Leipzig, und Göttingen, Widmann und Luzac 1755. 8vo. XXVI S., 1 Bl., 606 S.; 1 Bl., 574 S., 10 Bl. Pergamentbände der Zeit mit goldgepr. Rückentitel, etw. fleckig und gebräunt. Band 1 ohne flieg. Vorsätze und ohne das letzte leere (oder Errata) Blatt. Titelei gestempelt (Museum Heidelberg). – Provenienz: Beide Innendeckel mit gest. Exlibris von St. Hilaire nach D. Osterländer für den Frankfurter Kaufmann Johann Bernhard Nack, datiert 1759.

EUR 3.800,-

Erste deutsche Ausgabe der englischen Seefahrergeschichte. Beschreibt neben der Entwicklung der englischen Marine und ihrer Vormachtsstellung detailliert berühmte wie unbekanntere Entdeckungs- und Kapernfahrten, teilweise mit Zitaten aus Bord- und Logbüchern. – Sabin 10238. – Vgl. für die Orig.-Ausgabe Cox II, 498; Landis VI, 305; Nederl. Scheepvaart Mus. 577; Nat. Maritime Mus. II, 67.



THE FIRST COLLECTED AND MOST COMPLETE EDITION OF DRAKE'S VOYAGES." (CHURCH)

DRAKE, FRANCIS SIR

Sir Francis Drake Revived. Who is or may be a Pattern to stirre up all Heroicke and active Spirits of these Times... being a Summary and true Relation of foure severall Voyages by the said Sir Francis Drake tot he West-Indies.

London, Bourne 1652-1653. 4 Teile in 1 Band. Mit 1 Portrait-Frontispiz, mit separaten Titelblättern, Ganzleiderband der Zeit mit neuem Rückenschild, ein sauberes und schönes Exemplar.

EUR 38.000,-

Erste Gesamtausgabe von Drakes Reisen, mit folgenden Teilen:

Sir Francis Drake Revived, the voyages of 1570-71 and 1572-73 describes Drake's privateering expeditions to the West Indies, the raid on Nombre de Dios in 1572, when he captured a fortune of Spanish silver from the center of the Spanish New World empire.

The World Encompassed, the voyage of 1577-80. Compiled by Francis Drake, nephew of the late explorer, it narrates Drake's memorable voyage, in which his five vessels raided Spanish outposts and supply routes on the Pacific coast, claimed California („New Albion“) for the British crown and returned via the Pacific and Indian Oceans, making Drake the first English captain to circumnavigate the globe.

A Summarie and True Discourse of [his] West Indian Voyage, the voyage of 1585-86 that was begun by Bigges, an officer under Drake, and finished after his death, probably by his lieutenant, Master Croftes. Drake's expedition to the Spanish Indies was the first major British naval foray into the Caribbean and was sanctioned by a commission from Queen Elizabeth with letters of marque. As well as capturing and sacking a number of cities he also rescued the 103 colonists remaining on Raleigh's Roanoke Island Virginia colony and returned them to England along with a shipment of potatoes and tobacco.

A Full Relation of Another Voyage to the West Indies, a narrative of his last voyage of 1595-1596, to the West Indies, during which Drake died.

Church 526; Hill, pp. 86 and 211; Sabin 20840, 20855, 20843, and 20830; Wing D2122.

HANDBUCH ZUR SÜDSEE UND NEUSEELAND 1799

EHRMANN, TH.FR. UND HEUSINGER, J.H.G.

Johann Traugott Plant's Handbuch einer vollständigen Erdbeschreibung und Geschichts Polynesiens oder des fünften Erdtheils. 2.Band (von 2): Mittel- und Ost-Polynesien.

Leipzig und Gera, Heinsius 1799. 8vo. VIII, 492, IX-XXX S. Pappband der Zeit (fachmännisch restauriert), guter Zustand.

EUR 2.200,-

Selten! Umfangreicher Band über die Südsee-Inseln, Australien und Neuseeland, der Titel ist irreführend. Der fehlende erste Band behandelt Ostindien. Der Haupttitel des Werkes: Vollständige Erdbeschreibung und Geschichte von Süd-Indien. Der in sich abgeschlossene 2. Band behandelt Neuholland, Neuguinea, Neubritannien, Neugeorgien, die Pelew-Inseln, Ladroneninseln, Carolinen, Lord-Howes-Gruppe, Anachoreteninsel, Freewillsinseln, Gesellschafts-Inseln, Freundschafts-Inseln, Neuseeland, Neu-Caledonien, Neuen Hebriden, Marquesas-Inseln, Mulgraves-Inseln, Sandwich-Inseln.

ÖSTERREICHISCHE SÜDSEE-EXPEDITION

DESASTER AUF DEN SALOMONEN

MAULER, J.VON UND KESSLITZ, WILHELM

Die Missions-Reise S.M. Schiff Albatros 1895-1898.

Wien, Lechner 1899. (Aus: Abhandl.d.K.K.Geogr.Ges.in Wien, 1.Bd.). Gr.-8vo. S.373-438 mit 2 gefalt. Tafeln (Pläne, Skizze, Abbildungen). Neuer Halbleinenband, sehr gutes Exemplar.

EUR 1.500,-

Österreichische Forschungsreise nach Australien und vor allem in die Südsee (Tasimboko, Sawo, Tatuve, Salomonen, Tuilagi, Melanesien). – 1895 stach Kapitän Mauler von Pula aus in See und als erste Station war Australien vorgesehen. Die Instruktionen des Kapitäns waren hauptsächlich kommerzieller und wissenschaftlicher Natur. Für die Firma Krupp sollte Nickeisenlagerstätten ausfindig gemacht und in Besitz genommen werden. Dabei sollte äußerst diplomatisch vorgegangen werden und der eigentliche Zwecke der Reise verheimlicht werden. 1896 verließ die Albatros mit Geologen und anderen Wissenschaftlern an Bord Sydney und machte sich in das Zielgebiet – die Salomonen – auf. Mauler drillte seine Besatzung, die vor allem zum militärischen Schutz der Wissenschaftler vorgesehen waren. Weiters wurden strenge Regeln nicht nur an Bord, sondern vor allem für die Landgänge ausgegeben. So sollte sich die Besatzung von den Einheimischen fern halten, keinen Verkehr mit ihren Frauen haben, keine Gegenstände der Einheimischen berühren, usw. Nach der Landung auf Guadalcanal wurden Einheimische als Führer und Träger ausgewählt und unter dem Befehl von Ferdinand Bublay teilte sich die Gruppe. Eine Gruppe sollte den Tatuve ersteigen, die andere im Lager bleiben. Beide Gruppen wurden plötzlich von Einheimischen angegriffen. Die österreichische Besatzung hatte 5 Tote und einige Verletzte zu beklagen und trat die Reise nach Australien an, wo die Verwundeten versorgt wurden.



ERFORSCHUNG DER TORRES-STRASSE, KOMPLETT IN 6 BÄNDEN

HADDON, A.C. (HRSG.).

Reports of the Cambridge Anthropological Expedition to Torres Straits. 6 Vols.

Cambridge, At the University Press 1901-1935, Original-Leinenbände mit Rückenvergoldung,

EUR 9.900,-

Vol. I – Haddon: General Ethnography, 1935, xiv, 421 S., (Original-Leinenband mit Rücken-Goldprägung, minimale Gebrauchsspuren, sehr gut), mit 50 Zeichnungen im Text, 10 Karten und Diagrammen, teils ganzseitig, sowie 11 Tafeln mit sehr zahlr. Fotografien. Der lange erwartete ‚Nachzügler‘, in vergleichsweise großer Auflage erschienen, als einziger Band nicht sehr selten.

Vol. II – Physiology and Psychology, Part I (Rivers, Seligmann), 1901, vi, S. 1-140 ; Part II (Myers, McDougall), 1903, S. 141-223. (Leinenband der Zeit mit Rücken-Goldprägung, Kopfschnitt etwas gedunkelt, einige Bibl.-Stempel im Buch u. auf Vorsätzen, sonst sehr gut; dieser Band ca. 1cm kleiner als die anderen 5 (27,5 x 22 statt 28,7 x 23), zahlr. Tabellen u. Zeichnungen, 1 Karte und 1 fotogr. Abb. Äußerst selten.

Vol. III – Linguistics, (S.H.Ray), 1907, viii, 527 S., (Original-Leinenband mit Rücken-Goldprägung, dieser berieben und bestoßen, kleine Fehlstellen im Leinen an den Kanten, vorderes und hinteres Innengelenk leicht angebrochen, Bibl.-Expl. mit Stempeln auf Vorsatz u. Titel, Papierschildchen auf Rücken, Kapitale angefranst, sonst innen sehr gut), mit 4 ganzseitigen Karten. Selten.

Vol. IV – Arts and Crafts (Haddon, Quiggin, Rivers, Ray, Myers, Bruce), 1912, xxiii, 393 S. plus umfangreicher Tafelteil, (Original-Leinenband mit Rücken-Goldprägung, Stempel a. Titel und Schnitt, sehr guter Zustand), 390 Zeichn. Im Text, 1 Karte, 40 Tafeln mit sehr zahlr. fotogr. Abb.. Sehr gesucht und sehr selten.

Vol. V – Sociology, Magic and Religion of the Western Islanders, (Haddon, Rivers, Seligmann, Wilkin), 1904, xii, 378 S. plus Tafelteil, (Original-Halbleinenband, gering berieben und bestoßen, ExLibris auf Vorsatz, Vordergelenk angebrochen vor Titelblatt, aber fest, Innen gut), 84 Zeichnungen im Text, 3 Karten sowie 22 Tafeln mit sehr zahlr. Zeichnungen und Fotografien. Sehr selten.

Vol. VI – Sociology, Magic and Religion of the Eastern Islanders, (Haddon, Rivers, Myers, Wilkin), 1908, xx, 316 S. plus Tafelteil, (Original-Leinenband mit Rücken-Goldprägung, Stempel a. Titel, Vorsätze minimal angeschmutzt, sonst sehr gut), 70 Zeichnungen im Text, 3 Karten sowie 30 Tafeln mit sehr zahlr. fotogr. Abb..

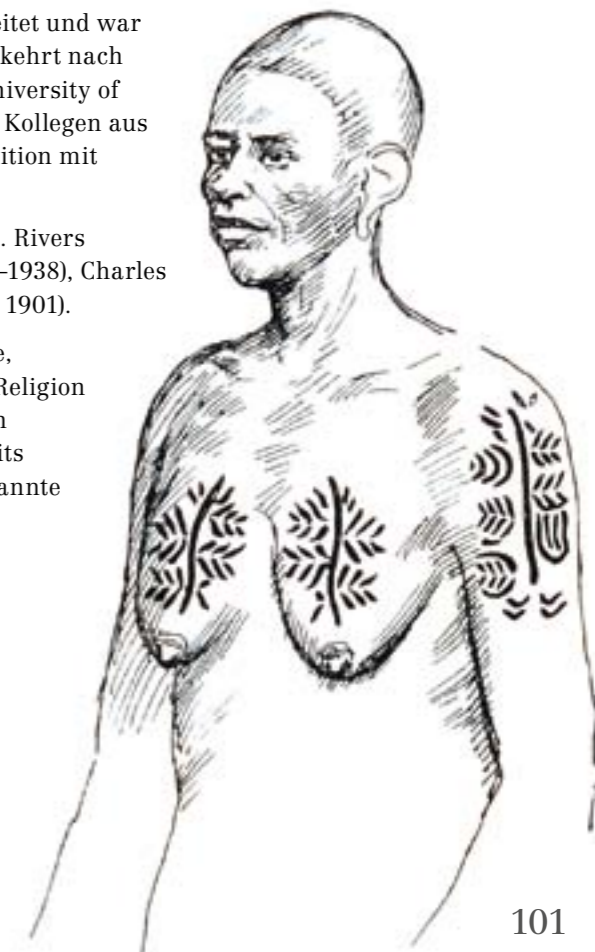
Sehr selten.

Die Anthropologische Expedition der Universität Cambridge in die Torresstraße (Cambridge Anthropological Expedition to the Torres Straits), auch Torres-Straits-Expedition genannt, war eine 1898/1899 unter der Leitung von Alfred C. Haddon durchgeführte Expedition, die der ethnographischen Erforschung der Ureinwohner der Inselwelt in der Torresstraße dienen sollte.

Haddon hatte ab 1888 bereits in der Torresstraße als Zoologe gearbeitet und war dadurch mit den Einheimischen in Berührung gekommen. Zurückgekehrt nach Großbritannien, begann er ein Studium der Anthropologie an der University of Cambridge, das er 1897 abschloss. So bekam er die Gelegenheit, mit Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen der Universität Cambridge eine Expedition mit neuartigen Forschungszielen zu starten.

Zu den Teilnehmern der Expedition gehörten unter anderem W. H. R. Rivers (1864–1922), Charles S. Myers (1873–1946), William McDougall (1871–1938), Charles G. Seligman (1873–1940), Sidney Ray (1858–1939), Anthony Wilkin († 1901).

Die Expedition erforschte Ethnographie, Physiologie und Psychologie, Linguistik, Kunst und Kunsthandwerk sowie Soziologie, Magie und Religion der Inselbewohner. Ihre Forschungsergebnisse wurden später in den Reports of the Cambridge Anthropological Expedition to Torres Straits (1901–1935) publiziert. Sie waren von großem Einfluss auf die sogenannte britische Schule der Sozialanthropologie. (Wikipedia)





**ORIGINAL-STEREOFOTOGRAFIE VON DER SÜDSEE
UNBEKANNTE STEREO-SERIE UM 1877**

RIEMER, GUSTAV ADOLPH

Stereo-Fotografien von der Reise S.M.S. „Hertha“ nach Ost-Asien und den Südsee-Inseln. 1874-1877.

O.O.1877. 97 (davon 3 doppelte) Original-Stereofotografien. Die Albuminabzüge sind sehr kontrastreich und als gegen das Licht zu haltende Tissue-Bilder angefertigt. Nicht auf Pappe, sondern in Papprahmen montiert. Ein Abzug mit repariertem Einriß, alle anderen in sehr gutem Zustand. Dazu: Original-Stereobetrachter der Firma Smith, Beck & Beck London (ca.1860), in einem Original-Aufbewahrungskabinett aus Walnussholz (darinnen Platz für die Stereophotografien).

EUR 45.000,-

Neben dem sehr seltenen Foto-Album von Riemer: „Tagebuchs-Auszug betreffend die Reise S.M.S. „Hertha“ nach Ost-Asien und den Südsee-Inseln. 1874-1877. Teplitz 1878.“ Veröffentlichte Riemer auch sehr frühe Stereo-Photografien. Dazu hatte er auf seiner Reise auch eine Zweiobjektivkamera mit.

Bislang ist bekannt (nach Bennett, Lüthje und Mückler), daß die Stereophotographie-Serie erst bei Liersch dann bei Stiehm (beide Berlin) erschienen ist. Beide Serien sind selten und man findet vereinzelte Photographien. Alle sind auf orangem Karton montiert. Daneben findet sich im Deutschen Historischen Museum auch eine Serien von Glass-Stereos von Riemer.

Um 1900 hat dann die Neue Photographische Gesellschaft in Berlin Steglitz die Abzüge neu aufgelegt, z.T. mit der irreführenden Angabe „Originalaufnahme von Dr. Kurt Boeck“. (Boeck ist ein bekannter Himalaya-Forscher und hat mit diesen Aufnahmen und dieser Reise absolut nichts zu tun !!).

Die hier vorliegende Serie ist in ihrer Machart (alle in schwarz geprägter Pappe, wie diese für die frühen Stereos charakteristisch sind) die wohl älteste Serie und bisher unbekannt.

Motive: Die 97 Photographien zeigen folgende Motive:

- > Leben an Bord der SMS Hertha oder Militärische Szenen: 24 Stereos, incl. 2 Selbstportraits von Riemer.
- > Südsee (Tonga, Samoa, Philippinen, Mikronesien, etc.: 60 Stereos, incl. 1 Selbstportrait von Riemer auf Tonga Island.
- > Singapur: 3 Stereos.
- > Wladiwostok: 2 Stereos.
- > Rio de Janeiro: 4 Stereos.
- > Unbekannte Orte: 4 Stereos.

Gustav Adolph Riemer (1842-1899) arbeitete auf mehreren Schiffen der preussischen Marine als Zahlmeister. Mit der SMS Hertha bereiste er Madeira, Brasilien, Singapur, Borneo, Sulu-Inseln, Philippinen, China (Hongkong, Kanton, Amoy), Japan, Bonin, Mikronesien: Marianen (Guam), Karolinen und Palau, Ost-Sibirien, Samoa, Tonga, Neu Seeland und Australien.

Riemer war als Photograph Autodidakt. Auf dieser Reise verwendete er eine großformatige Holzkamera mit Balgenauszug und einem Petzval Objektiv. Die Belichtungszeit bei Aufnahmen unter freiem Himmel betrug mehrere Sekunden. Weiters hatte Riemer wahrscheinlich zwei Reisekameras und für die Stereophotographie eine Zweiobjektivkamera. Commandant dieser Reise war Corvetten-Capitain Eduard Knorr, der zuvor auf dem Kanonenbott „Meteor“ seinen Dienst absolvierte.

„Das Schiff „S.M.S. Hertha“ hatte seine Indienstellung am 1. November 1865. Das Schiff nahm 1866 am preußisch-österreichischen Krieg teil, fuhr 1867 im Mittelmeer mehrere Einsätze, nahm an der Eröffnung des Suezkanals teil (1869) und fuhr von dort nach Singapur (1870), um die Seeräuberei an der chinesischen Küste zu bekämpfen und Japan einen Besuch abzustatten. Danach folgten zahlreiche Einsätze vor der chinesischen und japanischen Küste in den Jahren 1870-1872. Anschließend kehrte es nach Deutschland zurück und diente eine zeitlang als Schulschiff.

Am 28. Oktober 1874 startete die „S.M.S. Hertha“ zu einer Weltumseglung, die das Schiff wieder nach Ostasien brachte. Von Yokohama aus wurden im März 1876 die Palau-Inseln, die Marianen Inseln und die Karolinen besucht, um deren von den Spaniern zugesicherte Zugänglichkeit für den Handel zu überprüfen. Der Zahlmeister Gustav Adolph Riemer machte dabei in Mikronesien zahlreiche photographische Aufnahmen von hohem ethnographischen Wert. Die mikronesischen Inseln standen damals noch nicht unter formeller deutscher Kolonialverwaltung.

Unter Kommando von Kapitän zur See Eduard von Knorr wurden auf Weisung des Reichskanzlers gemeinsam mit den kaiserlichen Konsuln Meistbegünstigungsverträge mit den Samoa- und Tonga-Inseln abgeschlossen. Zu diesem Zweck traf die Hertha Anfang Oktober 1876 in Apia ein. Zusammen mit Konsul Theodor Weber wurde mit den beiden sich bekämpfenden einheimischen Parteien in Samoa Verhandlungen geführt. Ein Aufenthalt in Nuku'alofa, Tonga-Inseln, führte zum Abschluss eines Handelsvertrages sowie einer Abmachung zur Einrichtung einer Kohlestation für Kriegsschiffe auf Taulanga am 1. November 1876 (ratifiziert am 31. Oktober 1877) Nach Rückkehr nach Apia um den 10. Dezember 1876 wurden die dortigen Verhandlungen weitergeführt. Bei einem Aufenthalt in Auckland am 24. Dezember 1876 erhielt das Schiff seinen Heimreisebefehl. Ein nochmaliger Zwischenhalt in Apia erbrachte schließlich eine Vereinbarung mit den samoanischen Konfliktparteien, die Siedlungsgebiete der Ausländer bei Kämpfen zu schonen. Über Auckland, Australien und den Suez-Kanal traf die Hertha am 27. Juli 1877 in Kiel ein. Anschließend war das Schiff im Mittelmeer im Einsatz sowie als Seekadettenschiff in Verwendung sowie als Teilnehmer an der Weltausstellung im australischen Melbourne 1881.“ (www.hermann-mueckler.com).



ROBINSON CRUSOE UND PIRATEN

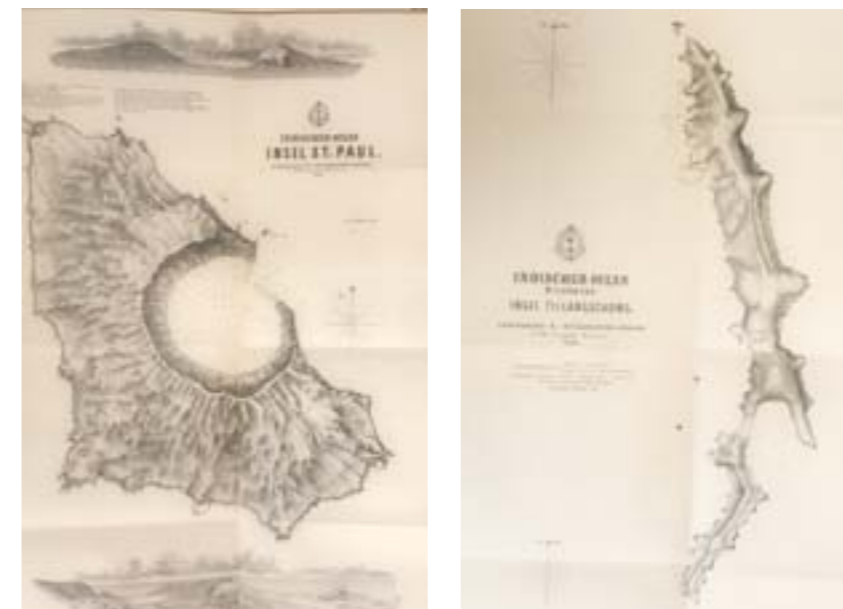
ROBERTS, A. (VAIRASSE ODER VEIRAS, D.; PSEUD.)

Historie der neu gefundenen Volcker Severambes, welche einen Theil des Dritten festen Landes, so man sonst das Sud-Land nennet, bewohnen. Deme beygefüget die seltzamen Begebenheiten Herrn T. S. eines englischen Kauff-Herrens: Welcher von den Algerischen See-Räubern zum Slaven gemacht, und in das inwendige Land von Africa geführt worden. 4 Teile und Anhang in 1 Band.

Nürnberg, J. F. Rüdiger 1717. 1717. 4to. Gestochenes Frontispiz, Titel in Rot und Schwarz, 362 (recte 360); 100 SS. Halb-Pergament der Zeit (Rücken mit altem Pergament unmerklich restauriert), etwas stockfleckig, vord. Vorsatz mit Spuren eines entf. Exlibris, insgesamt ein gutes Exemplar.

EUR 1.600,-

„Winter, Comp. Utop. 105; vgl. Faber du Faur 1229, Bloch, Utopie 3184 u. Jantz 2565. Wohl dritte deutsche Ausgabe der utopischen Reiseschilderung, die sowohl Defoe als auch Swift zum Vorbild für „Robinson Crusoe“ bzw. „Gullivers Reisen“ diente und auf deutsch erstmals 1689 unter anderem Titel erschienen war. Die französische Ausgabe des berühmten Staatsromanes erschien französisch zuerst 1677. „Gehört im 18. Jh. neben den drei ‚klassischen‘ Utopien zu den am meisten zitierten Titeln dieser Gattung“ (Winter). - „The story takes place on the ‚third continent‘, the Australian (of which the actual Australia, then partially known, was supposed to form a part), and consists of two sections, the voyage of Captain Side and the history of the land of the Sevarites discovered by him. The work attracted much attention, as it described a realistic utopia whose geographical existence was regarded as possible and whose features were identical with the world order demanded by the then persecuted Libertarians. The author was accused of atheism, rather unjustly, for what he described was a sort of religion of reason developed out of the worship of the sun. His state is totalitarian, communistic, and enlightened. The second tale in the edition here described has no connection with the first, which was a source for Swift's ‚Gullivers's Travels‘ and for Defoe's ‚Robinson Crusoe‘ (Faber du Faur).“ Im Anhang hier zusätzlich eine unabhängige Geschichte eines englischen Kaufmanns, der in Algerien von Seeräubern entführt und nach Afrika verschleppt wurde (vgl. Cox II, 473).



EINE RARITÄT ZUR NOVARA-EXPEDITION EIN BAND MIT DEN 7 PLÄNEN SELBST DEM ANTIQUAR JUNK NIE UNTERGEKOMMEN

SCHERZER, KARL – NOVARA-EXPEDITION

Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde, in den Jahren 1857, 1858, 1859, unter den Befehlen des Commodore R. von Wüllerstorff-Urbair. Nautisch – Physicalischer Theil. Herausgegeben von der Hydrographischen Anstalt der Kaiserlich-Königlichen Marine. Mit 25 beigegebenen Lithographirten Curskärtchen und einer Beilage von sieben Lithographirten Plänen.

Wien, Kaiserlich-königl. Hof- und Staatsdruckerei 1862-65. 4to. Contemp. Half-calf. Gilt spine and with gilt lettering. Leather at fronthinge broken, but block fine. XIX, 500 pp., 25 lithographed maps, mostly folding and 7 very large folded lithographed maps and plans. Clean and fine.

EUR 7.500,-

Sehr seltener Band der berühmten wissenschaftlichen Expedition Österreich-Ungarns nach dem Südlichen Afrika, Südamerika, Südost-Asien, Australien und Neuseeland, sowie dem Pazifik, die wertvolle zoologische Resultate erbrachte. V. Nautisch-Physicalischer Teil.

Alle Beilagen (7 Pläne) im Nautisch-physicalischen Teil vorhanden, über die Junk schreibt, daß er „noch nie ein Exemplar gesehen habe, dem die 7 Pläne nicht gefehlt hätten“ (Junk, W.: 50 Jahre Antiquar, S.303).

Die Beilagen sind großformatigen Karten in großartiger kartographischer Technik produziert. Sie zeigen vor allem die Inselgruppe der Nikobaren.

- > Beilage 1: Insel St. Paul
- > Beilage 2: Generalkarte der Nicobaren
- > Beilage 3: Bucht von Saoul
- > Beilage 4: Komios- (Arrow-) Bucht
- > Beilage 5: Insel Tillangschong
- > Beilage 6: Nangcovri-Hafen
- > Beilage 7: St.Georgs-Canal.

Wahrscheinlich wurden diese Beilagen in den meisten Bänden entfernt, um nicht das Interesse an den Nikobaren zu wecken, bzw. um das österreichische „Geheimprojekt“ einer Kolonie auf den Nikobaren weiterhin im Dunkeln zu lassen.

Der österreichische Weltreisende Karl von Scherzer (1821-1909) wurde 1856 vom österr. Finanzminister eingeladen, die Fregatte „Novara“ auf ihrer Reise um die Erde als Mitglied der wissenschaftlichen Kommission zu begleiten. Er begleitete diese umjubelte Expedition bis Valparaiso, wo er im Mai 1859 von Bord ging, um auf eigene Kosten den Rückweg nach Europa über Peru und Panama zu nehmen. Der buchhändlerische Erfolg war kolossal, seine Wertschätzung durch führende zeitgenössischer Köpfe erging sich in schmeichelhaftestem Lob. (Henze 23.Lfg. S.33).



PHILIPPINEN – NATURWISSENSCHAFTLICHE EXPEDITION

SEMPER, C.G.

Reisen im Archipel der Philippinen. Zweiter Theil. Wissenschaftliche Resultate.

Wiesbaden, Kreidel (1867)–1905. 10 volumes (bound in 12). 4to (300 x 250mm). With 456 plates of which 248 hand-coloured, coloured or tinted. Later red cloth, gilt lettered spines.

EUR 22.000,-

- Vol. I: Holothurien.** By C. Semper. Wiesbaden 1868. pp. x, xxi, 288, with portrait of Semper and 40 (27 coloured) plates.
- Vol. II, 1: Malacologische Untersuchungen I. Theil: Ascoglossa. Nudibranchiata Kladohepatica.** By R. Bergh. Wiesbaden 1870-75. pp. 1-367, with plates 1-48 (5 coloured).
- Vol. II, 2: Malacologische Untersuchungen. II. Theil: Porostomata. Nudibranchiata Holohepatica.** By R. Bergh. Wiesbaden 1876-78. pp. 377-645, L, with plates 49-68.
- Vol. II, 3: Malacologische Untersuchungen. III Theil: Nudibranchiata Holohepatica.** Nudibranchien von Meere der Insel Mauritius. Nudibranchien des Sunda-Meeress. System der Nudibranchiaten Gastropodes. By R. Bergh. Wiesbaden 1880-92. pp. 647-1168, with plates 69-89 (3 coloured). Together with:
- Vol. II, 4: Malacologische Untersuchungen. IV. Theil: Nachträge und Ergänzungen (Ascoglossa, Nudibranchiata).** Marseniadae. By R. Bergh. Wiesbaden 1880-87. pp. 289, with 25 (3 coloured) plates.
- Vol. III: Landmollusken by C. Semper.** Wiesbaden 1870-94. pp. xiv, iv, 337, with 27 (10 col.) plates. Together with: Ergänzungsheft: Über Sehorgane vom Typus der Wirbelthieraugen auf dem Rücken von Schnecken. By C. Semper. Wiesbaden 1877. pp. 90, with 10 (6 coloured) plates.
- Vol. IV, 1: Die Sipunculiden.** By E. Selenka. Wiesbaden 1883. pp. xxxii, 131, with 14 (13 coloured) plates. Together with: Vol. IV, 2: Die Landschnecken. By W. Kobelt. Wiesbaden 1886. pp. vi, 80, with 7 coloured plates. Together with: Vol. IV, 3: Die Seewalzen - Holothurioidea. By K. Lampert. Wiesbaden 1885. pp. 310, with 1 plate.
- Vol. V: Die Schmetterlinge der Philippinischen Inseln.** Ein Beitrag zur Indo-Malayischen Lepidopteren Fauna: Erster Band. Die Tagfalter. - Rhopalocera. By G. Semper. Wiesbaden 1886-92. pp. xiv, 1-380, with 51 coloured plates.
- Vol. VI: Die Schmetterlinge der Philippinischen Inseln.** Beitrag zur Indo-Malayischen Lepidopteren-Fauna. Zweiter Band: Die Nachtfalter. - Heterocera. By G. Semper. Wiesbaden 1896-1902. pp. 381-728, with 36 tinted plates.
- Vol. VII: Malacologische Untersuchungen. V. Theil.** Pleurobranchidae (Index). Bukkacea (Index). Ascoglossa (Index). Aplysiidae (Index). By R. Bergh. Wiesbaden 1897-1902. pp. 382, with 29 plates.
- Vol. VIII: Landmollusken. Ergänzungen und Berichtigungen zum III. Bande: Die Landmollusken.** By O.F. von Möllendorff & W. Kobelt. Wiesbaden 1898-1904. pp. 268, with 33 (9 coloured) plates.

Vol. IX: Malacologische Untersuchungen. VI Theil. Erste, Zweite & Dritte Lieferung: Nudibranchiata; Opisthobranchiata - Pectinibranchiata; Tectibranchiata - Pectinibranchiata. By R. Bergh Wiesbaden 1904-1908. pp. 178, with 12 plates.

Vol. X: Landmollusken. Ergänzungen und Berichtigungen zum III. Bande: Die Landmollusken. By O.F. von Möllendorff, W. Kobelt & G. Winter. Wiesbaden 1905. pp. 387, with plates 1-4 (in photocopy), 5-82 coloured plates.

Apart from the 4 photocopy plates in the last volume a very rare complete set. No complete copy has been sold at auction or offered in the trade since many decades. Volumes II, 2; II, 3 and II, 4 with some water-staining. Bound in at the beginning of the first volume the ‚Ergänzungs-Heft‘ 1895, an in memoriam of Carl Semper by A. Schuberg, with a portrait of C. Semper.

The ‚Zweiter Theil. Wissenschaftliche Resultate‘ is all published, a first part was never published (See J.A. Robertson, Bibliography of the Philippine Islands p. 93). Carl Gottfried Semper (1832-1893) was a one of the greatest of the few scientists who has written on the Philippines. He was a pupil of renowned comparative anatomists F. von Leydig, R.A. von Kölliker and K. Gegenbauer, and became professor of Zoology at the University of Würzburg. „Semper devoted the period from December 1858 to May 1865 to the exploration of the Philippines... Nevertheless, it was a period of outstanding achievement, chiefly because Semper’s dogged determination. He acquired magnificent zoological and ethnographic collections on the islands of Luzon, Bohol, Leyte, and Mindanao, thus laying a permanent foundation for future research in the Philippines... The ten- 4to-volume ‚Reisen im Archipel der Philippinen‘, which contains Semper’s scientific reports on his collection, is a monument to his industry and determination. It remains, to this day, an important source book, particularly for the Philippine mollusks“ (DSB XII, p. 299).

The most beautifully produced volumes in the series are the 2 volumes on the butterflies of the Philippines. The exotic butterflies are beautifully hand-coloured. „Ausser etwa 30,000 Philippinische Schmetterlinge, welche ich dem Sammelfleiss meines Bruders Dr. Carl Semper verdanke, habe ich in neuer Zeit aus verschiedenen Quellen besonders durch die Güte der Herren Otto Koch und Dr. Stadenberg einen erheblichen Zuwachs erhalten, so dass im Ganzen bis jetzt gegen 50,000 Exemplare (Rhopalocera und Heterocera) durch meine Hände gegangen sind“ (Preface p. 1). It is the first major publication on the butterflies of this area.

Provenance: A few pages with the Japanese stamp of Kikumaro Okano, armorial bookplate of City of Liverpool public libraries on inside front-covers and very faint blind circular marginal stamp of the library on the plates.

Nissen ZBI, 324 & 3806; B.M. (Nat. Hist) IV, p. 1899; R.I. Johnson, Semper’s ‚Reisen im Archipel...‘ a complete collation (Journal of the Soc. Bibl. Nat. Hist 5, 2). See also Y. Samyn, A. Smirnov & C. Massin, Carl Gottfried Semper (1832-1893) and the location of his type specimens of sea cucumbers (Archives of Nat. Hist. 40, 2).



DIE KOMPLETTE REIHE IN 30 BÄNDEN

DAS STANDARDWERK ZUR ETHNOLOGIE UND ETHNOGRAPHIE DER SÜDSEE

THILENIUS, GEORG (HG.)

Ergebnisse der Südsee-Expedition 1908-1910. Hamburgische wissenschaftliche Stiftung. Alle 30 Bände in 20 gebunden.

Hamburg, Friederichsen, später Friederichsen und DeGruyter 1914-1954. 4to. Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten (es fehlt 1 Tafel). Einheitlich in Halblederbänden gebunden. Ganz selten komplett in allen Bänden angeboten.

EUR 50.000,-

Das ist das Hauptwerk über die Ethnographie und Ethnologie der Südsee-Inseln! Organisiert wurde die Expedition durch den Leiter des Hamburger Völkerkundemuseums Georg Thilenius (1868-1937). Die Besatzung des Hapag-Dampfers Peiho unter Kapitän Richard Vahsel erforschte dabei die Inselwelt des Südpazifiks. Im ersten Jahr wurde unter der Führung von Friedrich Fülleborn (1866-1933) die Inselwelt Melanesiens erforscht, im zweiten Jahr dann unter der Leitung von Augustin Krämer (1865-1941) die Inseln Mikronesiens.

Das umfangreiche Werk gliedert sich in 3 Teile:

1: Allgemeines

2: Ethnographie A: Melanesien

2. Ethnographie B: Mikronesien

Untergliederung:

Allgemeines. Von Georg Thilenius. 1927

› Plan der Expedition

› Tagebuch der Expedition

› Nautik und Meteorologie

› Die Untersuchung der gesammelten Gesteinsproben.

Mikronesien:

1. Nauru (2 Teilbände). Von Paul Hambruch. 1914 und 1915

2. Yap (2 Teilbände). Von Wilhelm Müller. 1917 und 1918

3. Palau (5 Teilbände). Von Augustin Krämer.

› Teilband 1: Abt.I: Entdeckungsgeschichte. Abt.II: Geographie. 1917

› Teilband 2: Abt.III: Siedelungen, Bezirke, Dörfer, Verfassung. Abt. IV: Demographie, Anthropologie, Sprache. 1919

› Teilband 3: Abt.V: Stoffliches. Abt.VI: Geistige Kultur. 1926

› Teilband 4: Abt.VII: Geschichten und Gesänge. Abt. VIII: Botanischer, Zoologischer und Palauwörter-Index. 1929

› Teilband 5: Abt.IX: Zierkunst und Kulturvergleich. Abt.X: Baiverzeichnis. 1929

4. Kusae (2 Teile): Von Ernst Gotthilf Sarfert.

› Teil 1: Allgemeiner Teil und materielle Kultur. 1919

› Teil 2: Geistige Kultur. 1920

5. Truk. Von Augustin Krämer. 1932

6. Inseln um Trug (2 Halbbände). Von Augustin Krämer.

› Halbband 1: Lukunör-Inseln und Namoluk, Losap und Nama, Lemarafat, Namonuito oder Onoun, Pollap-Tmatam. 1935

› Halbband 2: Polowat, Hok und Satowal. 1935

7. Ponape (3 Teilbände). Von Paul Hambruch und Anneliese Eilers.

› Teilband 1: Allgemeiner Teil: Geschichte, Geographie, Sprache, Eingeborene. 1932

› Teilband 2: Gesellschaft und Geistige Kultur. 1936

› Teilband 3: Die Ruinen. Ponapegeschichten. 1936

8. Inseln um Ponape. Von Anneliese Eilers. 1934

› Kapingamarangi, Nukuor, Ngatik, Mokil, Pingelap.

9. Westkarolinen (2 Halbbände). Von Anneliese Eilers.

› Halbband 1: Songosor, Pur, Merir. 1935

› Halbband 2: Tobi und Ngulu. 1936

10. Zentralkarolinen (2 Halbbände). Von Augustin Krämer.

› Halbband 1: Lamotrek-Gruppe, Oleai, Feis. 1937

› Halbband 2: Ifaluk, Aurepik, Faraulip, Sorol, Mogemog. 1938

11. Ralik-Ratak (Marshall-Inseln). Von Augustin Krämer und Hans Nevermann. 1938

12. Luangiua und Nukumanu (2 Halbbände). Von Ernst Sarfert und bearb.v. Hans Damm.

› Halbband 1: Allgemeiner Teil und Materielle Kultur. 1929

› Halbband 2: Soziale Verhältnisse und Geisteskultur. 1931

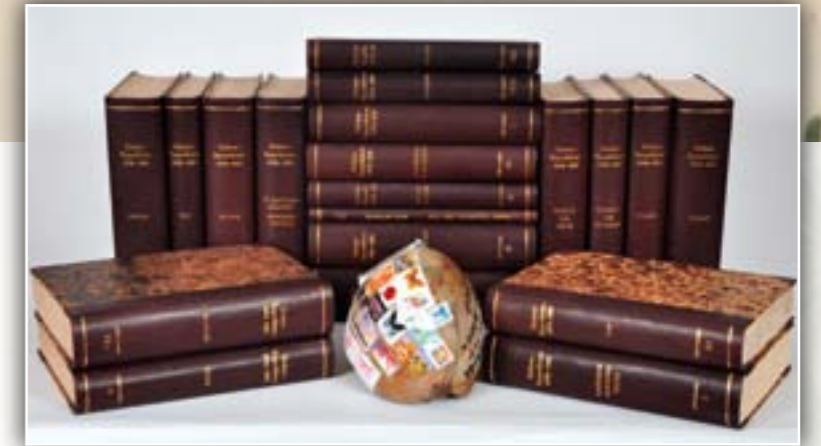
Melanesien:

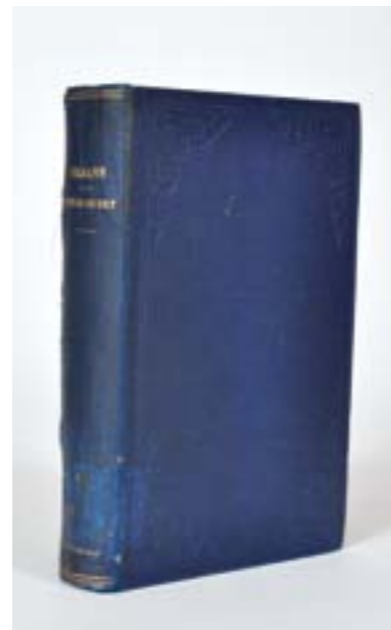
1. Der Kaiserin-Augusta-Fluss. Von Otto Reche. 1913

2. St. Matthias-Gruppe. Von Hans Nevermann. 1933

3. Admiralitäts-Inseln. Von Hans Nevermann. 1934

4. Nova Britannia. Von Otto Reche. 1954





WELTREISE – ARKTIS – PAZIFIK

SEEMANN, BERTHOLD

Reise um die Welt und drei Fahrten der Königlich Britischen Fregatte Herald nach dem nördlichen Polarmeere zur Aufsuchung Sir John Franklin's in den Jahren 1845-1851. 2 Bände in 1. 2. Auflage.

Hannover, Rümpler 1858. 8vo. XII, 336, VI, 294 S., 1 Bl. mit 4 lithographischen Tafeln. Leinenband der Zeit (Außengelenk leicht aufgeplatzt), leicht gebräunt, ein gutes Ex.

EUR 550,-

Seemann (1825-1871), dt. Reisender und Naturforscher, bereiste von der britischen Admiralität der Expedition des 'Morning Herald' als Naturforscher beigegeben, 1845-51 Westindien, den Isthmus von Panama, die Anden von Peru und Ecuador, das westl. Mexiko, die arktischen Meere, die Sandwichinseln, das Kapland etc. – Die hier vorliegende Reisebeschreibung enthält den Bericht dieser Reise. "Narrative of a six-year voyage from England via Cape Horn to South and Central America, Pacific Islands, Bering Strait region, and return via Cape of Good Hope." (Arctic Bibliography). – "Cape of Good Hope, v. 2, p. [281]-286. – St. Helena, v. 2, p. 286-290. – Ascension, v. 2, p. 290-292." (South African Bibliography IV, 185). – Chavanne 4124; Embacher 267 f.; vgl. Arctic Bibliography 15680; vgl. Sabin 78868.



OST-INDIEN-FAHRER

WALBAUM, CHRISTIAN FRIEDRICH

Ausführliche und merckwürdige Historie der Ost-Indischen Insel Groß-Java und aller übrigen Holländischen Colonien in Ost-Indien.

Leipzig und Jena, Cröker 1754. 8vo. 8 Bl., 464 S., 8 Bl. Marmorierter Pappband der Zeit mit neuem Rückenschild (etwas berieben), Titel mit kl. Braunfleck, ohne Vorsätze, leicht gebräunt, ordentliches Exemplar.

EUR 1.900,-

Eines der frühesten deutschen Werke, das sich ausschließlich mit Java beschäftigt. Es behandelt u.a. geographische, klimatische, kulturelle, zoologische, biologische, religiöse, wirtschaftliche und politische Themen. Grundlegendes Werk zur Geschichte der holländischen Kolonien in Südostasien. – Engelmann II, 1092.



DIE ERSTE UMSEGELUNG AUSTRALIENS!

FLINDERS, MATHEW

Reise nach dem Austral-Lande, in der Absicht die Entdeckung desselben zu vollenden; unternommen in den Jahren 1801, 1802 und 1803. Aus dem Englischen von Ferdinand Götze.

Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1816. XXX, 740 Seiten. Mit einer sehr schönen, grenzkolorierten, mehrfach gefalteten Karte von Australien. Halblederband der Zeit. Etwas berieben. Ein gutes, attraktives Exemplar!

EUR 8.500

Besonders seltene deutsche Ausgabe dieses Klassikers der Südseeliteratur! Im Gegensatz zu anderen Ausgaben enthält diese erstmals eine Karte, die in verschiedenen Farben die von den Engländern, Holländern und Franzosen entdeckten Gebiete zeigt, weswegen Davidson auch sagt: ‚The German edition is of particular interest (because of) ist accompanying map...‘ (S. 123) – Flinders zählt zu den bedeutendsten Entdeckungsreisenden in Bezug auf Australien und den südlichen Pazifik. Bereits in jungen Jahren machte er wichtige Entdeckungen in der Südsee. Ale er durch die Hilfe Banks‘, der damals Präsident der Royal Society und Berater König Georg III in allen wissenschaftlichen Fragen war, das Kommando über die hier beschriebene Expedition zur Erforschung der australischen Küsten auf der ‚Investigator‘ erhielt, hatte er bereits zusammen mit Bligh an der zweiten Brotfrucht-Expedition teilgenommen und die Inselnatur Tasmaniens nachgewiesen. Es folgte die bahnbrechende Expedition 1801-1803. Zunächst folgte er der Südküste Australiens bis zur Bass-Straße. Begleitet wurde er dabei u.a. von seinem Neffen John Franklin, der später zum berühmtesten aller Polarforscher werden sollte. Im April 1802 begegnete er Baudin, der im Auftrag der französischen Regierung einer ähnlichen Mission wie Flinders folgte. Im selben Jahr erforschte Flinders auch Australiens Ostküste. Durch die Torres-Straße ging er über den Golf von Carpentaria. Nachdem die Investigator nicht mehr seetüchtig war, musste er Timor anlaufen. Er kehrte über die westliche Route nach Sydney zurück. Schließlich musste die ‚Investigator‘ aufgegeben werden. Zunächst auf der ‚Purpoise‘, die jedoch Schiffbruch erlitt, dann auf der ‚Cumberland‘, setzte Flinders seine Reise fort. Verhängnisvollerweise lief er - nicht wissend, dass England und Frankreich sich zu diesem Zeitpunkt im Krieg befanden - auf der Rückreise die damals französisch besetzte Insel Mauritius an. Man hielt ihn für einen Spion und er wurde ganze 6 ½ Jahre als Gefangener festgehalten. Nach der Rückkehr blieb ihm gerade noch die Zeit, seinen Reisebericht zu verfassen, jedoch starb er gerade zum Zeitpunkt, an dem dieser veröffentlicht wurde. Flinders umsegelte als Erster den gesamten australischen Kontinent und er war es auch, der maßgeblich zur Namensgebung ‚Australien‘ beitrug (... the first to give it its present name‘ – Hill). ‚Seine Karten übertreffen die Cookschen an Reichhaltigkeit und Präzision und waren für einige Gebiete noch während des Zweiten Weltkriegs in Gebrauch. Sein Reisewerk steht in der Entdeckungsgeschichte des fünften Kontinents nach Form und Inhalt ohne Gegenstück da‘ (Henze). – Aus der Reihe ‚Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen, Bd. 6, ohne den Reihentitel. – Davidson 120 ff., Du Rietz 440, Hill 614 (engl. Ausgabe), Henze II, 236 ff.

ANTIQUARIAT DR. PAUL KAINBACHER

Eichwaldgasse 1, A-2500 Baden

Tel.: 0043-(0)699-110 19 221

paul.kainbacher@kabsi.at | www.antiquariat-kainbacher.at

Mitglied des Verbandes der Antiquare Österreichs und ILAB

Bankverbindung:

Österreich: Bank Austria, IBAN: AT781200000422128801, BIC: BKAUATWW

Deutschland: Postbank, IBAN: DE89760100850122415853, BIC: PBNKDEFF

Zahlungsanweisung:

Kontoüberweisung, Paypal

Widerrufsrecht:

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Antiquariat Dr. Paul Kainbacher, Eichwaldgasse 1, A-2500 Baden, Österreich, Tel.: 0043-(0)699-110 19 221, E-Mail: paul.kainbacher@kabsi.at) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden. Folgen des Widerrufs: Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über den Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir den selben Zahlungstitel, den Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden wir Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnen. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist. Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von 14 Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umfang mit Ihnen zurückzuführen ist.

Satz- und Druckfehler, sowie Änderungen vorbehalten. Die Farben der Abbildungen können von den Originalen abweichen.